

1920
2020



100 Jahre

Sportverein Tuningen e.V.





100 Jahre

1920 - 2020

Chronik

Grußworte Seite 3

Vom FC „Teutonia“ zum SV 1920 Tuningen e.V. Seite 8

Das Vereinslogo Seite 14

Wechselndes Sportgelände Seite 15

Die Vereinsvorstände Seite 18

Die Männer-Fußball-Mannschaften Seite 20

Jugend-Fußball männlich Seite 25

Jugend-Fußball weiblich Seite 33

Frauen-Fußball im SV Tuningen Seite 36

„Alte-Herren“-Fußball im Sportverein Seite 39

Theatergruppe mit Tradition Seite 42

Ehemalige Abteilungen Seite 48 **Homepage Seite 53**

Anekdoten Seite 54 **Funktionäre 2020 Seite 55**

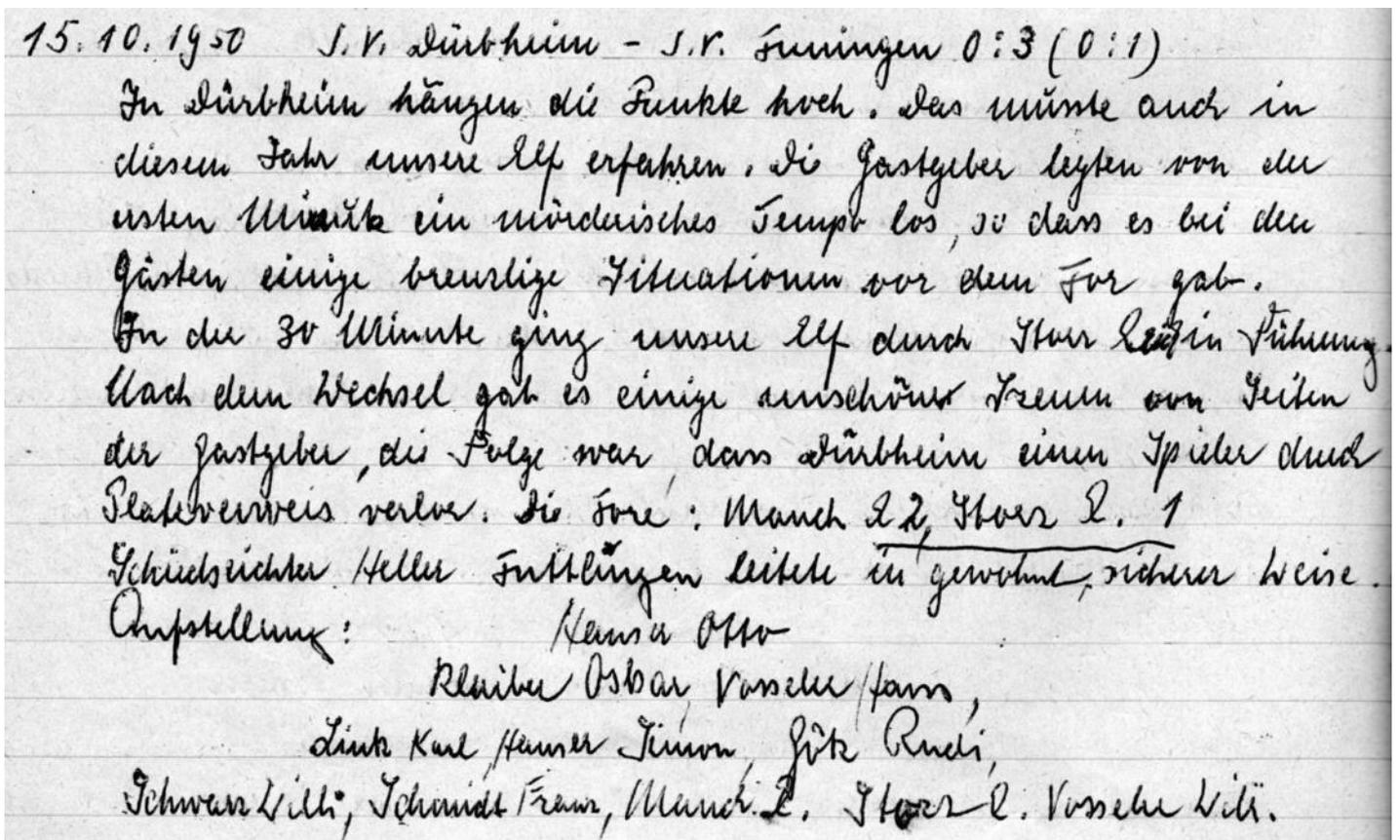
Protokollvergleich eines Fußball-Spiels vor 70 Jahren

Vor 70 Jahren, am 15. Oktober 1950, fand das Verbandsspiel zwischen dem SV Dürbheim und dem SV Tuningen statt. Interessant ist was von beiden Vereinen über dieses Spiel berichtet wird. Im Protokollbuch des SV Tuningen findet man einen Bericht über das erfolgreich verlaufende Spiel, mit Mannschaftsaufstellung und Torschützen. Beim SV Dürbheim wird in der Chronik zum 80-jährigen Bestehen der Fußball-Abteilung 2007 über die gute Zuschauerzahl berichtet. Auch der Kassenbeleg über die Eintrittsgelder der damaligen Zeit ist noch vorhanden.

15.10.1950 S.V. Dürbheim – S.V. Tuningen 0:3 (0:1)
 In Dürbheim hängen die Punkte hoch. Das musste auch in diesem Jahr unsere Elf erfahren. Die Gastgeber legten von der ersten Minute ein mörderisches Tempo los, so dass es bei den Gästen einige brenzlige Situationen vor dem Tor gab.
 In der 30. Minute ging unsere Elf durch Storz Erich in Führung. Nach dem Wechsel gab es einige unschöne

Szenen von Seiten der Gastgeber, die Folge war, dass Dürbheim einen Spieler durch Platzverweis verlor. Die Tore: Mauch E. 2, Storz E. 1.
 Schiedsrichter Heller Tuttlingen leitete in gewohnt sicherer Weise.
 Aufstellung:

Hauser Otto
 Klaiber Oskar Vosseler Hans
 Link Karl Hauser Simon Götz Rudi
 Schwarz Willi Schmidt Franz Mauch Ernst Storz Erich Vosseler Wilh.



Auszug aus der Chronik „80 Jahre Fußball“ des Sportverein Dürbheim aus dem Jahre 2007: Erfreulicherweise hatte man bei den Heimspielen doch recht viele Zuschauer, was die Finanzen des Vereins merklich verbesserte. Ein Kassenbeleg vom 15.10.50 zum Verbandsspiel Dürbheim – Tuningen, das mit 0:3 Toren

endete, weist folgendes aus: 133 zahlende einheimische Zuschauer à 30 Pfennig plus 21 zahlende auswärtige Zuschauer à 50 Pfennig. Das macht zusammen 154 zahlende Zuschauer bei einem ganz normalen Verbandsspiel in der Vorrunde! Und dabei sind Kinder, Frauen und Jugendliche nicht berücksichtigt.

Verbandsspiel		15. Oktober 1950 bescheinigt:		F. d. R.		Antrittskassentrom 15. Oktober 1950	
Dürbheim I.	Tunningen I.			Kassier Dürbheim	133 Stück à 30 J = 39,90 DM		
				l: Karl Müller	21 " 950 J = 20,50 DM		
				l: F. d. R.		50,40 DM	
				l: Heinrich Koste		8,50 DM	
				l: Wenzel Hantel			
Einnahmen:	58,50						Einw. 58,50 DM.

Sven Hinterseh Landrat Schwarzwald-Baar-Kreis



100 Jahre besteht der Sportverein Tuningen e.V. im Jahr 2020 – ein begründeter Anlass zu feiern und Rückschau zu halten. Um eine solch lange Zeit ein aktives Vereinsleben zu gestalten, bedarf es großer Beharrlichkeit, bedarf es der Treue zum Sport und der Menschen, die diese Ideale pflegen.

Ihnen allen gilt mein Dank für Engagement, Leidenschaft und gelebtes Miteinander. Gerne schließe ich im Namen des Schwarzwald-Baar-Kreises aber auch persönlich die besten Wünsche zu diesem besonderen Jubiläum an.

Mit Stolz kann der Sportverein auf die langen Jahre seit seiner Gründung zurückblicken, in denen er vieles geleistet und auf den Weg gebracht hat. Auf- und Abstiege gehören zur Geschichte dieses Vereins ebenso, wie die vielfältigen Anstrengungen um neue Vereinsräume oder aber die Etablierung eines sehr regen Theater-Ensembles, den „Doaninger Schnurrabutzern“, die mit ihren Auftritten immer wieder für Begeisterung sorgen.

Der SV Tuningen e.V. hat mit seinen gut 450 Mitgliedern einen festen Platz im sportlichen Leben der Baargemeinde, was auch darauf zurückzuführen ist, dass der SV ein richtig lebendiger und aktiver Verein ist. Sein Wirken trägt wesentlich zur Lebensqualität in Tuningen bei. Besonders im Bereich der Jugendarbeit zeichnet sich der Tuninger SV aus. Regelmäßiges Training und Turnierteilnahmen sind für Kinder und junge Menschen mehr als nur ein sinnvolles Freizeitangebot von herausragender Bedeutung: die Jugend braucht einen Entfaltungsraum, in dem sie sich ausleben

kann. Beinahe nebenbei werden da soziale Kompetenzen erworben, werden Teamgeist und das Gefühl des Zusammengehörens entwickelt – auch über Nationalitäten und Sprachgrenzen hinweg. Gemeinsam erarbeitete und erlebte sportliche Erfolge tun dabei ihr Übriges. Von den Bambinis bis zur A-Jugend machen zahlreiche junge Menschen aktiv mit bei den Vereinsangeboten – das kann sich wirklich sehen lassen.

In diesem Zusammenhang möchte ich all denen sehr herzlich danken, die sich vor und hinter den Kulissen für ihren Sport und ihren Verein einsetzen. Ihnen allen möchte ich für Ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement Dank und große Anerkennung aussprechen.

Dem Sportverein Tuningen e.V. mit allen seinen Mitgliedern wünsche ich für die Zukunft noch viele sportliche Erfolge und eine gute kontinuierliche Weiterentwicklung auch zum Wohle der Gemeinde.

Mit den besten Wünschen
Ihr

Sven Hinterseh
Landrat

Mehrfertigung.

Der Landrat
- Landratsamt -

Tuttlingen, den 21. Mai 1947.

An den

Landesspartenleiter für den
Fußball Gruppe Nord
Herrn Heinrich H o h n e r
in T r o s s i n g e n .

Auf Ihre Schreiben vom 16. April und
13. Mai 1947.

Betreff: Sportplatz Tuningen.
O Beilagen.

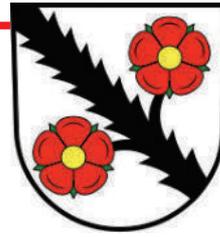
Nach den angestellten Erhebungen liegen die Verhältnisse in Tuningen folgendermaßen:

Dem Sportverein Tuningen ist seit 1930 ein gemeindeeigener Sportplatz zur Verfügung gestellt. Während des Krieges hat der Sportbetrieb in Tuningen geruht. Die Platzanlage hat dadurch gelitten und ist verwahrlost. Bei Wiederaufnahme des Sportbetriebs hat deshalb der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 10. Juli 1946 auf Wunsch des Sportvereins geeignetes Gelände zur Neuanlage eines Sportplatzes an der Straße nach Talheim zur Verfügung gestellt. Dem Sportverein wurde nahegelegt, diesen Platz im Laufe des Herbstes und Winters herzurichten und Übergangsweise gestattet, einen Teil der Farrenwiese als Spielplatz zu benützen. Der Sportverein wurde nicht im Zweifel darüber ge-

Ausschnitt aus dem Schreiben des Landratsamts Tuttlingen an den Landesspartenleiter Fußball Heinrich Hohner (Trossingen) vom 21. Mai 1947, wegen der ungeklärten Sportplatzfrage in Tuningen.

Die Gemeinde Tuningen gehörte bis zur Kreis- und Gemeindereform zum Landkreis Tuttlingen. Ab dem 1. Januar 1972 kam Tuningen zum Schwarzwald-Baar-Kreis.

Ralf Pahlow Bürgermeister Gemeinde Tuningen



Sehr geehrte sportinteressierte Leserinnen und Leser,
wenn man auf dem sehr gelungenen Internetauftritt des Sportvereins 1920 Tuningen e.V. unter der Rubrik „Vereinsgeschichte“ die Meilensteine des Vereins der letzten 100 Jahre Revue passieren lässt, dann zeigt sich, dass der größte Tuninger Verein eine wechselvolle Geschichte hinter sich hat. Nach anfänglicher Aufbruchstimmung folgten dunkle Kriegsjahre, in denen der Verein faktisch nicht bestand und der Spielbetrieb völlig zum Erliegen kam. Nach Kriegsende hat sich der SV Tuningen kontinuierlich weiterentwickelt, sozusagen geht es seit nunmehr 75 Jahren aufwärts.

Während anfänglich nur auf Sportplätzen außerhalb des Ortes gespielt werden konnte, steht dem Verein heute neben zwei Rasenspielfeldern die große Sporthalle im Norden des Vereinsgeländes zur Verfügung. Durch einen nachträglichen Anbau an die Sporthalle hat der SV Tuningen in der Sporthalle seine Vereinsräume geschaffen. Nach und nach haben sich neben dem Fußball verschiedene Abteilungen gebildet. Beispielsweise ist Frauenfußball heute ein fester Bestandteil der Aktivitäten des Vereins. Zudem gibt es einen Förderverein, der sich insbesondere der Förderung des Jugendsports verschrieben hat.

Neben der strukturellen Entwicklung des Vereins haben sich in den vielen vergangenen Jahren auch die sportlichen Erfolge der Fußballmannschaften eingestellt. So kann sich die erste Herrenmannschaft bereits seit 15 Jahren in der Kreisliga A halten. Eine Saison lang spielte man sogar in der Bezirksliga. Die Tuninger Frauenmannschaften waren in den vergangenen Jahren ebenfalls sehr erfolgreich und spielten in verschiedenen Spielzeiten sogar in der Regionalliga mit.

Die stetige strukturelle und sportliche Weiterentwicklung des SV Tuningen über das gesamte vergangene Jahrhundert

hinweg ist zuerst den zahlreichen verantwortlich und ehrenamtlich Tätigen im Verein zu verdanken. Ob Vorsitzende, Kassierer, Abteilungsleiter, Mannschaftsvertreter oder einfache Ausschussmitglieder, jeder von ihnen hat teilweise über viele Jahre hinweg seinen Beitrag zum Erfolg des Vereins geleistet. Ebenso haben natürlich auch alle Sportler mit ihren ganz unterschiedlichen Leistungen dafür gesorgt, dass beim SV Tuningen der Sport im Mittelpunkt steht. Siege und Aufstiege wurden gemeinsam gefeiert, Niederlagen und Abstiege wurden gemeinsam verkraftet.

Diese Gemeinsamkeit im Vereinsleben, geprägt von einem gemeinsamen Ziel, nämlich dem sportlichen Erfolg, ist eine Ausprägung gesellschaftlichen und kulturellen Zusammenlebens, das es auch für die Zukunft zu bewahren und erhalten gilt. In der heutigen Zeit zunehmender Individualinteressen und abnehmender Bereitschaft, gemeinschaftlich tätig zu sein, sind Vereine wie der SV Tuningen in einer Ortsgemeinschaft unverzichtbar.

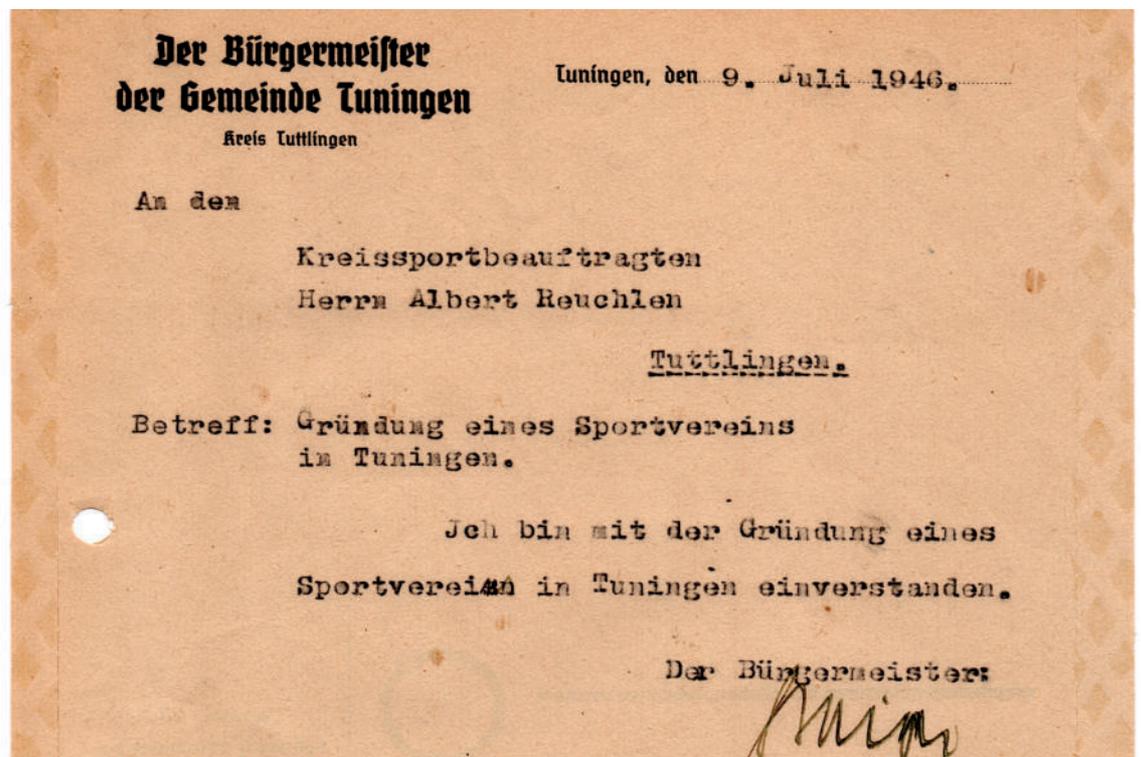
Ich danke allen Verantwortlichen und Sportlern des Vereins und gratuliere dem Sportverein Tuningen im Namen des Gemeinderates und der Verwaltung zu seinem großartigen Jubiläum. Ich bin davon überzeugt, dass jede einzelne Veranstaltung des Vereins im Jahr 2020 ein einzigartiger Beitrag zur Feier dieses runden Geburtstags ist.

Ich freue mich auf alle diese Veranstaltungen und grüße Sie herzlich!

Ihr
Ralf Pahlow

Ausschnitt aus dem Schreiben des Tuninger Bürgermeisters Hugo Staiger (1934–1946) an den Kreissportbeauftragten Albert Reuchlen vom 9. Juli 1946, mit dem Einverständnis der Gemeinde zur Gründung eines Sportvereins.

Am 2. August 1947 erfolgte die Neugründung des Vereins unter dem neuen Namen Sportverein 1920 Tuningen. Nochmals zwei Jahre, bis zum 27. August 1949, mussten die Vereinsverantwortlichen warten, bis die französische Militärregierung in Tuttlingen ihre offizielle Genehmigung gab.



Margarete Lehmann Württembergischer Landessportbund Vorsitzende Sportkreis Tuttlingen



Der SV Tuningen feiert 100 Jahre, 100 Jahre wechselvolle Vereinsgeschichte, Sport, Geselligkeit, Gemeinschaft, Ehrenamt und vor allem Engagement von Menschen denen der Verein, das Wohl des Vereins wichtig ist und war. Die Zeiten waren nicht immer einfach und die Verantwortlichen wurden mehrmals vor große Herausforderungen gestellt und mussten sich immer wieder mit aller Kraft für den Verein, seine Entwicklung einsetzen, sich neu ausrichten und gar von vorne beginnen.

Unbeirrt fanden sich immer Mitglieder, die sich über das übliche Maß hinaus für ihren Verein, den Sport in ihrem Verein einsetzten und diesen als ihre Heimat ansahen und schätzten. Der Verein kann mit Stolz auf eine erfolgreiche, bewegte und traditionsreiche Zeit zurückblicken und im Jubiläumsjahr das Vergangene Revue passieren lassen, das Heute begeistert feiern und mit Zuversicht und Freude in die Zukunft schauen.

Der Verein ist sportliche Heimat vor allem für die Fußball- und Volleyballbegeisterten. Neben dem Spielbetrieb im aktiven Bereich ist die hervorragende Jugendarbeit hervorzuheben, insbesondere die über die Bezirksgrenzen hinaus bekannten und geschätzten A-Jugendturniere und Zeltlager. Neben dem leistungsorientierten sportlichen Bereich hat auch der Freizeit- und Breitensportbereich sowie die Geselligkeit einen hohen Stellenwert. Hier seien die Theaterabende der Vereinstheatergruppe und auch die Ehrungsabende genannt. Sportliche Ambitionen sind ebenso wichtig wie Kameradschaftspflege, Gemeinschaft und soziale Kontakte.

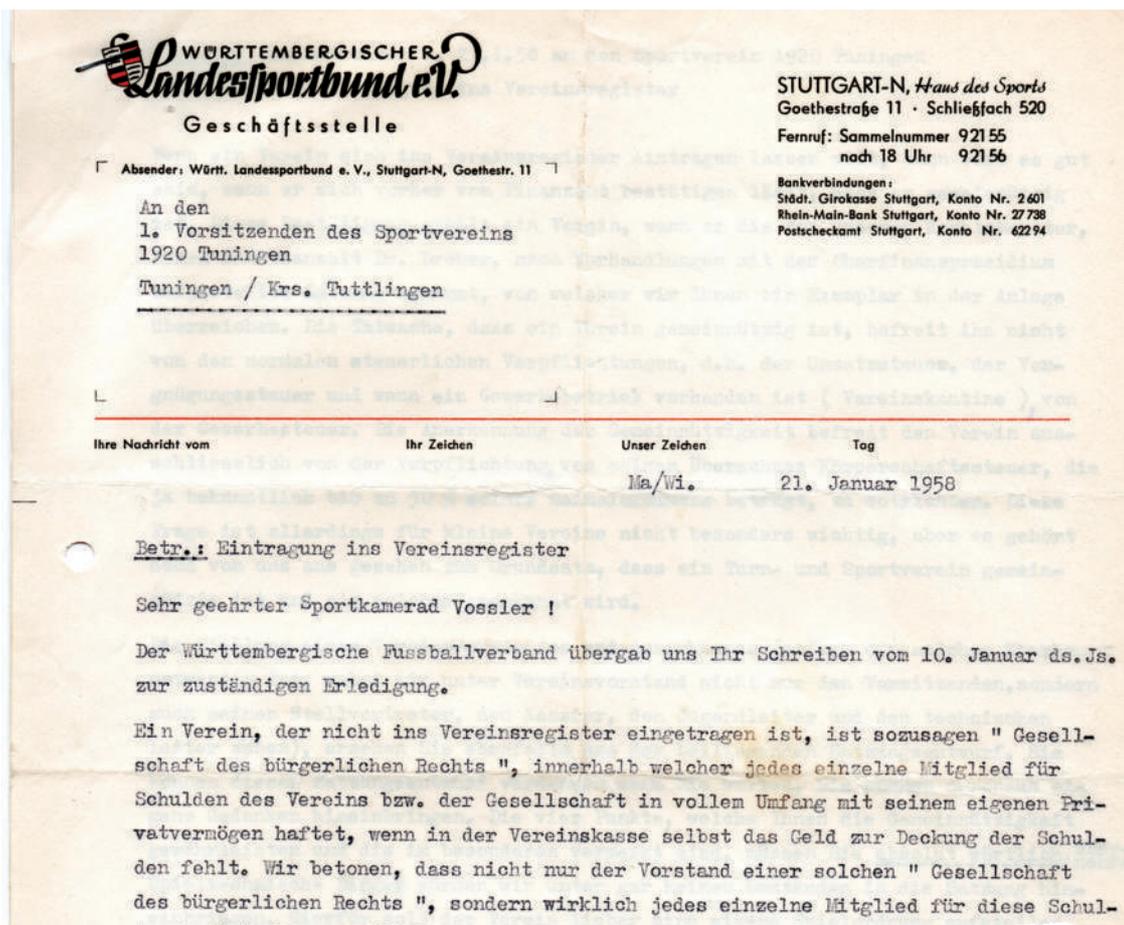
Die Verantwortlichen des Vereins haben sich aber immer auch mit treuen Wegbegleitern und Förderern mit Eigenleistung in die Schaffung, Unterhaltung und Pflege der Sportstätten eingebracht, wie zum Beispiel beim Anbau des Schulungs- und Geräteraums an die Halle. Die Mitglieder sehen im Verein eine Heimat, die sie schätzen und für die es sich einzusetzen lohnt.

Ich gratuliere dem Verein, seinen Funktionären, Mitgliedern und allen, die sich mit dem Verein verbunden fühlen, recht herzlich zum 100-jährigen Jubiläum und wünsche allen ein schönes Jubiläumsjahr mit vielen Höhepunkten und Begegnungen.

Ein besonderes Anliegen ist es mir, mich bei allen zu bedanken, die in der Vergangenheit Verantwortung übernommen haben und dem Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist. Der Verein ist gut aufgestellt und mein Dank gilt all jenen, die heute den Verein führen, sich engagieren und einsetzen. Ehrenamt ist vielschichtig und jeder kann sich mit seinen Talenten – Energie und Ausdauer – einbringen.

Ich wünsche euch eine gute Zukunft!

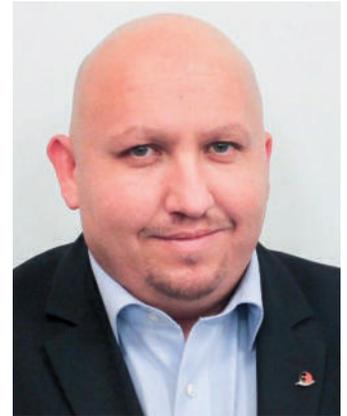
Margarete Lehmann



Ausschnitt aus dem zweiseitigen Schreiben des Württembergischen Landessportbundes an den 1. Vorsitzenden des SV Tuningen Karl Vossler vom **21. Januar 1958**, auf Grund einer Anfrage auf Eintragung ins Vereinsregister. Dieser Eintrag erfolgte dann allerdings nicht

Erst am 18. Juni 1993 wurde die Eintragung in das Vereinsregister per Mitgliederbeschluss umgesetzt und der Verein führt seit diesem Zeitpunkt den Zusatz e.V. im Namen.

Marcus Kiekbusch Württembergischer Fußballverband Bezirksvorsitzender Schwarzwald



**Liebe Fußballfreunde aus Tuningen,
Sehr geehrte Damen und Herren,**

gemeinsam mit Ihnen freue ich mich über den 100. Geburtstag des SV Tuningen. Ich gratuliere Ihnen daher im Namen des Fußballbezirk Schwarzwald und des Württembergischen Fußballverbandes ganz herzlich zu diesem besonderen Jubiläum.

Im Jahre 1920 haben fußballbegeisterte Menschen in Tuningen einen Fußballverein gegründet. Dazu gehörte ganz besonders viel Mut. Das Ende des Ersten Weltkriegs war Monate her, viele Tuninger hatten dort Ihr Leben gelassen. Gleichzeitig sprach man damals bei Fußballern noch von „Revolutionären“. Heute dagegen haben die Fußballer des SV Tuningen einen großen Stellenwert im öffentlichen Leben der Gemeinde Tuningen.

Seit ihrer Gründung vor 100 Jahren konnten viele Erfolge gefeiert werden. Ein Höhepunkt in ihrem Vereinsleben war sicherlich der Aufstieg ihrer Herrenmannschaft in die Bezirksliga. Der Aufbau und die vorbildliche Entwicklung im Frauenfußball, sowie eine hervorragende Jugendarbeit runden das gesamte Vereinsleben des SV Tuningen ab.

Der Sportverein Tuningen bietet heute seinen Mitgliedern eine wohlthuende sportliche Heimat. Mit dem wunderbaren Sportgelände verfügt der Verein über ein Schmuckkästchen in unserem Bezirk.

Der Fußballbezirk Schwarzwald bedankt sich bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die das Vereinsleben über die Jahrzehnte hinweg gepflegt und geprägt haben. Ohne diese Helfer, die oft bescheiden im Hintergrund wirken, ist ein so gut funktionierender Verein wie der SV Tuningen nicht vorstellbar.

Ich wünsche den zahlreichen Menschen, die sich für die Fußballer des SV engagieren, weiterhin viel Freude und Erfolg bei ihrer Tätigkeit.

Herzliche Grüße

Ihr

Marcus Kiekbusch
Bezirksvorsitzender

Ehrenmitglieder seit Vereinsgründung

1952 ernannt

Jakob Böck †
Andreas Braunschweiger †
Karl Ehler †
Jakob Haller †
Hans Irion †
Jakob Strohm †

1976 ernannt

Wilhelm Erchinger †
Oskar Klaiber †
Martin Schorer †
Karl Vosseler †
Wilhelm Vosseler †

1985 ernannt

Simon Hauser †
Ernst Mauch †

Kurt Schlenker †
Erich Storz †

1990 ernannt

Rudi Götz †
Robert Seide

1995 ernannt

Franz Dombrowsky †
Kuno Gass †
Willi Hanssmann †
Ulrich Zietz †

2000 ernannt

Klaus Böhm †
Josias Fink
Fritz Kühbauch
Heinz Maier

Wolfgang Mauthe

2010 ernannt

Karl-Heinz Braunschweiger
Herbert Werner

2015 ernannt

Oswald Erchinger †
Günther Kreutter
Bruno Kusserow
Werner Tawereit †
Willi Vosseler †

beim Ehrenabend zum 100-jährigen Bestehen am 13. Juni 2020 sollen weitere Ehrenmitglieder ernannt werden.

Uwe Bioni 1. Vorsitzender Sportverein Tuningen

Früher war nicht alles besser, aber vieles anders. Auch für unseren Sportverein gilt diese Bemerkung. Und die Veränderungen werden besonders augenfällig, wenn man einen größeren Zeitraum überblicken kann, so wie man dies üblicherweise bei einem Jubiläum tut.

Was vor 100 Jahren von ca. 23 Fußballbegeisterten um den Vorsitzenden Jakob Böck in einer revolutionären Stunde in einem Lokal in Tuningen gegründet wurde, ist heute der größte Verein der Gemeinde Tuningen. Wir können daher mit großem Stolz auf 100 Jahre Sportverein Tuningen zurückblicken. Diese 100 Jahre sind natürlich in erster Linie 100 Jahre Sport mit Erfolgen, bitteren Niederlagen, mit Auf- und Abstiegen, mit Talent, Ehrgeiz und hartem Training. Das sind aber auch 100 Jahre Mitgestalten des Gemeindelebens durch unzählige sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen und 100 Jahre Einsatz für die Jugend.

Vor 100 Jahren, als der Sportverein gegründet wurde, war das Leben noch anders organisiert. Die tägliche oder wöchentliche Arbeitszeit nahm die Menschen wesentlich stärker in Anspruch, als dies heute der Fall ist. In der knapp bemessenen Freizeit musste man sich beschränken. Aber auch die Angebote für eine sinnvolle Freizeitgestaltung waren reduziert. In diesem Szenario spielten die Vereine, in Besonderheit die Turn- und Sportvereine eine wichtige Rolle.

Heute in unserer „Freizeitgesellschaft“ haben sich die Anforderungen an die Gestaltung dieser erheblich verändert. Auch die traditionellen Sportvereine befinden sich im Wettbewerb mit anderen Erlebnisformen bis hin zu kommerziellen Angeboten, um die reichlich zur Verfügung stehende Freizeit zu organisieren. Hinzu kommt ein anderes Anspruchsdenken, das unser gewohntes Vereinsleben verändert hat. Die Verantwortlichen haben jedoch immer die gleichen Ziele verfolgt. Sportliche Erfolge verbunden mit Redlichkeit, Kameradschaft, Respekt und Fairness.

Gerade die Zeit nach dem Krieg war für die Sportvereine in Deutschland sehr schwierig. Aber auch in dieser Zeit fanden sich in Tuningen wieder Sportler, die nicht warteten bis andere etwas tun, sondern die Sache selbst in die Hand nahmen. So konnte schon bald wieder Sport unter der Führung der Teutonia betrieben werden.

In den vielen Jahrzehnten haben sich die Vereinsstruktur und der Fußball ständig verändert. Dass der SVT so lange besteht und über ein schönes Sportgelände verfügt, verdankt er Frauen und Männern, die sich immer wieder für den Verein eingesetzt haben, die Ideen hatten und diese auch umsetzten.

Es fanden sich immer Sportbegeisterte und Arbeitswillige, die auch Verantwortung übernommen haben und ihre Freizeit ganz in den Dienst der Gemeinschaft stellten. So konnte am 8. Juli 1956 das erste Spiel auf dem neuen Sportplatz bei der Schule durchgeführt werden. Bis dahin waren die Sportplätze immer außerhalb des Ortes. Am 3. Juli 1977 wurde die Theatergruppe im Sportverein gegründet und am 6. April 2001 konnten wir unser Vereinsheim einweihen das mit beispielhafter Gemeinschaftsleistung erbaut wurde. Der 18. Juli 2001 kann als Geburtsstunde des Mädchenfußballs festgehalten werden. Dort wurde erstmals eine D-Mädchen-Mannschaft zum Spielbetrieb in der Feldrunde gemeldet. Seit der

Saison 2001/02 spielte jede Spielrunde mindestens eine Mannschaft des SV Tuningen bei den Mädchen in der Verbandsrunde mit. Im Jahr 2005 wurde das Beach-Volleyballfeld realisiert und 2008 wurde der Bolzplatz gebaut und die Flutlichtanlage erneuert. Im selben Jahr wurde für die Saison 2008/09 die Frauen-Fußball-Mannschaft für den Verbandsspielbetrieb gemeldet. Viele dieser beteiligten Menschen waren und sind bis heute ehrenamtlich für den Verein tätig, ob als Helfer, Trainer oder als Funktionär.



Einen besonderen Dank allen, die sich immer wieder für die Belange unseres Vereins einsetzen, die sich für die Jugend ihre „Frei-Zeit“ nehmen und besonders den aktiven und passiven Mitgliedern, den unzähligen freiwilligen Helfern, dem Förderverein und allen Vorstandsmitgliedern, die heute und in der Vergangenheit den Verein getragen und geführt haben. Dank an die Gemeinde Tuningen, heute mit Bürgermeister Ralf Pahlow, die den SVT besonders in den letzten Jahrzehnten immer wieder stark unterstützt haben. Ein herzliches Dankeschön unseren Sponsoren, Freunden und Gönnern, die uns gefördert und geholfen haben und dies immer noch tun. Ohne ihre Mithilfe wäre all das nicht zu stemmen!

All diesen Menschen möchte ich an dieser Stelle herzlichen Dank sagen.

Der Sportverein mit seinen verschiedenen Abteilungen im Jugendbereich, den aktiven Damen, Herrenmannschaften und auch unsere Senioren sind ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gemeinde. Durch seine Angebote im sportlichen, sozialen und kulturellen Bereich beleben und bereichern sie unsere Dorfgemeinschaft, sind Ansprechpartner und bieten Kindern und Jugendlichen einen Platz, sich und ihre Fähigkeiten einzubringen.

Unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Tuningen soll durch dieses Jubiläum gezeigt werden, wie wichtig der Sportverein für Tuningen und unsere Gesellschaft ist. Wenn 130 Kinder und Jugendliche im Jubiläumsjahr unser Angebot nutzen, ist dies der beste Beweis für die Notwendigkeit unseres Vereins. Der heutige Zeitgeist stellt den Verein und die Verantwortlichen vor neue Herausforderungen. Die Aufgabe der modernen Vereinsführung ist es, den Verein gesichert in das zweite Jahrhundert seines Bestehens zu führen, ihn auf wirtschaftlich gesunde Beine zu stellen und trotzdem den bestmöglichen sportlichen und gesellschaftlichen Erfolg anzustreben. Wir werden auch weiterhin unseren Sportverein, im Sinne der Gründungsmitglieder und all der Sportler und Funktionäre, die die Geschichte des Vereins nachhaltig geprägt haben, so führen.

Nun wünsche ich im Namen des Vorstandes und des Autors viel Spaß beim Durchblättern der Chronik, beim Verharren hier und dort, beim Entdecken interessanter Dinge sowie bei schönen Erinnerungen an Freunde, Bekannte sowie an den Sportverein Tuningen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Sportlerinnen und Sportlern sowie allen Besuchern unserer Jubiläumsveranstaltungen einen angenehmen Aufenthalt mit vielen frohen und unvergesslichen Stunden in Tuningen.

Nur der SVT – Uwe Bioni, 1. Vorsitzender



Vom Fußball-Club „Teutonia“ zum Sportverein 1920 Tuningen e.V.

Der Sportverein 1920 Tuningen steht vor dem Jubiläum zum 100-jährigen Vereinsbestehen. In einem sehr bewegten Vereinsleben mussten die Aktivitäten immer wieder zwangsweise eingestellt werden und zweimal sogar der gesamte Verein aufgelöst werden. Doch immer wieder gab es Sportler, die mit neuem Elan eine Wiedergründung betrieben und den Verein mit neuem Leben erfüllten.

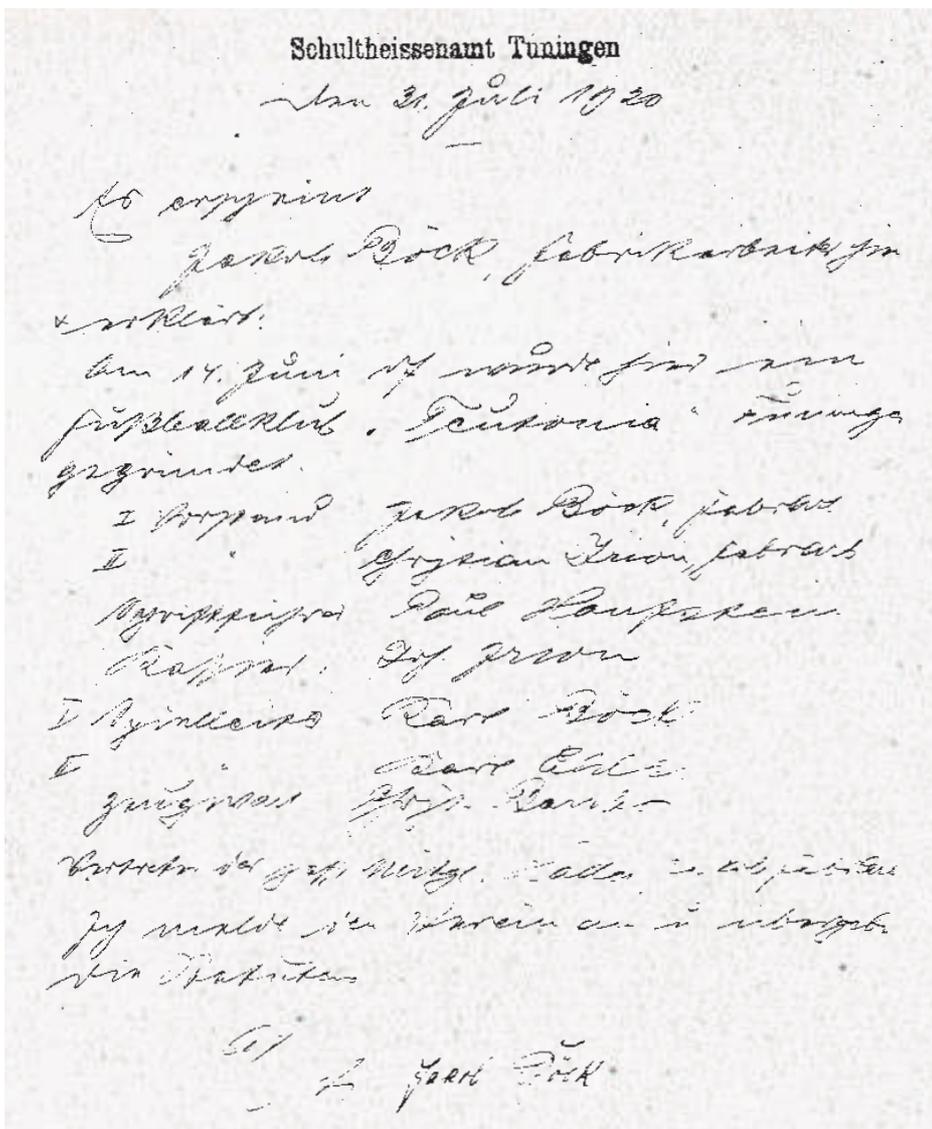
Die Gründung erfolgte am 14. Juni 1920 unter dem Namen Fußballclub „Teutonia“ Tuningen und wurde beim Süddeutschen Fußballverband angemeldet.

Schultheissenamt Tuningen den 31. Juli 1920

Es erscheint Jakob Böck, Fabrikarbeiter hier erklärt:
Am 14. Juni dJ wurde hier ein
Fußballklub „Teutonia“ Tuningen gegründet

I Vorstand	Jakob Böck, Fabr.Arb.
II "	Christian Irion, Fabr.Arb.
Schriftführer	Paul Hanfstein
Kassier	Joh. Irion
I Spielleiter	Karl Böck
II "	Karl Ehler
Zeugwart	Chris. Barrho
Vertreter der pass. Mitgl.	Haller Jakob, Fabr.Arb.

Ich melde den Verein an u. übergebe die Statuten.
(Unterschrift) Jakob Böck



Statuten des Fussballclub „Teutonia“ Tuningen.

- § 1.
Der Club wurde gegründet am 14. Juni 1920 unter dem Namen Fussballclub „Teutonia“ Tuningen.
- § 2.
Der Club umfasst sämtliche passiven und aktiven Mitglieder sowie etwaige Ehrenmitglieder
- § 3.
Zweck des Clubs ist Stärkung des Körpers und der Gesundheit, sowie Hebung und Förderung des Sports.
- § 4.
Für jedes Mitglied wird ein Monatsbeitrag von Mk. erhoben, kommt ein Mitglied innerhalb 3 Monaten dieser Verpflichtung nicht nach, so kann es vom Ausschuss aus dem Club ausgeschlossen werden.
- § 5.
Der Ausschuss besteht aus dem I. und II. Vorstand, dem Schriftführer und Kassier, dem I. und II. Spielleiter, dem Zeugwart und einem Vertreter der Passiven.
- § 6.
Der Club besteht, solange noch eine Mitgliederzahl von 3 Mann vorhanden ist, sind es weniger so wird der Club aufgelöst und der Kassenbestand unter die Gründungsmitglieder des Vereins verteilt.
- § 7.
Der Club ist Mitglied des Süddeutschen Fussballverbandes und es ist Pflicht eines jeden aktiven Mitgliedes bei den Verbandswettspielen und sonstigen Spielen anzuweilen, bleibt ein Spieler ohne triftigen Grund fern, so hat er in die Club-Kasse eine Geldstrafe von Mk. 3.- zu bezahlen.
- § 8.
Betreffend Sportbekleidung: Jedes aktive Mitglied soll oder muss einen Sportanzug anschaffen, bestehend aus kurzer Sporthose, ein paar Stutzen, ein paar Ballstüchen.
- § 9.
Betreffend Unglücksfälle während eines Spieles: Sollte ein Mitglied während eines Spieles unglücklich werden, so hat es Berechtigung auf Unterstützung vom Verband und von der Kasse je nach Bestand derselben.
- § 10.
Betreffend Unglücksfälle ausserhalb des Spieles: Sollte ein Mitglied ausserhalb des Spieles bei Unbefugnissen unglücklich werden, so hat es keinerlei Berechtigung auf Unterstützung vom Verband, ebensowenig von der Clubkasse.
- § 11.
Tritt ein Mitglied aus dem Club aus, so hat es keinerlei Ansprüche an Ball, sowie an einbezahlten Monatsgeldern (freiwilligen Beiträgen etc.).
- § 12.
Bei jedem Spiel wird auf unserem Sportplatz ein Eintrittsbeitrag von 1 Mk. verlangt.
- Tuningen, den 31. Juli 1920.

Der Ausschuss



Beitritt zum Arbeiter-Turn und Sportbund



Im Jahre 1926 trat der FC „Teutonia“ dem Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbund bei. Die Arbeitersportorganisationen waren Ende des 19. Jahrhunderts aus der damaligen gesellschaftlichen Spaltung in Bürgertum und Proletariat entstanden. Dieser Organisation gehörte der FC „Teutonia“ bis 1933 an und spielte im Bezirk Schwarzwald-Bodensee gegen namhafte Stadtvereine.

Am 28. Februar 1933 wurden die Arbeitersportorganisationen von dem damaligen Regime verboten und zwangsweise aufgelöst. Einige Tuninger Fußballer gingen damals nach Trossingen.

Wiedergründung nach Verbot

Bereits am 10. Mai 1934 erfolgte im Gasthaus „Ochsen“ die Wiedergründung, nun auf nationalsozialistischer Basis. Damals wurden auch die Vereinsfarben auf rot-weiß festgelegt. Mit 35 Mitgliedern begann der Neubeginn und innerhalb eines Jahres wuchs die Mitgliederzahl auf 52.

Bis 1935 waren die Versammlungen für alle Mitglieder offen. In der Generalversammlung am 12. Januar 1936 erging der Beschluss, dass zur Lösung anstehender Probleme nur noch die Vorstandschaft einberufen wird.

Nach Kriegsausbruch wurde der Verbandsspielbetrieb eingestellt. Bis 1942 konnten jedoch noch Freundschaftsspiele bestritten werden. Danach kamen alle fußballerischen Aktivitäten zum Erliegen. Der letzte Eintrag im damaligen Protokollbuch stammt vom 12. Dezember 1942 und enthält die Namen gefallener Sportkameraden.

Nach Kriegsende sind in einem erneuten Bericht sieben gefallene und zwei vermisste Vereinsmitglieder namentlich erwähnt.

Neubeginn nach dem 2. Weltkrieg

Am 19. Mai 1946 erfolgte eine Neuaufstellung einer Fußballmannschaft der inzwischen heimgekehrten Spieler und man nahm an den Pflichtspielen der Kreisklasse Tuttlingen teil.

Am 2. August 1947 wurde die Neugründung des Vereins unter dem neuen Namen Sportverein 1920 Tuningen be-

Kriegsende 10. Mai 1945 Vollständige Niederlage Deutschlands

Durch den Krieg vollständige Ruhe des Vereinsbetriebes und nun durch die vollständige Niederlage Deutschlands wieder Vereinsaufbau notwendig. Bisher noch wenige Vereinsmitglieder und Aktive zurückgekehrt. Bisher noch vollständige Ruhe im Vereinsleben.

21. 10. 45 gez. E. Braunschweiger

Bisherige Gefallene und Vermisste des Vereins:

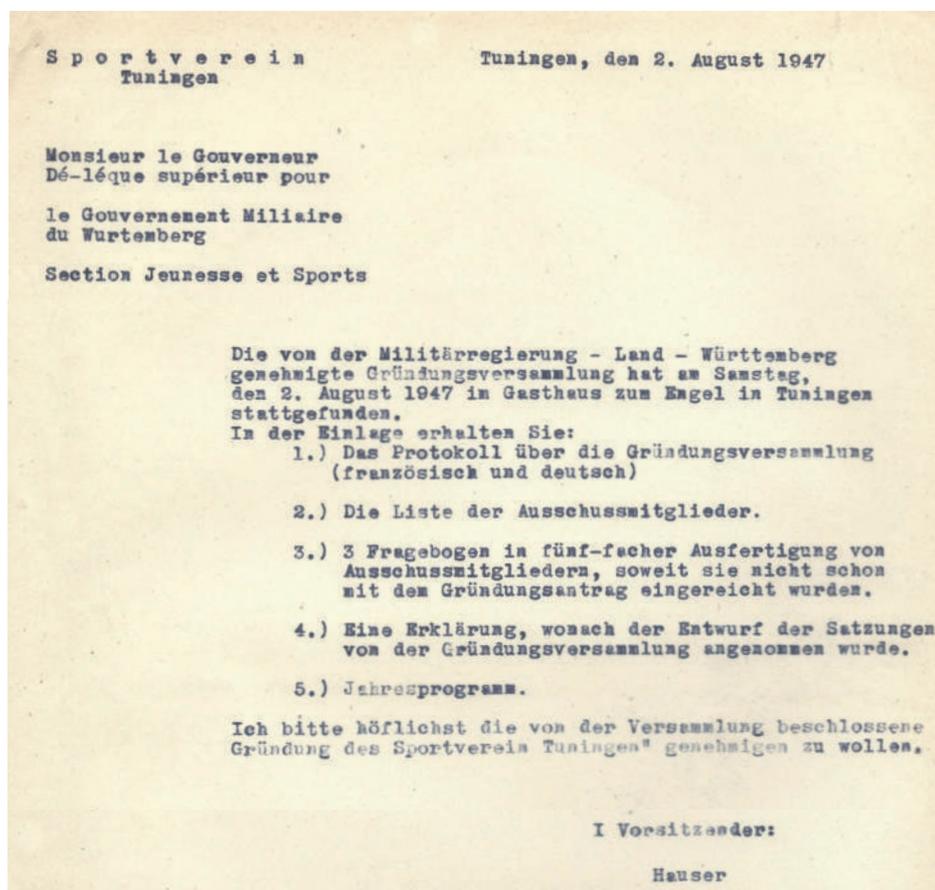
Gefallen: Schneckenburger, Ernst
Erchinger, Erich
Vosseler, Alfred I
Vosseler, Alfred II (Jugend)
Erchinger, Ernst
Gruhler, Willi
Erchinger, Oskar

Vermisst: Münch, Ernst
Storz, Martin

Erster Eintrag im Protokollbuch nach Kriegsende

antrag. Nochmals zwei Jahre, bis zum 27. August 1949 mussten die Vereinsverantwortlichen warten, bis die französische Militärregierung in Tuttlingen ihre offizielle Genehmigung gab.

Doppelten Anlass zum Feiern hatte der Verein am 22./23. Juli 1950. Das Jubiläum zum 30-jährigen Bestehen wurde mit einem Festbankett im Kronensaal gefeiert. Zum selben Termin wurde



Genehmigungsantrag zur Neugründung des Sportvereins, vom 2. August 1947, an die französische Militärregierung



Mitgliedskarte von 1948

auch der neue Sportplatz an der Talheimer Straße mit Auswahlspielen und Pokalturnier sowie Festzelt eingeweiht.

Der Spielbetrieb nun im Ort bietet wesentlich bessere Bedingungen

Im Jahr 1955 beteiligte sich der Verein bei der Einweihung des Schulhauses und der Turn- und Festhalle. Die im selben Jahr gegründete Turn-Abteilung präsentierte sich erstmals der Öffentlichkeit. Gleichzeitig wurde nebenan auch der neue Sportplatz in Betrieb genommen. Die Tuninger spielten gegen den VfR Schwenningen, der drei Jahre zuvor die deutsche Amateurmeisterschaft gewann. Das Spiel endete mit einer achtbaren 1:7-Niederlage. Allerdings erfolgte die Inbetriebnahme des Spielfeldes viel zu früh und der neu angesäte Rasen litt sehr unter diesem Spiel, so dass der Platz erst ein Jahr später, am 8. Juli 1956, eingeweiht werden konnte.

Am 3. Juni 1956 wurde in Durchhausen erstmals das Baar-Pokal-Turnier ausgetragen und der SV Tuningen wurde Premiersieger.

Die sportlich erfolgreichsten Jahre

In den 1950er Jahren feierte die Fußballmannschaft auch ihre größten sportlichen Erfolge. Zwölf Jahre lang, von 1951 bis 1962, spielte die 1. Mannschaft in der A-Klasse (heute entsprechend der Bezirksliga).

Zum 40-jährigen Bestehen wurde am 19. und 20. Juli 1960 ein zweitägiges Fest gefeiert. Am Samstag, zur Umrah-

WÜRTEMBERGISCHER LANDESSPORTBUND e.V.

Vereinsort: Tuningen Kreis: Tuttlingen
 Name des Vereins: S.V. Tuningen gegründet: 1920
 a. V. (w/vein) Vereinsregister des Amtsgerichts:
 Vereinsvorsitzender: Fritz Hauser
 a) Vor- und Zuname: Fritz Hauser
 b) Anschrift: Tuningen Kaiserstrasse
 c) Beruf: Talheim 22 während der Geschäftszeit
 An welche Anschrift ist Post zu senden: Fritz Hauser Kaiserstrasse
 Anschrift des Kassiers: Johannes Bertho Kaiserstrasse
 Anschrift des Vereinspfänders: Wilhelm Vosseler Brühlstrasse
 Vereinslokal: Güntherstr. 2, Adler
 Übungsstätte Halle: 1
 Sportplatz: 1 Sportplatz
 Ich versichere durch eigenhändige Unterschrift die Richtigkeit der gemachten Angaben:
 Datum: 22-9-52
 1) Nicht anzuheften
 2) Nicht unterschreiben
 Abzeichen:
 Bestandsnr. (Abz.): 1.1.52
 Hauptort: TUNINGEN
 Der Verein zählt am Tage der Bestandsaufnahme an Aktiven, Passiven, Ehrenmitgliedern und sonstigen Vereinsangehörigen (in Abzählklassen)
 Abzählklassen: akt. weibl. zusammen
 a) Kinder bis 14 Jahre: 2 --- 2
 b) Jugendl. 15-18 J.: 7 --- 7
 c) Aktive 19 J.-21 J.: 10 --- 10
 d) Aktive über 22 J.: 13 --- 13
 e) Frauen Ehrenmitglieder: 16 --- 16
 Gesamtzahl aller Vereinsangehör. (bis a) bis e) zusammen: 57 --- 57
 Im Vorjahr gemeldeter Mitgliederstand:
 Für den Verein
 (Stempel: Sportverein Tuningen e.V., Tuttlingen)

Meldebogen an den Württembergischen Landessportbund aus dem Jahr 1952

mung des Festbanketts, präsentierten sich insbesondere Sportler aus anderen Sportarten (Rollschuh, Turnen, Rhönrad). Der Sonntag gehörte dann ganz dem Fußball, mit Jugendspielen, dem Spiel der Tuninger Herren gegen die Traditionself des VfR Schwenningen und einem Freundschaftsspiel der damals höherklassig spielenden Vereinen vom SV Spaichingen und VfR Schwenningen.

Von der Weihnachtsfeier zum Kameradschaftsabend

Von der Vereinsgründung an war es üblich zum Jahresende eine Weihnachtsfeier zu veranstalten. Diese Veranstaltung wurde 1956 abgesetzt. Der Schafhalter Vogel stellte jedoch Ende 1959 in Aussicht einen Hammel zu spenden. Dies war der Anlass am 3. Januar 1960 einen Kameradschaftsabend durchzuführen, was dann zur Tradition wurde.

Alljährlich wurde der Kameradschaftsabend, mit gemeinsamem Essen, Sketchen und vielen Gesprächen zu einem Höhepunkt im Vereinsleben. Es förderte das Verständnis von Alt und Jung in der Vereinsfamilie.

Ende der 1980er Jahre wurden die Jugendlichen immer mobiler, fast alle besaßen schon ein Fahrzeug. Darunter litt der Kameradschaftsabend; nach dem Essen gingen die jungen Fußballer meist direkt ihren sonstigen Wochenendvergnügungen nach. Da damit der Sinn dieser Veranstaltung nicht mehr gegeben war, wurde sie eingestellt.



Festschrift zum 50-jährigen Bestehen des Sportvereins, 32 Seiten A5

50 Jahre Sportverein 1920 Tuningen

Obwohl die 1. Fußballmannschaft im Jubiläumsjahr 1970 in der niedersten Spielklasse – der C-Klasse – spielte, war die Jubiläumsfeier vom 4. bis 6. Juli sehr



Mitgliedskarte von 1970



Ausflug an den Rheinflall 1956, mit internationaler Sport-Begegnung gegen FC Neuhausen (Schweiz). Auf dem Bild ein Teil der Tuninger Reisegruppe, von links: Rudi Götz, Fritz Kühbauch, Erich Storz, Kurt Mauch, Karl Klaiber, Ernst Mauch, Simon Hauser, Oswald Erchinger, Josias Fink.

gelungen. Verschiedene sportliche Darbietungen im Festzelt und zwei Fußballturniere kamen beim Publikum gut an.

Großer Anklang fanden Ende der 60er und Anfang der 70er Jahre auch die Gartenfeste neben dem Sportplatz, im Garten von Landwirt Götz in der Dengenstraße.

Ehrenabend im 5-Jahres-Rhythmus

Die damalige Vorstandschaft stellte bei einer Überprüfung der Mitgliederkartei im Jahre 1975 fest, dass in der Vergangenheit mit der Karteiführung sehr nachlässig umgegangen wurde. Das führte dazu, dass Mitglieder gar nicht, oder mit falschem Eintrittsdatum erfasst waren. Dadurch wurden Personen bei anstehenden Ehrungen übergangen, was sogar zu Vereinsaustritten führte.

Es erfolgte der Beschluss zunächst die Kartei zu aktualisieren. Dann sollte alle fünf Jahre ein Ehrenabend durchgeführt werden.

Allerdings dauerte es fast noch ein Jahr bis die Mitgliederkartei auf einen aktuellen Stand gebracht werden konnte. Der erste Ehrenabend fand dann erst 1976 statt, wird aber seit diesem Zeitpunkt im Fünf-Jahres-Rhythmus durchgeführt, sollte nicht ohnehin ein rundes Jubiläum im entsprechenden Rahmen gefeiert werden.

Gaudi-Fußball an Silvester

An Silvester 1977 fand das erste Gaudi-Fußballspiel Verheiratete gegen Ledige statt, wobei anfänglich die Verheirateten in Frauenkleidern spielten. Dieses Spiel wurde zur Tradition und wird



1977 fand das 1. Silvester Gaudi-Fußballspiel Verheiratete gegen Ledige bzw. später „Jung“ gegen „Alt“ statt



Kameradschaftsabend des Sportvereins Anfang der 1960-er Jahre im Café Storz. Es sind zu erkennen: Heinz Maier, Karl Lutz, Gerhard „Tom“ Schlingelhof, Kurt Schlenker, Rudi Schlingelhof.

heute noch, als Spiel Alt gegen Jung ausgetragen.

Die Jahre der großen Vereinsausflüge

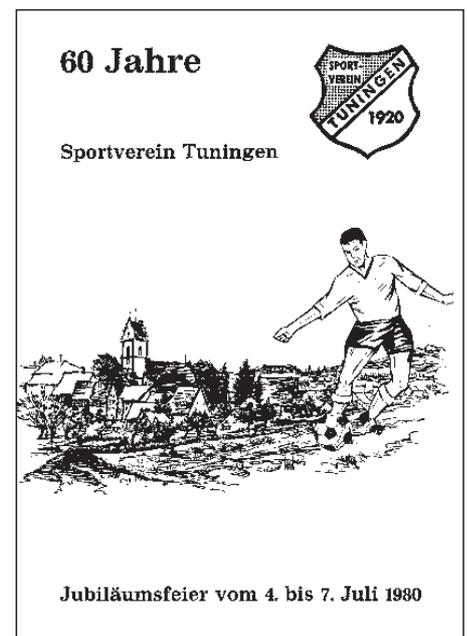
Größere, mehrtägige Vereinsausflüge ins Ausland wurden zwischen 1977 und 1986 durchgeführt. Die Reiseziele waren u. a. Prag (1977), Zürich (1980), Südtirol (1981), Wien (1982) und der Lago Maggiore (1986).

Zum 60. Geburtstag des SV Tuningen

Das Jubiläumsfest zum 60-jährigen Bestehen wurde vom 4. bis 7. Juli 1980 gefeiert. Ein Kleinfeld-Fußballturnier der Tuninger Vereine bildete am Freitag den Festauftakt.

Am Samstag fand in der Turn- und Festhalle das Festbankett mit Ehrungen, Sport- und Tanzdarbietungen statt. Im Rahmen dieses Festes fand samstags und sonntags auch das Baar-Pokal-Turnier in Tuningen statt.

Der Montag gehörte dann den Jugendfußballern. Erstaunlich erscheint heute, dass an drei Tagen, von Freitag bis Montag, abends eine Tanzveranstaltung stattfand.



Faltblatt zum 60-jährigen Bestehen des Sportvereins, 4 Seiten A5

Eintrag ins Vereinsregister

Per Mitgliederbeschluss am 18. Juni 1993 wurde die Eintragung in das Vereinsregister umgesetzt und der Verein führt im Namen seit diesem Zeitpunkt den Zusatz e.V.

Die 75-Jahr-Feier erfolgte in mehreren Veranstaltungen über das ganze Jahr

In mehreren Etappen wurde im Jahr 1995 das 75-jährige Bestehen gefeiert.

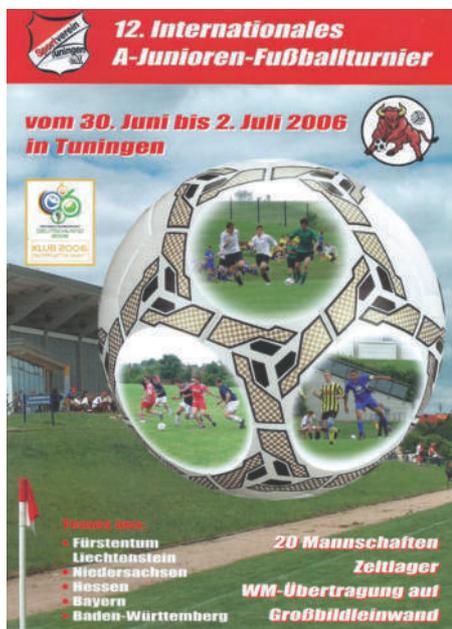
Der Festakt mit Ehrungen fand am 12. Mai im Teino-Saal statt. Am 17./18. Juni folgte die Ausrichtung des Baarpokal-Turniers. Die erstmalige Durchführung des A-Jugend-Zeltlagers erfolgte vom 7. bis 9. Juli. Das Jubiläumsjahr endete mit einem 4-tägigen Fest vom 22. bis 25. September. Die 1. Fußball-Mannschaft spielte gegen die 3. Kompanie des 110. Infanterieregiments der deutsch-französischen Brigade (Patentkompanie der Gemeinde) und in der Sporthalle fand ein Volleyballspiel zwischen den Bundesligisten VfB Friedrichshafen und SV Fellbach statt. Der Renner war das samstägliche Tuninger Straßen-Fußballturnier. Schon Wochen vorher trainierten die Laien-Mann-



Festschrift zum 75-jährigen Bestehen des Sportvereins, 48 Seiten A5

lände in Zelten untergebracht. Dies bedurfte eines riesengroßen Aufwandes. Es galt nicht nur ein Mammut-Turnier zu organisieren. Es mussten die Zelte auf- und abgebaut, die Jugendlichen gepflegt und dazu noch ein großes dreitägiges Fest mit Rahmenprogramm organisiert werden. Die Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland und sogar aus dem Ausland (Italien, Österreich, Liechtenstein, Schweiz, Frankreich). Um diese Veranstaltung machten sich insbesondere Axel Schweizer und Horst Bury verdient.

Mit dem ersten Zeltlager 1995 wurde auch erstmals ein Programmheft gedruckt, in dem sich dem Verein die Möglichkeit bot, sich vorzustellen. Diese Zeitschrift wurde beibehalten, als 2007 die Kick-Off-Veranstaltung das A-Jugend-Zeltlager ablöste.



schaften sämtlicher Tuninger Straßenzüge für dieses Event. Am Sonntag ging es im „Spiel ohne Grenzen“ zwischen den Tuninger Vereinen um den Sieg.

12 Jahre lang A-Jugend-Zeltlager

Die Mitarbeit aller Vereinsmitglieder erforderte die Austragung der A-Jugend-Zeltlager mit Fußballturnieren von 1995 bis 2006. Zwischen 16 und 20 Mannschaften waren um das Sportge-

Gründung des Fördervereins

Am 29. Juni 1999 wurde der Förderverein für den Jugendsport gegründet. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, insbesondere die Jugend-Abteilung durch ihre Aktivitäten finanziell zu unterstützen. In den zwei Jahrzehnten seit ihres Bestehens steht der Förderverein durch Organisation von Festen und Spenden-

Zwölf Jahre A-Jugend-Zeltlager endeten mit dem Turnier im Jahr 2006. Dieses Programmheft war also das letzte, in einer guten Vereinsära; 36 Seiten A4.



Diese beiden Bilder stammen vom A-Jugend-Zeltlager 2001.

Auf dem oberen Bild sind einige Tuninger Fußballfans zu erkennen. Es werden nicht ausschließlich die Turnierspiele verfolgt, sondern auch viele Gespräche - vermutlich Fachgespräche über Fußball - geführt. Das Bild links zeigt einen Teil des Zeltlagers, in dem die Mannschaften untergebracht waren. Zeltlager, die beiden Fußballplätze, das große Festzelt, die Sporthalle mit Umkleide- und Duschmöglichkeiten und die Festhalle mit Küche für die Verpflegung, alles war ganz nah bei einander. Die jugendlichen Gäste und ihre Betreuer waren begeistert.

aktionen dem Hauptverein sehr hilfreich zur Seite.

Bau des Vereinsraums als Anbau an die Sporthalle

Ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte war der Anbau des Vereinsraums an die Sporthalle. Gemeinsam mit der Gemeinde wurde das Foyer erweitert sowie ein Schulungs- und Geräteraum angebaut. Dieser Raum wurde am 6. April 2001 feierlich eröffnet.

Die Kosten beliefen sich, laut des Einweihungsprogrammes, das von der Gemeinde und dem Sportverein herausgegeben wurde, auf ca. 580 000 DM.



Programmheft zur Einweihung des Vereinsraums als Anbau an die Sporthalle, 12 Seiten A4

Der Eigenanteil des Vereins, durch Arbeitsleistung und Finanzmittel des Vereins belief sich auf ca. 200 000 DM, vom „Württembergischen Landes-Sport-Bund kamen 46 500 DM Zuschuss, die übrigen Kosten trug die Gemeinde.

„Kick-Off“ zum Saisonbeginn

Seit 2007 findet immer zu Saisonbeginn die Kick-Off-Veranstaltung statt. Durch Beantragung von Heimspielen beim Verband können sich alle Mannschaften des Vereins von den Bambini, über die Frauen- und Herren-Mannschaften bis zu den „Alten Herren“ in Heimspielen präsentieren.

Seit 2009 findet im Rahmen dieser „Kick-Off“-Saisoneroöffnung auch die Tuninger Boule-Meisterschaften statt.

Bei der Jahreshauptversammlung des Vereins 2008 entstand die Idee sich zum zwanglosen Boule-Spielen beim Sportplatz zu treffen.

Schnell entstand ein Spielfeld in Eigenarbeit und da die Hauptorganisatoren dem Sportverein nah verbunden sind, wurde dieses Turnier ins Leben gerufen.



Programmheft zur ersten Kick-Off-Veranstaltung im Jahr 2007, 32 Seiten A4



Große Aufgabe für den Sportverein im neuen Jahrtausend. Als Anbau an die Sporthalle wurde, mit viel Eigenleistung der Vereinsmitglieder, der Vereinsraum erstellt. Das linke Bild zeigt die Aktivitäten auf der Baustelle. Die fleißigen Bauarbeiter wurden in den Pausen von den Frauen des Vereins mit Vesper versorgt (rechtes Bild). Es sind zu erkennen, von links: Jochen Wölfle, Stefan Schnekenburger, Jürgen Wipf, Heinz Schulz, Simon Hauser, Walter Mauch und Karin Vosseler.

Das Vereinslogo ist mit prägend am Erscheinungsbild eines Vereins

Auch das Vereinslogo war im Laufe der Jahre einigen Veränderungen unterworfen. Zunächst hatte der Verein auch einen anderen Namen. In all den Jahren des FC „Teutonia“ blieb das Vereinslogo jedoch unverändert. Nach der Wiedergründung unter den Namen „Sportverein 1920“ hatte man zunächst gar kein Logo.

Logo des Fußballclubs „Teutonia“

Sehr ansprechend war das Teutonia-Logo, mit den drei ineinander verschlungenen Buchstaben F, C und T. Das Logo war in schwarz, wie auch die Trikotfarben. Wer dieses Logo kreiert hat ließ sich leider nicht mehr erforschen.



Dieses Logo führte der FC „Teutonia“ von der Gründung 1920 bis zur Einstellung des Spielbetriebs, während des 2. Weltkriegs.

Das Logo blieb auch nach dem Übertritt des Vereins zum „Arbeiter-Turn- und Sportbund“ im Jahr 1926 unverändert. Selbst als der Verein durch die Nationalsozialisten 1933 aufgelöst wurde und 1934 neu gegründet werden musste gab es beim Logo keine Veränderung.

Obwohl die Vereins- und Trikotfarben ab 1934 in „Rot-Weiß“ geändert wurden blieb das Logo schwarz.



Nach dem 2. Weltkrieg lange Jahre ohne Erkennungssymbol

Schwierig waren die Nachkriegsjahre. Der Spielbetrieb wurde zwar schon 1946 wieder aufgenommen. Eine Vereinsgründung erfolgte dann 1947, die offizielle Genehmigung durch die französische Militärregierung ließ noch bis 1949 auf sich warten. Aber sogar bis Ende der 1950er-Jahre sieht man auf der Vereinspost als Briefkopf nur ein mit Schreibmaschine geschriebenes „Sportverein 1920 Tuningen“.

Zum Jubiläumsfest des 40-jährigen Bestehens hat man dann wenigstens Briefpost drucken lassen, allerdings weiterhin ohne Logo, sondern nur mit Schrift (siehe Kuvert oben).

Ehrennadel waren erstes Sportvereins-Erkennungszeichen

Allerdings standen zu diesem Jubiläum auch Ehrungen an. Für die zu Ehrenenden mussten Ehrennadeln bestellt werden. Vermutlich ist demjenigen Vereinsmitarbeiter, der den Auftrag zur Bestellung der Nadeln übertragen wurde, überlassen worden, welchen Gestaltungsvorschlag des Herstellers er auswählen würde.

Die erste Nadel hatte dann das Aussehen wie im Bild unten links. Im roten Feld oben mit „SPORT- VER.“ In einer späteren Nachbestellung (unten rechts) stand dann nur noch „SV“.



Lange Zeit hatte der Verein kein Erkennungssymbol. Nach dem 2. Weltkrieg war dies nicht das vordringlichste Anliegen der Fußballer. Dieses Briefkuvert mit dazugehörigem Briefbogen wurde Mitte der 1950er-Jahre gedruckt.

Das erste Sportverein-Logo

Die vorhandenen Ehrennadeln waren dann Vorbild für das Logo, das zum 50-jährigen Bestehen 1970 erstellt wurde und fortan sämtliche Vereinsdrucksachen zierte.



Logo des Vereins von 1970 bis 1995

Nachdem der Verein sich 1993 ins Vereinsregister eintragen ließ, sollte die Jahreszahl 1920, im rechten unteren Feld durch „e.V.“ ersetzt werden. Diese Änderung wurde aber nicht umgesetzt.



Vereinslogo seit 1995

Ab 1995 modernere Logo-Gestaltung

Für die Umschlag-Gestaltung der Festschrift zum Jubiläumsfest „75 Jahre SV Tuningen“ konnte, durch berufliche Kontakte eines Vorstandsmitglieds, der renommierte Künstler Romuald Hengstler aus Deißlingen gewonnen werden.

Dieser gab auch gleich dem Vereinslogo ein neues, moderneres Aussehen. Fortan stand auch das „e.V.“ im Vereinsabzeichen.

Wechselndes Sportgelände für die Fußballer des Sportvereins

Auf mehreren Sportplätzen in und um Tuningen übten die Fußballer ihr Hobby aus. Nach schwierigen Anfängen wurden die Bedingungen immer besser. Anfangs waren keine Duschmöglichkeiten und allenfalls provisorische Umkleemöglichkeiten bei den jeweiligen Spielfeldern. Dies änderte sich erst 1956 als der Fußballsport in den Ort kam. Beide derzeitigen Sportplätze haben durch die Hallen direkt daneben beste Bedingungen.

Da heute auch dem Fußballsport in der Halle gefrönt wird, finden die Tuninger Fußballer, durch die Sporthalle, auch hier gute Bedingungen vor.

Die Spielfelder außerhalb des Ortes

Erster Sportplatz des neugegründeten Fußballclub „Teutonia“ Tuningen war im Gewann „Hinter Eichen“. Dies ist, vom Ort aus gesehen, links der Straße nach Schura, nach der Abzweigung Richtung Weigheim.

Danach zogen die Kicker um, in das Gewann „Hohe Tanne“. Dieses Gewann ist heute eingerahmt von den Straßen A 81, der B 523 und der L 429.

Da der Bestand dieser beiden Sportplätze nur noch mündlich überliefert ist, kann über die genaue Lage und wie lange dort gespielt wurde, keine konkrete Aussage mehr gemacht werden. Sicher ist jedoch, dass ab 1930 auf dem Sportplatz beim Soldatentännle gespielt wurde.

Sportplatz beim Soldatentännle

Der Umzug zum Soldatentännle erfolgte 1930; die Gemeinde stellte dem Verein ein gemeindeeigenes Grundstück zur Verfügung. Hier wurde bis zur Einstellung des Spielbetriebs während des 2. Weltkrieges 1942 gespielt.

Das Soldatentännle stand auf dem Grab eines österreichischen Soldaten, der um die Jahrhundertwende 1800 in den „Napoleonischen Kriegen“ als Deserteur erschossen wurde.



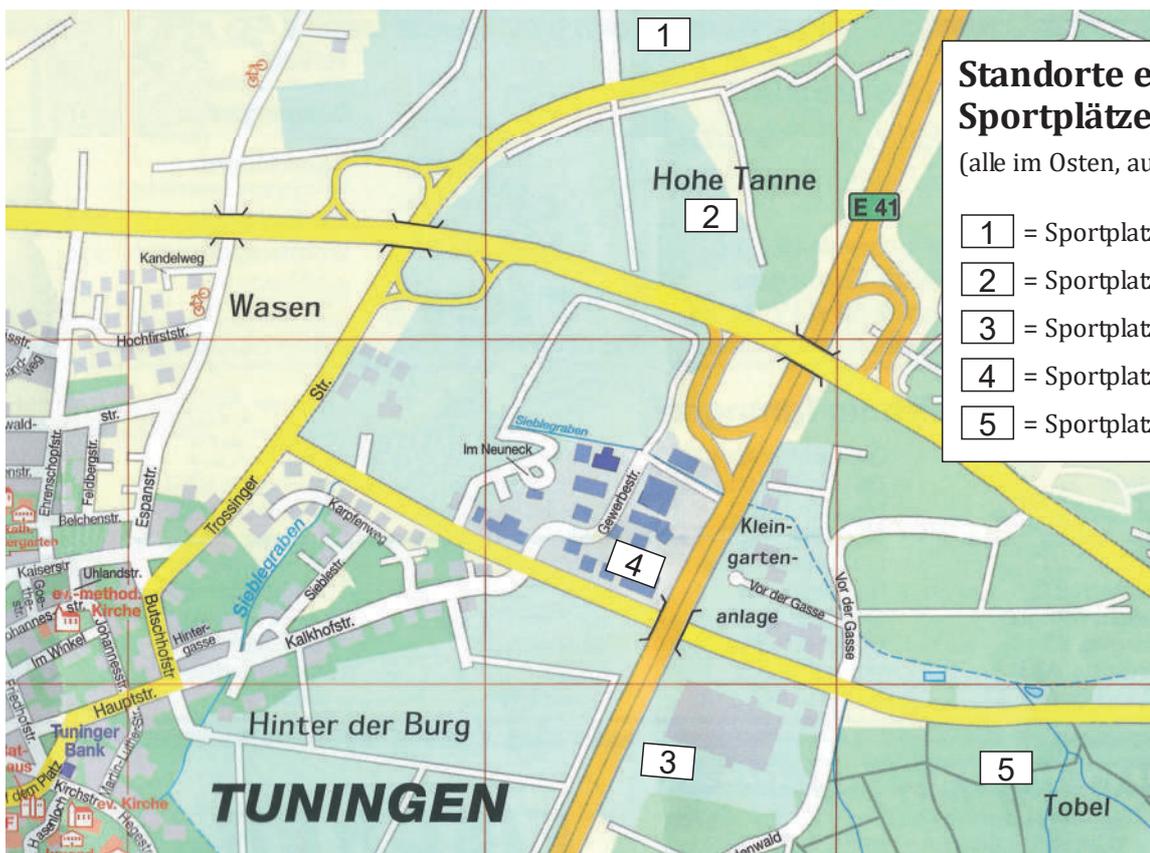
Fußballspiel im Frühjahr 1932 zwischen FC Teutonia Tuningen und FV Schramberg (5:5), auf dem Sportplatz beim Soldatentännle. Im Hintergrund ist das „Tännle“ gut zu erkennen.

Heute befindet sich auf dem Gelände das Netto-Zentrallager. Auch das „Soldatentännle“ fiel diesem Lager zum Opfer.

Sportplatz bei der Turnhütte

Da der Spielbetrieb lange Jahre geruht hatte, war das Sportgelände verwahrlost als sich 1946 wieder genügend junge Männer zusammenfanden um den Spielbetrieb wieder aufzunehmen.

Der Gemeinderat beschloss dann am 10. Juli 1946 dem Verein ein abgeholztes Waldstück an der Talheimer Straße (späterer Sportplatz am „Süßleweiher“) zur Verfügung zu stellen. Dieses Grundstück war aber noch nicht so schnell be-



Standorte ehemaliger Sportplätze in Tuningen

(alle im Osten, außerhalb des Ortes)

- 1 = Sportplatz „Hinter Eichen“
- 2 = Sportplatz „Hohe Tanne“
- 3 = Sportplatz beim Soldatentännle
- 4 = Sportplatz bei der Turnhütte
- 5 = Sportplatz beim Süßleweiher

An fünf verschiedenen Orten, alle außerhalb des Ortes, befanden sich die Sportplätze der Tuninger Fußballer. Das erste Spielfeld im Ort, neben der Festhalle wurde 1956 in Betrieb genommen, wo sich das Sportgelände heute noch befindet. Dieser Plan soll die ehemaligen Standorte verdeutlichen.

spielbar. Übergangsweise wurde dem Verein gestattet einen Teil der sogenannten Farrenwiese bei der Turnhütte als Sportplatz zu benutzen.

Um diesen „Sportplatz bei der Turnhütte“ gab es 1947 dann einen heftigen Streit zwischen den Gemeinderäten und den Sportlern.

Der Sportplatz „am Süßleweiher“ war noch nicht in bespielbarem Zustand und die Gemeinde beschloss den Übergangs-Sportplatz „bei der Turnhütte“ den Flüchtlingen des 2. Weltkrieges als Ackerland zur Verfügung zu stellen.

Die Fußballer bekamen die Auflage die Tore abzubauen und an die Flüchtlinge ging die Anweisung schon mal Umgrabungen vorzunehmen.

Die Sportler suchten nun die Unterstützung durch den „Landesspartenleiter für Fußball“ Heinrich Hohner aus Trossingen. Dieser Herr Hohner vergriff sich in seinem Protestschreiben an die Gemeinde und an das Landratsamt Tuttlingen etwas im Ton, so drohte der Streit zu eskalieren.

Die Gemüter beruhigten sich dann sicherlich wieder, allerdings mussten die Tuninger Fußballer danach für eine kurze Zeit ihre Heimspiele in Schura austragen.

Auf dem Gelände des Sportplatzes „an der Turnhütte“ sind heute mehrere Gewerbebetriebe angesiedelt und die Straße heißt auch Gewerbestraße.

Sportplatz am Süßleweiher

Dieser Sportplatz lag, ortsauswärts gesehen, rechts der Straße nach Talheim. Gegenüber auf der anderen Straßenseite hatte der Lebensmittelhändler Gustav Süßle (Geschäft Ecke Espan-/Kaiserstraße) ein eingezäuntes Grundstück mit einem kleinen Teich. Diesen Teich nannte man nach seinem Besitzer „Süßleweiher“. So kam es zur Namensgebung für diesen Sportplatz.

Bei dem Gelände handelte es sich um ein ehemaliges Waldstück. Die französische Militärregierung hatte große Flächen des Tuninger Waldes abgeholzt und die Stämme abtransportiert. Der Wurzelstock blieb jedoch zurück. So auch auf dem neu zu erstellenden Sportplatz.

Man musste die Wurzelstöcke von Hand ausgraben. In der Nachkriegszeit war dies, „Stocken“ genannt, jedoch eine begehrte Methode der Brennholzgewinnung. So fanden sich genügend

Mitbürger die sich bereit fanden diese Wurzelstöcke zu entfernen.

Bis das Spielfeld, mit Einebnung und Einsäen eines Rasens, bespielbar war dauerte es allerdings. Zusammen mit dem Fest zum 30-jährigen Bestehen wurde der Sportplatz am 22./23. Juli 1950 eingeweiht.

Sechs Jahre lang wurde hier Fußball gespielt, bis der Sportplatz bei der Festhalle in Gebrauch genommen werden konnte. Kurze Zeit diente der „Süßleweiher“-Sportplatz noch als Moto-Cross-Bahn und wurde dann wieder aufgeforschet.

Der Fußball kommt in den Ort

Ab 1956 wurden die Fußballspiele auf dem Sportplatz bei der Festhalle ausgetragen. Zusammen mit dem Bau von Schule und Turn- und Festhalle wurde auch ein neuer Sportplatz angelegt.

Das erste Spiel fand 1955 zur Einweihung des gesamten Ensembles statt. Aber erst ab 1956 verlagerte sich der Spielbetrieb auf diesen Sportplatz.

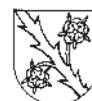
Nun befanden sich auch die Umkleide- und Duschmöglichkeiten direkt in der Halle neben dem Spielfeld. Von vielen Gastmannschaften wurde diese, zur damaligen Zeit, einmalige Anlage bewundert und die Tuninger Fußballer beneidet.

10 Jahre später erhielt dieser Sportplatz noch eine Flutlichtanlage, so dass Training auch bei Dunkelheit möglich war. Eine Erneuerung der Flutlichtanlage macht es inzwischen sogar möglich Verbandsspiele auszutragen.

In der Turn- und Festhalle war das Ballspiel zunächst gänzlich verboten,

GEMEINDE TUNINGEN

Gemeindefest aus Anlaß der Sportplatz- einweihung



30. Juli – 2. August 1982

4-seitiges A5-Faltblatt aus Anlass der Einweihung des „neuen“ bzw. „oberen“ Sportplatzes. Heute steht oberhalb dieses Platzes noch die Sporthalle.



Der Sportplatz bei der Festhalle, auch „alter“ oder „unterer“ Sportplatz genannt, wurde 1956 in Betrieb genommen. Schon ein Jahr zuvor ist die Turn- und Festhalle eingeweiht worden und bot den Sportlern damit gute Winter-Trainingsmöglichkeiten.

später lockerte sich dieses Verbot jedoch. Ein Spielbetrieb war in der Halle zwar nicht möglich, aber für die „Alten Herren“ und die Jugendmannschaften wurde dies zum Ort für das Wintertraining.

Ein zweites Spielfeld wurde erforderlich

Der Verein wuchs ständig und vor allem die Anzahl der Jugendmannschaften erhöhte sich von Jahr zu Jahr. Das einzige Spielfeld war dem Trainings- und Spielbetrieb nicht mehr gewachsen, so wuchs der Wunsch nach einem zweiten Sportplatz.

Der Wunsch wurde im August 1982 Wirklichkeit. Mit einem Gemeindefest vom 30. Juli bis 2. August 1982 wurde der neue Sportplatz eingeweiht. Das erste Spiel bestritt eine Auswahl der Schiedsrichtergruppe Tuttlingen gegen die 1. Mannschaft des SV Tuningen.

Seit diesem Zeitpunkt ist dies das Hauptspielfeld. Bei den zahlreichen Mannschaften sind jedoch beide Sportplätze durch den Verbandsspielbetrieb voll ausgelastet.

Der Trainingsbetrieb findet fast ausschließlich auf dem „alten“ oder „unteren“ Sportplatz statt.

Der Sportbetrieb erhält eine weitere Aufwertung durch die Sporthalle

Die Sporthalle, die am 1./2. Oktober 1994 eingeweiht wurde, wird zwar vor-



Ideale Voraussetzungen finden die Sportler des SV Tuningen heute auf dem 1982 eingeweihten Spielfeld und der 1994 erfolgten Fertigstellung der Sporthalle. Dazu kam noch der Vereinsraumbau im Jahre 2001. Dieses Bild stammt aus dem Jahr 2011.

rangig für andere Sportarten genutzt, den Trainingsbetrieb im Winter kann man sich ohne die Möglichkeit der Nutzung dieser Halle aber gar nicht mehr vorstellen.

Vor allem bei der Jugend hat sich in den letzten drei Jahrzehnten auch der Hallenfußball durchgesetzt. Das Spielfeld hat die erforderlichen Ausmaße und eine Tribüne bietet Platz für Zuschauer. Daher führte der Verein von Anfang an schon zahlreiche Hallenturniere auf Vereins-, Bezirks- und Verbandsebene durch. Als 2001 noch der Vereinsraum angebaut wurde, waren auch die Bedingungen zur Bewirtung der Gäste geschaffen.

Auch die „Alten Herren“ haben längst die Möglichkeit entdeckt mit Hallenturnieren ihre Abteilungskasse aufzubessern.

Bisher letzte Fußballfeld-Erweiterung: Der Bolzplatz

Abgerundet wird die Sportanlage durch den Kunstrasen-Bolzplatz der 2008 fertiggestellt wurde. In Zusammenarbeit der Gemeinde, dem Sportverein und

zahlreichen Sponsoren wurde oberhalb des Rasenplatzes bei der Festhalle dieses Kleinspielfeld errichtet.

Dafür wurde der Rasenplatz um fünf Meter verkürzt. Dieses Kleinspielfeld kann zwar nicht für den Spielbetrieb genutzt werden, bietet aber bei Schlechtwetter gute Trainingsmöglichkeiten.

Tagsüber ist dieser Platz fast ständig belegt und wird von der Dorfjugend regelrecht umlagert. Seit 2015 hat der Bolzplatz auch noch einen Rundumzaun.



Der Kunstrasen-Bolzplatz wurde am 24. Oktober 2008 eröffnet und seit 2015 ist das gesamte Kleinfeld von einem hohen Metallzaun umgeben.



Programm zur Einweihung der Sporthalle, am 1./2. Oktober 1994. Parallel dazu wurde auch die Schulerweiterung gefeiert, 32-seitige Broschüre im Format 21 x 20 cm

Die Vereinsvorstände in 100 Jahren Vereinsgeschichte

Viele Vereinsvorsitzende hat der Sportverein Tuningen in den hundert Jahren seines Bestehens gehabt. Einige übten das Amt nur ein Jahr aus, andere fast zwei Jahrzehnte lang. Es gab Vorstände die zweimal gewählt wurden und einer war sogar dreimal Vereinsvorsitzender.

Vorstandswechsel gleich im ersten Vereinsjahr

Der erste Vorsitzende des FC „Teutonia“ Tuningen, bei der Vereinsgründung war Jakob Böck. Allerdings wechselte der Vorsitz noch im selben Jahr und Paul Hanfstein wurde 1. Vorstand. Weshalb bereits im Gründungsjahr dieser Wechsel erfolgte ist nicht mehr bekannt. Jakob Böck blieb dem Verein treu, wurde bei der Wiedergründung nach dem Krieg Ehrenmitglied, zog nach Trossingen, und war von 1953 bis 1956 Obmann der Schiedsrichtergruppe Tuttlingen.

Noch dreimal wechselte der Vorsitz bis zur Zwangsauflösung im Jahre 1933.

Nach der Wiedergründung bis zur Einstellung des Spielbetriebs wegen der Kriegswirren gab es noch zwei weitere Vorsitzende.

Viele Wechsel von 1947 bis 1969

Erster Vereinsvorstand nach der 2. Neugründung 1947 war Jakob Hauser. Bis 1969 hielten es aber sämtliche „Vereinsbosse“ nicht lange auf ihrem Posten, oft wechselte der Vorsitz bereits nach einem Jahr wieder.

Die fünf Jahre des Klaus Böhm von 1969 bis 1974 war da schon eine Ausnahme.

Karl Vosseler war dreimal Vorstand

Gleich dreimal ließ sich Karl Vosseler in die Pflicht nehmen und führte den Verein in den Jahren 1950-1951, 1955-1957 und 1958-1959. Er war beruflich für die Finanzen der Gemeinde zuständig und von 1965 bis 1972 auch Kreistagsmitglied, damals noch im Kreis Tuttlingen.

Heimatvertriebene und Flüchtlinge brachten sich als Vorstand ein

Durch die Vertreibung aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten kamen nach dem 2. Weltkrieg auch viele Flüchtlinge und Heimatvertriebene nach Tuningen. Sie integrierten sich schnell ins Dorfgeschehen und brachten sich auch als Vorstand im Sportverein ein. Dies waren Franz Dombrowsky (1959-1960), Fritz Kühbauch (1968-1969), Klaus Böhm (1969-1974) und Robert Seide (1974-1975).

Spieler des SV Öfingen wird Vorstand des SV Tuningen

Kurios war die Wahl von Richard Pläß im Jahr 1975.

Pläß kam aus Tuttlingen, arbeitete auf dem Rathaus in Tuningen und spielte für den SV Öfingen Fußball.

1920	Jakob Böck
1920-1923	Paul Hanfstein
1923-1928	Jakob Strohm
1928-1931	Karl Kaiser
1931-1933	Erich Vosseler
1934-1939	Kurt Meinhold
1939-1942	Martin Vosseler
1947-1950	Jakob Hauser
1950-1951	Karl Vosseler
1951-1952	Karl Ehler
1952-1955	Fritz Hauser
1955-1957	Karl Vosseler
1957-1958	Eduard Marksfeld
1958-1959	Karl Vosseler
1959-1960	Franz Dombrowsky
1960-1963	Herbert Glöckler
1963-1965	Rudi Götz
1965-1967	Kurt Schlenker
1967-1968	Uwe Kramp
1968-1969	Fritz Kühbauch
1969-1974	Klaus Böhm
1974-1975	Robert Seide
1975-1977	Richard Pläß
1977-1980	Karl-Heinz Braunschweiger
1980-1983	Richard Pläß
1983-1984	Vierer-Gremium (Josias Fink, Otto Böcher, Jürgen Handloser, K.-H. Braunschweiger)
1984-1987	Otto Böcher
1987-1989	Kurt Held
1989-1994	Jürgen Handloser
1994-1996	Hanno Groh
1996-2014	Horst Bury
2014	Uwe Bioni

Er war bei der Generalversammlung anwesend, aber nicht Mitglied. Vor seiner Wahl im Gasthaus „Kreuz“ musste er erst Vereinsmitglied werden. Danach spielte er als Vereinsvorsitzender des Sportvereins Tuningen noch ein Jahr lang als aktiver Fußballer beim Sportverein Öfingen. Richard Pläß war zweimal, zunächst zwei und danach drei





Eduard Marksfeld
von 1957 bis 1958

Franz Dombrowsky
von 1959 bis 1960

Herbert Glöckler
von 1960 bis 1963

Rudi Götz
von 1963 bis 1965

Kurt Schlenker
von 1965 bis 1967

Uwe Kramp
von 1967 bis 1968

Fritz Kühbauch
von 1968 bis 1969



Klaus Böhm
von 1969 bis 1974

Robert Seide
von 1974 bis 1975

Richard Plaß
von 1975 bis 1977
von 1980 bis 1983

Karl-Heinz Braunschweiger
von 1977 bis 1980

Otto Böcher
von 1984-1987

Kurt Held
von 1987-1989

Jürgen Handloser
von 1989 bis 1994



Hanno Groh
von 1994 bis 1996

Horst Bury
von 1996 bis 2014

Uwe Bioni
von 2014



18 Jahre Vorstand: Horst Bury

Jahre 1. Vorstand und zwar von 1975 bis 1977 und von 1980 bis 1983.

Vierergremium als Notlösung

Im Jahr 1983 fand sich niemand bereit in Alleinverantwortung den Vorsitz zu übernehmen. So musste für ein Jahr ein Vierergremium aus Josias Fink, Otto Böcher, Jürgen Handloser und Karl-Heinz Braunschweiger gebildet werden, das die Vereinsgeschäfte führte.

Keiner brachte es aber jemals auf 18 Jahre. So lange stand Horst Bury (1996-2014) dem Verein vor. Nach seinem Ausscheiden als 1. Vorsitzender wurde er mit der Ehrennadel in Gold des Württembergischen Landessportbundes ausgezeichnet und erhielt den DFB-Ehrenamtspreis.



Jakob Strohm

2. Vorsitzender des Württembergischen Fußballverbandes



Jakob Strohm war Gründungsmitglied, aktiver Fußballer und von 1923 bis 1928 Vorsitzender des FC „Teutonia“ Tübingen. Er wurde später zum Ehrenmitglied ernannt. Von 1957 bis 1963 war er sogar 2. Vorsitzender des Württembergischen Fußballverbandes. Damals hatte er allerdings schon den Vorsitz beim Nachbarverein VfR Schwenningen inne und war nicht mehr beim SV Tübingen aktiv, dem Heimatverein war er aber immer noch nah verbunden.



Die 1. Männer-Mannschaft gibt es ohne Unterbrechungen

Bei der Vereinsgründung 1920 war der FC „Teutonia“ Tuningen eine reine Männerangelegenheit, die Mitglieder und auch der Sportbetrieb Fußball wurde ausschließlich von Männern betrieben. In all den Jahren des Vereinsbestehens gab es, ohne Unterbrechung, eine 1. Herren-Fußball-Mannschaft.

In späteren Jahren kamen Jugendmannschaften und in der Nachkriegszeit eine 2. Herren-Mannschaft hinzu. Zunächst über andere Abteilungen (Turnen, Tischtennis, Volleyball) bekam der Verein auch weibliche Sportler. Heute gibt es auch Frauen- und Mädchen-Fußball im SV Tuningen.

Die Anfangsjahre

Aus den Anfangsjahren gibt es leider wenige schriftliche Aufzeichnungen. Lediglich eine Abschlusstabelle aus dem ersten Spieljahr in der Verbandrunde, der Saison 1921/22 ist überliefert.

Nach dem Übertritt zum „Deutschen Arbeiter-Turn- und Sportbund“ im Jahre 1926 sind zumindest die Namen der Spielgegner bekannt. Im Bezirk

Saison 1921/1922 C-Klasse Südl. Schwarzwald, Bezirk I, Gruppe 2

1. TG Tuttlingen II (Fußball-Abt.)	16:4
2. FV Möhringen	16:4
3. FC Mengen	10:10
4. FC Teutonia Tuningen	9:11
5. SV Immendingen	8:12
6. FC Engen	1:19

Entscheidungsspiel um die Meisterschaft:
FV Möhringen – TG Tuttlingen II 0:6

Schwarzwald-Bodensee hießen die Gegner damals Jahn Schwenningen (heute FSV), Jahn Tuttlingen, „Bahn Frei“ Konstanz, FV Schramberg, Furtwangen, Triberg, Radolfzell, Steißlingen, Singen, Deißlingen und Welschingen. Es gab also für die Auswärtsspiele teilweise große Anfahrten zu bewältigen. Ergebnisse und Tabellen sind aus dieser Zeit im ATUSB nicht überliefert.

Meister und Aufsteiger 1936

Nach der Zwangsauflösung durch die Nationalsozialisten 1933 und dem Neubeginn 1934 stellten sich schnell sportliche Erfolge ein. 1935/36 wurden die Tuninger Fußballer Meister der Kreisklasse II. In sechs Aufstiegsspielen von April bis Juni 1936 gegen SC Hardt (5:2 und 5:3), SpVgg Bochingen (3:1 und 1:2) und SpVgg Dornhan (2:3 und 3:1) konnten sich die Tuninger als Zweiter, zusammen mit den punktgleichen Bochingern durchsetzen und stiegen in die Kreisklasse I auf.

Die letzte Meisterschaftsrunde wurde in der Saison 1938/39 ausgespielt. Der



FC „Teutonia“ Tuningen, 1. Mannschaft, um 1925
Von links: Walter Hauser, Wilhelm Hauser, Richard Link, ??, Jakob Strohm, Karl Kaiser, Hans Irion, Erwin Haug, Karl Haug, Anton Fehrenbacher, Hans Schnekenburger.



FC „Teutonia“ Tuningen, 1. Mannschaft, 1927/28
Hinten von links: Ernst Schnekenburger, Johannes Barrho, Fritz Jauch, Arthur Hauser, Karl Erchinger, Laukhard, Hans Kaiser, Oskar Erchinger. Vorne von links: Richard Link, Erwin Haug, Karl Kaiser.



FC „Teutonia“ Tuningen, 1. Mannschaft, 1933/34
Von links: Johannes Barrho, Alfred Hanssmann, Karl Vosseler, Eugen Braunschweiger, Hans Schnekenburger, Gustav Haug, Fritz Hauser, Hans Münch, Martin Schnekenburger, Erich Vosseler, Richard Erchinger, Hans Haug, Walter Vosseler, Ernst Münch.



FC „Teutonia“ Tuningen, 1. Mannschaft, Meister und Aufsteiger, 1936
Von links: 1. Vorstand Kurt Meinhold, Ernst Schnekenburger, Johannes Barrho, Oskar Erchinger, Eugen Braunschweiger, Wilhelm Renz, Eugen Schaal, Fritz Hauser, Ludwig Ziller, Martin Schorer, Hans Haug, Ernst Münch, Richard Erchinger.

FC „Teutonia“ belegte dabei in der Abschlussabelle den 5. Tabellenplatz von 9 Mannschaften. Danach wird im damaligen Protokollbuch bis 1942 nur noch von Freundschaftsspielen berichtet.

Neuanfang schon im Frühjahr 1946

Noch bevor der Verein neu gegründet wurde, begann der Neuaufbau einer Fußballmannschaft. Das erste Spiel fand als Freundschaftsspiel am 19. Mai 1946 in Durchhausen statt.

Noch im selben Jahr begann auch wieder der reguläre Verbandsspielbetrieb. Für die erste Saison in der Kreisklasse hatten sich zunächst FC Frittlingen, SV Durchhausen, TSV Denkingen, SV Seitingen, SV Deilingen, SV Dürbheim, FV Wurmlingen und SV Tuningen gemeldet. Bald kamen noch SV Fridingen, VfL Mühlheim und FC Weigheim hinzu.

Erstmals eine 2. Mannschaft im Herbst 1946

Schon im Herbst 1946 gab es auch eine zweite Männer-Mannschaft, die jeweils gegen den Spielgegner der „Ersten“ das Vorspiel als Freundschaftsspiel bestritt.

Auf dieser Basis wurde dann auch ein Verbandsspielbetrieb für Reservemannschaften aufgebaut. Ohne Aufstiegsmöglichkeit spielten die zweiten Mannschaften in einer Reserverunde jeweils gegen die „Reserve“ des Gegners der 1. Mannschaft.

Erst ab der Saison 1977/78 wurden die 2. Mannschaften regulär in den Verbandsspielbetrieb, mit Auf- und Abstiegsmöglichkeit, eingebunden.

Der SV Tuningen hat seit diesem Zeitpunkt (1946), mit Ausnahme weniger

Spieljahre, immer eine 2. Mannschaft am Spielbetrieb beteiligt. Die „Zweite“ spielte aber ausnahmslos in der niedrigsten Spielklasse.

Dreimal Kreisklassen-Meister von 1949-1951

Mit drei Meisterschaften hintereinander, von 1949 bis 1951 war die 1. Mannschaft sehr erfolgreich, scheiterte jedoch zweimal in den Aufstiegsspielen.

1949 hatten sich die Tuninger schon in vier Spielen gegen Kickers Lauterbach (7:2 und 0:2) und VfR Sulz (1:2 und 4:0) durchgesetzt. Ohne vorherige Ankündigung mussten sie nun aber noch ein weiteres Spiel gegen den Vorletzten der Bezirksklasse SpVgg Oberndorf bestreiten, das in Rottweil mit 1:2 verloren ging.

Ein Jahr später, 1950 reichte ein Spiel gegen SV Bärental, das in Dürbheim mit 0:1 verloren wurde, um die Aufstiegssträume zu begraben.

Im entscheidenden Spiel um die Kreismeisterschaft 1951 zwischen dem Meister West SV Tuningen und dem Meister Ost SV Kolbingen gelang am 17. Juni 1951 ein deutlicher 5:1-Sieg auf neutralem Platz in Seitingen.

Damit war der ersehnte Aufstieg in die Bezirksklasse (später A-Klasse, heute Bezirksliga) endlich geschafft.

Baar-Pokal-Turnier seit 1956

Das heute noch beliebte Wanderpokalturnier wurde am 3. Juni 1956, in Durchhausen, zum ersten Mal ausgespielt. Die Gründervereine waren TSV Gunningen, FC Weigheim, SV Durchhausen, SV Seitingen und SV Tuningen.

In all den Jahren kamen immer wieder neue Vereine dazu, andere schieden aus und zwischenzeitlich ausgeschiedene kehrten in die Baar-Pokal-Gemeinschaft zurück.

Außer den Gründervereinen spielten schon mit, oder sind derzeit beteiligt: SV Mühlhausen, FC Hochemmingen, SpVgg Trossingen, SV Öfingen und TuS Oberbaldingen.

In den ersten drei Jahren war der SV Tuningen unschlagbar und gewann gleich dreimal hintereinander, von 1956 bis 1958 den Pokal. Auch später konnten einzelne Turniersiege errungen werden, der Gesamtgewinn gelang den Tuningern jedoch nie.

Elf Spielzeiten A-Klasse

Erfolgreich konnten sich die Tuninger Fußballer elf lange Jahre in der Bezirks- bzw. A-Klasse behaupten.

Tuningens Fußball maß sich mit Stadtvereinen wie VfR Sulz, SpVgg Oberndorf, FV Kickers Lauterbach, SpVgg Schramberg, FC 08 Tuttlingen, TV Jahn Tuttlingen, FV 08 Rottweil, FSV Schwenningen.

Aber auch in dieser Spielklasse gab es interessante Nachbarschaftsderbys mit Vereinen aus Orten ähnlicher Größenordnung, wie SG Deißlingen, SV Wurmlingen, SV Durchhausen oder SpVgg Aldingen.

„Fahrstuhlmannschaft“ zwischen B- und C-Klasse

Nach dem Abstieg 1962 scheiterte der Versuch in der Saison 1962/63 sofort wieder aufzusteigen knapp. Danach hängten viele Spieler, teilweise noch im



SV Tuningen, 1. Mannschaft, Meister Kreisklasse 1949, 1950 und 1951. Stehend von links: Wilhelm Glöckler, Martin Schorer, Willi Schwarz, Oskar Klaiber, Simon Hauser, Erich Storz, Ernst Mauch, Wilhelm Vosseler, Ernst Wenzler. Sitzend von links: ??, Otto Hauser, Hans Vosseler.



SV Tuningen, 1. Mannschaft, Meister C-Klasse, 1967. Stehend von links: Klaus Böhm, Kurt Held, 1. Vorsitzender Uwe Kramp, Roland Huber, Andreas Banzhaf, Eckard Metzdorf, Hans-Jürgen Krause, Heinz Maier; knieend von links: Alfred Zotzmann, Rudi Bahr, Oswald Erchinger, Herbert Karl, Hans Hauser, Max Heck.



SV Tuningen, 1. Mannschaft, Meister C-Klasse, 1974
Stehend von links: Spielausschussvorsitzender Kurt Mauch, Karl-Heinz Braunschweiger, Walter Irion, Roland Vosseler, Arno Brodt, Willi Hauser, Trainer Wilhelm Mahler, Michael Schnur, 1. Vorsitzender Klaus Böhm. Knieend v. links: Rolf Brohammer, Umberto Bioni, Hans-Joachim Zernickow, Hans-Martin Barho, Eckart Schnur, Egon Huber.

SV Tuningen, 1. Mannschaft, Meister C-Klasse, 1982
Stehend von links: Trainer Klaus Kiefer, Karl-Heinz Braunschweiger, Harald Schlenker, Gerd Zygmunt, Uwe Barho, Thomas Braun, Heinz Schulz, Richard Pläß, 1. Vorsitzender Kurt Held. Knieend von links: Hans-Martin Barho, Simon Hauser, Karl-Heinz Bek, Christian Ehler, Jürgen Handloser, Wolfgang Fink, Frank Schulz.

besten Fußballeralter, die Schuhe an den berühmten Nagel.

Die Folge war ein weiterer Abstieg in die C-Klasse 1964. Bis 1969 wechselte die Zugehörigkeit zur B- bzw. C-Klasse beinahe jährlich. Aus dem SV Tuningen war eine „Fahrstuhl-Mannschaft“ geworden.

Durststrecke in den 1970er Jahren

Im Jubiläumsjahr 1970 hatte sich die 1. Mannschaft in der niedrigsten Spielklasse festgesetzt.

Noch einmal gelang 1974 Meisterschaft und Aufstieg in die B-Klasse. Bereits ein Jahr später fand man sich, nach dem Abstieg, aber in der C-Klasse wieder.

Durch die Spielklassenreform, nach der auch die 2. Mannschaften voll im Wettbewerbs-Spielbetrieb teilnehmen konnten, ergaben sich mehr Staffeln. In der Kreisliga C spielten nun fast aus-

schließlich zweite Mannschaften. Ohne sportlichen Aufstieg spielte die 1. Mannschaft nun in der Kreisliga B.

Kreisliga B - Meister 1982 und 1988

Sieben lange Jahre sollte es dauern bis mit einem erneuten Meistertitel 1982 der Aufstieg in die Kreisliga A gelingen sollte. Nach wenigen Jahren stiegen die Tuninger aber erneut ab.

Der Wiederaufstieg in die Kreisliga A gelang 1988. Nach vier Jahren fand man sich 1992 jedoch erneut in der Kreisliga B wieder.

Auf- und Abstieg über die Relegation

1998 wurde der SV Tuningen mit seiner 1. Mannschaft Vizemeister der Kreisliga B, Staffel 2, hinter dem Centro Sportivo Italiano Trossingen. Der zweite Platz berechtigte zu Aufstiegs-spielen in die Kreisliga A.

Zunächst ging es gegen den Zweiten der Kreisliga B, Staffel 1, den FV 08 Rottweil II. Nach der 0:3-Niederlage im Hinspiel in Rottweil gab es kaum noch Hoffnung auf einen Erfolg im Rückspiel. In Tuningen lag man zur Halbzeit zudem mit 0:1 zurück. In einer furiosen zweiten Spielhälfte gelang dann noch ein nie mehr erwarteter 5:1-Sieg und die Hinspielniederlage war ausgegült.

Mit dem Schwung dieses Sieges ging man in das alles entscheidende Spiel gegen den Drittlezten der Kreisliga A, die Sportfreunde Trossingen. Auf neutralem Platz in Deißlingen wurde dann mit einem 3:2-Sieg der Aufstieg gefeiert.

Relegationserfahren ging man 1999 als Viertletzter der Kreisliga A in das Spiel gegen den Vizemeister der Kreisliga B, FC Weigheim. Als auch eine Verlängerung, nach einem 1:1-Spielstand, keine Entscheidung brachte, gelang im Elfmeter-Schießen der Klassenerhalt.

Eine Saison später musste man erneut in die Relegation. Diesmal verlor man in Gölldorf gegen den SV Horgen mit 3:5 und musste erneut den Weg in die Kreisliga B antreten.

Wiederaufstieg nach der Meisterschaft 2002

Danach erfolgte ein Neuaufbau mit jungen Spielern aus der eigenen Jugend.

Schon in der Saison 2000/2001 schrammte das junge Team ganz knapp am Aufstieg vorbei. Ungeschlagen, jedoch mit zu vielen Unentschieden, reichte es nur zum Vizemeister-Titel. Dies bedeutete erneut Relegation und nach zwei spannenden Spielen gegen FSV Schwenningen II (zweimal unent-



SV Tuningen, 1. Mannschaft, Meister Kreisliga B, 1988
Stehend von links: Trainer Klaus Kiefer, Dirk Rönnefarth, Christian Sutschek, Arnt Götz, Christian Ehler, Klaus Schröder, Heinz Schulz, Roberto Maita. Knieend von links: Gerd Zygmunt, Uwe Mauthe, Uwe Plonka, Volker Doser, Axel Schweizer, Wolfgang Fink.



SV Tuningen, 1. Mannschaft, Meister Kreisliga B, 2002
 Stehend von links: Ilja van Beek (mit Sohn Niklas), Klaus Heinrich, Martin Bury, Arthur Gretz, Jürgen Mauthe, Manuel Antes, Dietmar Seide, Trainer Hans-Werner Nischt, Jochen Wölfl. Knieend von links: Rüdiger Erchinger, Bernd Mauch, Fausto Quartarone, Tobias Bury, Patrick Würthner, Axel Schweizer. Liegend: Oliver Oberle.

SV Tuningen, 1. Mannschaft, Meister Kreisliga B, 2006
 Stehend von links: Steffen Höfler, Pascal Fritsche, David Schlenker, Sergej Alöchin, Dirk Rönnefarth, Claudius Fischer, Steffen Müller, Jochen Wölfl. Knieend von links: Dominik Bury, Alexander Wipf, Tobias Bury, Matthias Kübeler, Oliver Oberle, Patrick Würthner, Phillip Fischer.

schieden 1:1) scheiterte man erst im Elfmeter-Schießen.

Mit dem Meistertitel 2002 kehrte man zurück in die Kreisliga A. Sieben Punkte betrug der Vorsprung vor Vizemeister TSV Böhringen.

Leider dauerte es wieder nur zwei Spielzeiten, bis 2004, ehe es erneut abwärts in die Kreisliga B ging.

2006: Dauerhafte Rückkehr in die Kreisliga A

Die Saison 2004/05 beendete die 1. Mannschaft als Dritter, mit nur einem Punkt Rückstand auf Meister SV Böttingen und Vizemeister SV Seitingen-Oberflacht. Damit war aber sowohl der direkte Aufstieg sowie die Chance zum Aufstieg über die Relegation verpasst. Neben Meister SV Böttingen stieg auch SV Seitingen-Oberflacht über die Relegation auf.

Daraufhin wurde als Saisonziel für 2005/06 eindeutig die Meisterschaft und der direkte Aufstieg ausgegeben. Dies gelang auch in eindrucksvoller Manier. Vier Spieltage vor Saisonende wurde Vizemeister FC Weigheim mit 6:1 bezwungen und am Ende hatte man, in einer 15 Mannschaften großen Staffel, sieben Punkte Vorsprung vor den Weigheimern.

2011 mit den Tabellenplätzen 3, 5, 9, 5 und 6 fast immer gute Platzierungen im oberen Teil der Tabelle (15 bzw. 16 Mannschaften).

In der Saison 2011/12 gab es einen Aus Schlag nach oben. Im 16er-Teilnehmerfeld wurde man Vizemeister hinter dem SV Spaichingen. Die Chance zum Aufstieg ließ man sich im Relegationsspiel in Dürbheim durch eine 0:3-Niederlage gegen SV Irslingen jedoch entgehen.

SV Tuningen I wird Bezirksligist

Die Spieler hatten nun aber gemerkt, dass sie in dieser Spielklasse ganz

vorne mitspielen konnten. Entsprechend motiviert ging die Mannschaft in die Saison 2012/13. Zudem kamen noch einige auswärtige Spieler nach Tuningen. In einer bis fast zum Ende spannenden Saison gelang die Erringung des Meistertitels. Der 2:0-Sieg beim SV Wurmlingen am vorletzten Spieltag bedeutete einen nicht mehr einzuholenden Vorsprung.

Als Krönung holte sich die Mannschaft noch den 2. Platz beim Erdinger-Meister-Cup. Auf dem Sportgelände des FV Ay (Bezirk Donau-Iller) fand die Endrunde statt. Erst im Endspiel gegen den Oberligisten SGV Freiberg waren die



Der gesamte Kader von 1. und 2. Mannschaft; 1. Mannschaft Meister Kreisliga A, 2013
 Hinten von links: Steffen Höfler, Hayrullah Bulut, Jens Hauser, Fabian Marquardt, Damir Gavran, David Renz, Michael Irion, Can Erol, Markus Irion, Philipp Renz, Jürgen Radler, Roland Degen. Mitte von links: Jens Kutscher, Co-Trainer Helmut Natschke, Dominik Bury, Trainer Axel Schweizer, Benjamin Klamert, Yannick Heinrich, Tobias Bury, Milan Partenijevic, Jochen Wölfl, Sven Vogler, Stefan Teltschik, Sebastian Vosseler, Andreas Schweizer, Betreuer Peter Oster, 1. Vorsitzender Horst Bury. Vorne von links: Heiko Heinath, Manuel Boschert, Tobias Wingert, Davide Quartarone, Nico Kuch, Pascal Fritsche, Max Preiß, Ralf Bek, Julian Rönnefarth, Johannes Mauch.

Konsolidierung in der Kreisliga A

In den Folgejahren konnte sich die Mannschaft SV Tuningen I einen festen Stammpplatz in der Kreisliga A erobern.

Ohne Abstiegsorgen erreichte man, von 2007 bis





Beitrag von der Homepage der Erdinger-Brauerei vom 5. Dezember 2013:
Der ERDINGER Meister-Cup 2013. Meisterliche Stimmung herrschte beim SV Tuningen am vergangenen Wochenende. Beim Landesfinale Württemberg sicherten sich die Tuninger mit dem 2. Platz eine ERDINGER Meisterfeier für 50 Personen, die sie nun einlösten. Neben erstklassiger Betreuung, einem vorzüglichen Catering sorgte auch ERDINGER Weißbier, das Weißbier der Fußballfans, für eine meisterhafte Stimmung und einen unvergesslichen Abend.

Tuninger zu stoppen. Als Prämie richtete die Erdinger-Brauerei eine Feier für 50 Personen im Vereinsraum bei der Tuninger Sporthalle aus.

Bezirksliga: Leider nur ein Spieljahr

Seltsamerweise hörten nach diesen Erfolgen einige Spieler auf oder wechselten den Verein. So war es von Anfang an klar, dass ein Verbleib in der Bezirksliga äußerst schwer werden würde.

Nach 28 Spieltagen fand man sich auf dem drittletzten Tabellenplatz wieder. Dies bedeutete Relegationsspiel gegen den besten Tabellenzweiten der Kreisliga A, dies war der SV Wurmlingen.

In Waldmössingen bestimmten die Wurmlinger das Spiel in der ersten

Spielhälfte und gingen verdient mit 2:0 in Führung. Im zweiten Spielabschnitt übernahm Tuningen das Kommando. Trotz vieler Chancen wollte kein Tor gelingen, so blieb es bei der Niederlage und somit der Rückkehr in die Kreisliga A nach der Saison 2013/14.

Stammpflicht in der Kreisliga A

Inzwischen hat sich die Mannschaft in der Kreisliga A festgesetzt. In den letzten Spielzeiten konnten keine Ambitionen Richtung Aufstieg mehr entwickelt werden. Aber auch die Gefahr in Abstiegssorgen zu geraten war niemals vorhanden. Bei einer Staffelform von 15 bzw. 16 Mannschaften bewegte sich die 1. Mannschaft immer zwischen Tabellenplatz 4 und 10.



Mit dieser Besetzung ging die 1. Mannschaft in die Saison 2016/17.
Stehend von links: Klaus Heinrich (Co-Trainer), Dominik Bury, Can Erol, Fabian Marquardt, Stefan Teltschik, Jens Kutscher, Michael Irion, Florian Vosseler, Patrick Egge, Trainer Rocco Cristilli; knieend von links: Ralf Müller, Yannick Heinrich, Magnus Baumann, Marvin Heinrich, Hamidullah Sharifi, Julian Rönnefarth, Alexander Wipf, Simon Klamert

BLEIB FAIR-Jahressieger „freut sich mega“



„Unser BLEIB FAIR Jahressieger kommt vom SV Tuningen und heißt ...“ weiter kam Fairplay-Botschafter Knut Kircher vom Württembergischen Fußballverband nicht mehr. Der Jubel von Yannick Heinrich und seinem Bruder überbot die Worte des früheren FIFA-Schiedsrichters. Als großes Dankeschön gab es von Dr. Achim Sauer (Verkaufsleiter Daimler & smart Württemberg) den Schlüssel für einen neuen smart. Ein Jahr lang fährt **Yannick Heinrich** den wendigen Zweisitzer und freut sich nach eigener Aussage „mega“ darüber. Zusätzlich hatte Knut Kircher für Yannick Heinrich eine Einladung zum Länderspiel Deutschland gegen Peru in Hoffenheim parat, wo im Rahmenprogramm die Auszeichnung des DFB-Fair Play-Bundessiegers stattfindet.

„Im ersten Augenblick waren meine Mitspieler noch schon sauer, aber nach dem Schlusspfiff fanden sie die Aktion gut“, berichtet Heinrich, der als Technischer Projektleiter bei einem Heizungs- und Sanitärbetrieb tätig ist. Der Tuninger wurde im Oktober zum BLEIB FAIR-Monatsieger gewählt. Was war geschehen? Eine Viertelstunde vor Spielende beim Kreisliga-A-Duell zwischen SV Tuningen – FC Frittlingen ging Heinrich im Strafraum zu Boden, der Schiedsrichter entschied auf Strafstoß. Heinrich aber ging auf den Unparteiischen zu und wies diesen darauf hin, dass er ohne Berührung des Gegenspielers gefallen war. Der Schiedsrichter konnte seine falsche Entscheidung revidieren und nahm den Elfmeter zurück. Kurz vor Spielende kassierte Heinrichs Mannschaft sogar noch den Ausgleichstreffer.

„Nur wenige Spieler besitzen diesen Mumm, wie ihn **Yannick Heinrich** gezeigt hat. Hier geht es auch um das faire Miteinander zwischen Spielern und Schiedsrichter. Nicht immer nur den eigenen Vorteil zu suchen, das ist ein Charakterzug, der einen Menschen auszeichnet und im Leben generell weiter bringt“, lobt Knut Kircher. Im Schwarzwald brachte es **Yannick Heinrich** mit seiner Aktion zu lokaler Popularität. „Nach den Zeitungsartikeln sind mehrere Vereine auf mich zugekommen und haben mich für die Aktion gelobt. Beim Rückspiel in Frittlingen wurde ich sogar auf ein Bier eingeladen. Der Zuspruch vom Gegner freut einen natürlich doppelt.“



Sieger beim traditionellen Baar-Pokalturnier. Dies war ein besonderes Ereignis für die Youngster in der 1. Mannschaft beim Turnier im August 2019 in Öfingen. Nach Vorrunden-siegen gegen SV Öfingen (6:1) und FC Weigheim (4:1), einem 2:0-Sieg im Halbfinale gegen SGM Durchhausen/Gunningen und dem 3:1-Endspiel-Sieg gegen SV Seitingen-Oberflacht. Von links: Magnus Baumann, Yannick Heinrich, Marc Zitzer, Niklas van Beek, Jan Schuster, Fabian Gail



Ohne Jugend-Mannschaften kein Nachwuchs für die Herren-Teams

Schon immer wurde in Tuningen großen Wert auf die Jugendarbeit gelegt. Schon beim FC „Teutonia“ in der Vorkriegszeit gab es Nachwuchsmannschaften. Zunächst, und dies bis in die 1960er-Jahre, war die Bezeichnung Jugend- (unter 18 Jahren) und Schüler-Mannschaft (unter 14 Jahren). Erst dann kam die Untergliederung in Altersklassen mit jeweils nur noch zwei Jahrgängen (A-, B-, C-, D-, E- und F-Jugend).

Dabei wird das Augenmerk, insbesondere bei den jüngeren Altersklassen, nicht ausschließlich auf das Fußball spielen gelegt. Spaß an der Bewegung, Teamgeist, Fairneß ect. stehen da bei den Spiel- statt Trainings-Stunden im Vordergrund.

1926/27 errang die Jugendmannschaft den Kreismeister-Titel

In der Festschrift zum 50-jährigen Vereinsbestehen, 1970, wird von der Erringung des Kreismeister-Titels durch die Jugend-Mannschaft des FC „Teutonia“ berichtet. Dies ist auch die erste Erwähnung einer Jugendmannschaft im Verein. Leider gibt es keine schriftlichen Unterlagen aus dieser Zeit, so dass dieser Bericht noch von einer mündlichen Überlieferung stammen muss.

Ständig nahmen Jugendmannschaften des FC „Teutonia“, bis in die Kriegsjahre, am Spielbetrieb teil. Zum Kriegsende wird im damaligen Protokollbuch von dem gefallenen Jugendspieler Alfred Vosseler berichtet.

Neuanfang auch bei der Jugend schon 1947

Das erste Jugendspiel nach dem 2. Weltkrieg fand bereits am 9. Februar 1947 in Tuningen gegen den FC Dauchingens statt (2:3).

Am 9./10. Juni 1951 wurde, im Rahmen eines Waldfestes, ein Jugendwerbetag, mit Jugend-Pokalturnier ausgerichtet.

Im damaligen Protokollbuch wird erwähnt, dass die A-Jugend für vorbildliches Verhalten im Spieljahr 1954 eine Urkunde des DFB-Jugendausschusses erhielt. Neben der Jugend-Mannschaft gab es zu jener Zeit auch schon eine Schüler-Mannschaft (C-Jugend).

Der SV Tuningen leistete vorbildliche Jugendarbeit im Bezirk.

Württembergischer Fußballverband e.V.

Bezirk Schwarzwald

Kreisjugendleitung Tuttlingen

Tag der Württembergischen Fußballjugend 1959 in Tuningen

Am Sonntag, den 5. Juli findet in Tuningen auf dem Sportgelände bei der Festhalle der diesjährige Tag der Fußballjugend statt. Alle Jugendlichen der Jahrgänge 1.8.40 - 31.7.49 welche bei einem Fußballtreibenden Verein des Kreises Tuttlingen angemeldet sind, sind hierzu recht herzlich eingeladen. Die Altersklassen - Einteilung ist Jugend I: 1.8.40 - 31.7.42, B-Jugend 1.8.42 - 31.7.43, C-Jugend 1.8.43 - 31.7.45, D - Jugend 1.8.45 - 31.7.49. Die Preise sind wie im letzten Jahr dieselben. Die Folge des nächsten Jahres sieht folgendes Aussehen:

Eröffnung und Begrüßung durch den Kreisjugendleiter
 A-Jugend 100 m Lauf
 B-Jugend 100 m Lauf
 C-Jugend Weitwurf (Fussballeinwurf)
 D-Jugend 30 m Lauf
 E-Jugend Weitwurf

10.50 Wechsel der Disziplinen

A-Jugend Slalom
 B-Jugend 75 m Lauf
 C-Jugend Weitwurf
 D-Jugend 50 m Lauf

11.00 Letzte Übung

A-Jugend Weitwurf
 B-Jugend Slalom
 C-Jugend 50 m Lauf
 D-Jugend Slalom

12.00 Einnahme des Mittagessens in der Festhalle gegen Abgabe der Bous. Über die Mittagspause wird von jedem Verein mitgeholfen, Lieder zu singen.

13.45 Aufmarsch der Jugendlichen auf dem Sportgelände, anschließend Ansprachen

14.00 Bunter B a s e n (Querschnitt aus unserer Arbeit)

14.20 C - Jugendauswahlspiel Stadt - Land

15.15 Endspiel um die Kreisjugendmeisterschaft zwischen den beiden Staffelleistern der B- und C - Klasse Tuttlingen
 P r i d i n g e n gegen D e i l i n g e n

Während der Halbzeitpause finden Staffeln statt.

Nach Beendigung des Endspiels findet die Siegerehrung, bei schönem Wetter auf dem Sportgelände, bei schlechter Witterung in der Festhalle statt. In diesem Zusammenhang darf ich noch bekanntgeben, daß in Tuningen die Gottesdienste beider Konfessionen besucht werden können.

Um die Mannschaftssieger zu ermitteln, wird darauf aufmerksam gemacht, daß eine Mannschaft aus 11 Jugendlichen besteht.

Zu diesem Jugenntag in Tuningen heiße ich alle Fußballtreibenden Vereine recht herzlich willkommen und hoffe und wünsche, daß sich recht viele Vereine daran beteiligen.

Mit sportlichen Grüßen!

Alfred Vosseler

Programm zum Tages der Württembergischen Fußballjugend, am 5. Juli 1959, in Tuningen.

„Tag der Württembergischen Fußballjugend 1959“ in Tuningen

Daher war es nicht verwunderlich, dass der Bezirk Schwarzwald - Kreisjugendleitung Tuttlingen - den „Tag der Württembergischen Fußballjugend 1959“ nach Tuningen vergab. Dieser fand am 5. Juli 1959 mit leichtathletischen Wettkämpfen, Jugend-Auswahlspielen und -Meisterschaftsendspielen statt (siehe Programm oben).



FC „Teutonia“ Tuningen, Jugendmannschaft, ca. 1942
 Hinten von links: Wilhelm Erchinger, Alfred Vosseler, Oskar Klaiher, Wilhelm Vosseler, Martin Storz. Mitte von links: Martin Haug, Ernst Münch, Martin Vosseler. Vorne von links: Wilhelm Glöckler, Karl Wenzler, Ernst Erchinger.



SV Tuningen, Jugendmannschaft, ca. 1955
 Stehend von links: Jugendleiter Eduard Marksfeld, Heinz Schneckenburger, Norbert Eschenbruch, Karl Hauser, Josef Würstl, Dieter Metzendorf. Knieend von links: Kurt Braunschweiger, Helmut Zamerzlar, Willi Vosseler. Sitzend von links: Kurt Mauthe, Wolfgang Mauthe, Werner Taweriet.



Schülermannschaft, Spiel am 6. September 1964, SV Wurmlingen – SV Tuningen 2:4.

Stehend von links: Piero Paravia, Willi Erchinger, Karl-Heinz Braunschweiger, Klaus Gunter, Bernd Schlenker, Jürgen Zietz, Hans-Martin Barho. Knieend von links: Vittorio, Roland Vosseler, Umberto Bioni, Günther Renz, Emil Huber, Arno Brodt.

Jugendmannschaft 1968, in Markt Triefenstein-Homburg am Main (damals noch selbständige Gemeinde Homburg). Vor dem Freundschaftsspiel gegen TSV Viktoria Homburg (2:2). Von links: Dieter Hanssmann, Karl-Heinz Braunschweiger, Armin Prager, Rolf Barrho, Emil Huber, Jürgen Zietz, Otto Böcher, Willi Erchinger, Willi Hauser, Michael Schnur.

Jugendmannschaft: Dreimal in Folge Vizemeister

Von 1965 bis 1967 wurde die A-Jugendmannschaft dreimal hintereinander Vizemeister, der Titelgewinn sollte nicht gelingen. In den Jahre 1968 und 1969 waren die mehrtägigen Ausflüge nach Homburg/Main die Höhepunkte.

A- und C-Jugend Kreisstaffel-Meister

Die, bis zu diesem Zeitpunkt, größten Erfolge stellten sich um 1980 ein, als sowohl A- wie C-Jugend Kreisstaffel-Meister wurden und nach dem Aufstieg einige Jahre in der Leistungsstaffel spielten.

Saison 1988/89 ohne Fußball-Jugendmannschaft

Tiefpunkt der Fußballjugend im Sportverein Tuningen war die Saison 1988/89. Die Fußballer hatten die Jugendarbeit vernachlässigt.

Aktiv war man jedoch in der 1984 gegründeten Volleyball-Abteilung. So hatte der SV Tuningen in dieser Saison zwar keine Fußball-Jugendmannschaft mehr, jedoch mehrere Volleyball-Jugendmannschaften.

Lediglich eine kleine Trainingsgruppe von Fußballern, gemischt mit Spielern aller Altersklassen trainierte noch regelmäßig. Zur Teilnahme am Spielbe-

trieb reichte die Spielerzahl jedoch nicht. So stand man 1989 vor einem kompletten Neuanfang. Schnell ging es aber wieder aufwärts. Zwei Jahre später waren schon wieder vier Mannschaften gemeldet und eine fünfte spielte lediglich in der Hallenrunde mit. Sportliche Erfolge konnten allerdings noch nicht erwartet werden.

Riesenerfolg der E-Jugend bei der Hallenmeisterschaft 1993/94

Als erste Jugendmannschaft des SV Tuningen vertrat die E-Jugend als eine von zwei Mannschaften den Bezirk Schwarzwald auf Verbandsebene. Geradezu sensationell wurde Tuningen auch



SV Tuningen, C-Junioren, Kreisstaffel-Meister 1979/80. Bild nach einem Turniersieg in Öfingen 1980. Hinten: Jugendleiter Herbert Werner. Stehend von links: Natale Crispi, Francesco Mammana, Antonio Repoli, Uwe Kaiser, Wolfgang Burgbacher, Siegfried Gruhler, Uwe Plonka, Dirk Rönnefarth, Trainer Stefan Sutschek. Knieend von links: Ralf Müller, Christian Sutschek, Ralf Bürk, Roberto Maita, Michael Zernickow, Bernd Mauch, Hans-Peter Barrho.



SV Tuningen, E-Jugend, 1993/94; besonders erfolgreich in der Halle. Stehend von links: Trainer Friedbert Müller, Phillip Fischer, Patrick Kokott, Sascha Mauch, Ansgar Thom, Christian Mauch, Steffen Müller, Holger Hanssmann, Trainer Dieter Hanssmann. Knieend von links: Christoph Mühleneisen, Jonas Groh, Tobias Vosseler, Daniel Schmieder, Dominik Bury, Eser Mansuroglu, Mario Kübler.



Gruppensieger der Verbands-Vorrunde. Zum Zwischenrundenspieltag in Tamm fuhr dann eine große Anhängerschaft mit dem Bus die weite Strecke. Die Unterstützung war gut, dennoch schieden die Tuninger aus. Platz 11 im gesamten Verbandsgebiet (bei ca. 1000 Mannschaften) wurde aber dennoch als Riesenerfolg gefeiert.

Alle Alterklasse besetzt

Erstmals gelang es in der Saison 1994/95 in allen Alterklassen eine Mannschaft zu stellen. Allerdings war man bei der A- und B-Jugend auf die Zusammenarbeit mit Nachbarvereinen in Spielgemeinschaften angewiesen. Dieser Partner war vor allem der SV Durchhausen und zwei Jahre lang auch der FC Bad Dürnheim. Gastspieler kamen immer wieder auch vom FC Weigheim.

Im Jubiläumsjahr 1995: Erstes A-Jugend-Zeltlager mit Fußballturnier

Zwölf Jahre lang war das A-Jugend-Zeltlager in Tuningen der Höhepunkt im Vereinsjahr.

Da diese Veranstaltung die Mitarbeit sämtlicher Mitglieder bedurfte war dies nicht nur eine reine Jugendveranstaltung. Deshalb wird in der Rubrik über den Gesamtverein auf diese Veranstaltung eingegangen.

C-Jugend steigen 1998 in die Leistungsstaffel auf

Als Vizemeister der Saison 1997/98 stieg die C-Jugend in die Leistungsstaffel auf. Somit hatte der SV Tuningen nach langen Jahren erstmals wieder eine höherklassig spielende Mannschaft.

Erstmals zur Saison 2001/02 wurde eine Mädchen-Mannschaft gemeldet

Mit den Mädchen D konnte erstmals eine Mädchen-Mannschaft zum Spielbetrieb im Feld gemeldet werden. Der

Dieses Logo stand vom Jahr 2000 an für die Jugend-Abteilung des SV Tuningen, mit Fußball und Volleyball-Sport.



Kreiert durch die Geschwister Johanna und Phillip Fischer, in einem vereinsinternen Wettbewerb. Nachdem es keine Volleyball-Jugend mehr gab, verlor das Logo an Bedeutung und wurde nicht mehr verwendet.

Auszeichnungen der Jugend-Abteilung des SV Tuningen



Saison 1999/2000
DFB-Jugendförderpreis



2000
DFB-Sonderpreis Jugendfußball
2000 - 1. Preiskategorie



1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010
Anerkennungspreis für gute Jugendarbeit



2004
Geldprämie und Anerkennung zum förderungswürdigen Verein im WFV (40 von ca. 1800 Vereinen)



Sportjugendförderpreis
2000, 2002, 2008 1. Preis
2004, 2006 Anerkennungspreis



2003
Sepp-Herberger-Preis für besonders bemerkenswerte Jugendarbeit im MÄDCHEN-FUSSBALL



2005
Fair-Play-Pokal
2. Platz im WFV-Bezirk Schwarzwald



2005
Teilnahme der D-Junioren an der Mini-WM in der Sportschule Oberhaching

Um die Jahrhundertwende erhielt die Jugend-Abteilung des SV Tuningen zahlreiche Auszeichnungen von DFB, WFV, Toto-Lotto-Gesellschaft und Sepp-Herberger-Stiftung.



Auszeichnung des SV Tuningen mit dem DFB-Jugendförderpreis 2000, unter dem Motto „Fußball – mehr als ein 1:0“ und dem DFB-Sonderpreis „Jugendfußball 2000“, während des A-Jugend-Zeltlagers, am 8. Juli 2000. In der Bildmitte: Bürgermeister Walter Klumpp, 1. Vorsitzender Horst Bury und Siegfried Hummel (Ehingen) vom Württembergischen Fußball-Verband.



Höhepunkte im Vereinsleben waren um die Jahrhundertwende die Jahresabschlussfeiern in der Festhalle. Von der Jugendabteilung organisiert und von den Eltern (meist Müttern) der Jugendspieler einstudiert. Am 19. Januar 2003 wurde das „Dschungelbuch“, unter Beteiligung von A-Junioren bis Bambinis aufgeführt. Im Bild Jessica Pfeifer als Mogli und Claudius Fischer als Balu. Die Bambinis (eingeklinktes Bild) waren die kleinen Wölfe.

Mädchen-Spielbetrieb ist jedoch in einer anderen Rubrik dieser Vereinschronik ausführlich beschrieben.

2003: A-Jugend Meister und Aufsteiger in die Bezirksstaffel

Bis zum letzten Spieltag spannend war das Meisterschaftsrennen bei der A-Jugend in der Saison 2002/03. Erst durch den Punktverlust des TV Wehingen im letzten Spiel wurde die SG Tübingen/Durchhausen Staffelleister und damit Aufsteiger in die Bezirksstaffel.

In der Saison 2003/04 zogen auch die B-Junioren nach und stiegen in die Be-

zirksstaffel auf. Alle Heimspiele und die gesamte Rückrunde blieb die Mannschaft ohne Punktverlust. Eine Niederlage und zwei Unentschieden aus der Vorrunde reichten jedoch nur zur Vizemeisterschaft.

Dies berechnete aber zum Aufstieg, da Meister SG Mahlstetten/Dürbheim in der darauffolgenden Saison keine Mannschaft stellen konnte.

A-Junioren im Bezirkspokal-Finale

Die A-Junioren erreichten im Spieljahr 2003/04 das Bezirkspokal-Endspiel. In einem spannenden Spiel unterlag man

am 9. Juli 2004 in Epfendorf mit 3:4 gegen die Spielgemeinschaft Schramberg/Lauterbach.

A-, B- + C-Jugend in der Bezirksstaffel

Im Altersbereich der B- und C-Junioren kam in der Saison 2004/05 der SV Öfingen hinzu. Die Öfinger hatten in den jüngeren Altersklassen zuvor bereits mit dem SV Durchhausen kooperiert.

Erstmals spielten in dieser Saison die ältesten drei Alterklassen – also A-, B- und C-Junioren – dieser Spielgemeinschaft alle in der Bezirksstaffel. Leider konnten die B-Junioren die Klasse nicht



Spielgemeinschaft Tübingen/Durchhausen, A-Jugend, Meister Kreisstaffel und Aufsteiger in die Bezirksstaffel, 2003. Stehend von links: Betreuer Daniel Messner, Trainer Axel Schweizer, Sergej Alöchin, Manuel Oberlader, Jonas Groh, Andreas Frey, Jan Schmid, Claudius Fischer, Christian Engesser, Trainer Uwe Fischer. Knieend von links: Phillip Fischer, Carmelo Donsi, Matthias Kübeler, Michael Kübler, Sebastian Mendel, Philipp Böcher, Benjamin Vosseler, Dominik Bury.



SV Tübingen, D-Junioren, Kreisstaffel-Meister 2004/05. Stehend von links: Trainer Holger Hanssmann, Trainer Philipp Fischer, Fabian Marquardt, Manuel Klinge, Patrick Förnbacher, Daniel Urban, Yannick Heinrich, David Heid, Andreas Schweizer, Trainer Klaus Heinrich. Knieend von links: Marvin Heinrich, Manuel Boschert, Patrick Gößwein, Max Preiß, Jens Hauser, Sascha Klukas.



SV Tübingen, E-Junioren, Kreisstaffel-Meister 2008/09. Hinten: Trainer Ralf Bek und Ilja van Beek; Mitte von links: Sefkan Kül, Rafael Rönnefarth, Fabian Gail, Thibaud Natschke, Niklas van Beek, Aaron Müller, Nuri Kaygisiz; knieend von links: Magnus Bauermann, Jan Schuster, Trainer Tobias Vosseler, Patrick Plonka.



Spielgemeinschaft Baar, C-Junioren, Kreisstaffel-Meister 2012/13.

Stehend von links: Trainer Thomas Klett, Co-Trainer Steffen Schröder, Co-Trainer Steffen Butschle, Fabian Gail, Jan Brandenburg, Levi Dold, Niklas Schnekenburger, Patrick Hengstler, Marcel Schöne, Nils Hendrichke, Niklas van Beek, Mario Betzler, Jan Schuster, Jannik Pottin, Marvin Münzer, Philipp Marschalek, Raphael Sichmann, Daniel Maier, Luca Ruggia, Thibaud Natschke, Betreuer Thomas Ositschan, Betreuer Ilja van Beek. Knieend von links: Neil Koch, Samuel Büttner, Manuel Zeller, Pascal Ositschan, Niklas Manger, Marvin Held, Kai Winterhalter, Patrick Seyfried, Niklas Rabus, Moritz Bausch, Leif Kaufmann, Tobias Dittmar, Moritz Pahlow, Sandro Ehler, Til Rohrbach, Tim Bielert.

halten und stiegen zum Saisonende als Vorletzter ab.

Teilnehmerfeld von über 30 Mannschaften.

Leistungsstaffel den Wiederaufstieg in die Bezirksstaffel.

Zahlreiche Meistertitel bei den D- und E-Junioren von 2005 bis 2015

Gleich neun Kreisstaffel-Meistertitel bescherten die D- und E-Junioren dem Verein innerhalb eines Jahrzehnts. Die D-Junioren gewannen diese Titel 2005, 2007, 2011, 2014 und 2015. Die E-Junioren waren 2005, 2008, 2009 und 2014 erfolgreich.

Sehr hoch einzuschätzen ist auch der Turniersieg der E-Junioren beim Klippeneck-Zeltlager 2014, bei einem

Nach 6 Jahren Abstieg der A-Jugend

Nach sechs Jahren Zugehörigkeit zur Bezirksstaffel musste die A-Jugend-Mannschaft 2009 leider absteigen. Ein Jahr später erwischte es auch die C-Jugend. Auch diese Mannschaft hatte sechs Jahre lang in der höchsten Staffel des Bezirkes gespielt. Somit hatte die Spielgemeinschaft eine Saison lang kein Bezirksstaffel-Team mehr.

Nun schaffen allerdings die A-Junioren durch die Vizemeisterschaft in der

Rekordzahl an Mannschaften für die Verbandsspielrunde gemeldet

Als weiterer Spielgemeinschaftspartner kam in der Saison 2010/11 der FC Weigheim hinzu. So ging man zuversichtlich in die neue Spielrunde.

Mit elf Mannschaften im Jugendbereich konnte man eine Rekordzahl an Mannschaften für die Verbandsspielrunde 2010/11 melden. A-, B- und C-Junioren als Spielgemeinschaft mit den Nachbarvereinen, eigenständige D-Junioren, je



SV Tübingen, D-Junioren, Kreisstaffel-Meister 2010/11.

Stehend von links: Trainer Tobias Vosseler, Simon Kienzler, Fabian Gail, Thibaud Natschke, Moritz Pahlow, Jan Schuster, Levi Dold, Benjamin Akbar, Luca Ruggia, Nuri Kaygisiz, Patrick Plonka, Trainer Ilja van Beek, Stella van Beek. Knieend von links: Rafael Sichmann, Sandro Ehler, Niklas van Beek, Patrick Langeneck, Daniel Maier, Samuel Büttner, Michelle Gretz, Luis Ehler.



SV Tübingen, E-Junioren, Kreisstaffel-Meister 2013/14 und Sieger beim Klippeneck-Zeltlager, 2014.

Stehend von links: Yannik Weislogel, Hamza El Masri, Kai Reichmann, Lucas Marincic, André Rönnefarth, Filip Strzalkowski, Max Schnekenburger. Sitzend von links: Lucas Zitzer, Tim Blattmann, Bleri Krasniqi, Marcel Schleicher, Fabian Bürk, Nico Bioni.



SV Tuningen, D-Junioren, Kreisstaffel-Meister 2013/14.

Stehend von links: Trainer Manuel Antes, Daniel Zerr, Luca Mauthe, Noah Overhage, Markus Schleicher, Robin Marincic, Nico Steinhauer, Fabrice Caricato, Trainer Tobias Vosseler. Knieend von links: Pascal Arndt, Niklas Kuhlmann, Niklas Fritsch, Dawid Szytko, Lucas Marincic, André Rönnefarth.

SGM Baar, C-Junioren, Meister in der Leistungsstaffel und Bezirks-Pokalsieger 2013/14. Stehend von links: Niklas Manger, Marvin Münzer, Jan Schuster, Pascal Ositschan, Mario Josinovic, Thibaud Natschke, Philipp Marschalek, Trainer Thomas Klett. Knieend von links: Aaron Ramizi, Moritz Bausch, Samuel Büttner, Marvin Held, Luca Ruggia.

zwei E- und F-Junioren-Mannschaften und drei Mädchen-Teams.

Im Verlauf der Spielrunde stellten sich allerdings nicht bekannte Probleme ein. Die sportlichen Erfolge blieben bei den meisten Mannschaften aus, die Bereitschaft der Eltern bei Fahrdiensten und Betreuung ließ zu Wünschen übrig. Schließlich hörten während der Saison vier Trainer und Betreuer auf, vier weitere folgten zum Saisonende. Die Folge war der sofortige Wiederabstieg der A-Junioren und auch die

C-Junioren konnten die Spielklasse nicht halten und wurden von der Leistungsstaffel direkt in die Kreisstaffel durchgereicht.

Konsolidierung in der Saison 2011/12

Nachdem die Vorsaison mit der Rekordmeldung von elf Jugendmannschaften doch einige Probleme bereitet hatte, musste etwas abgespeckt werden. Die neue Spielrunde verlief wieder gewohnt reibungslos.

Die A-Junioren waren zum Saisonende punktgleich mit der Spielgemeinschaft Mühlheim/Fridingen. Ein Entscheidungsspiel in Frittlingen ging aber mit 0:4 verloren und so wurde es nichts mit dem angepeilten direkten Wiederaufstieg.

Spielgemeinschaften nennen sich nun SGM Baar

Zur Saison 2012/13 wurde von den bisher schon an der Spielgemeinschaft der A-, B- und C-Junioren beteiligten Vereinen (SV Tuningen, SV Durchhausen, SV Öfingen, FC Weigheim und neu auch TSV Gunningen) die SGM Baar, mit eigenständiger Vorstandschaft gegründet. Die Teams dieser Altersklassen gehen seit diesem Zeitpunkt unter dem Namen „SGM Baar“ an den Start.

Schon im ersten Jahr hatte die neue SGM Erfolg und erreichte mit den C1-Junioren, ohne Punktverlust, den Titel in der Kreisstaffel und schaffte somit den Aufstieg in die Leistungsstaffel.

Zweimal war das DFB-Mobil zu Gast

Am 18. Juni 2013 und am 10. November 2014 war das DFB-Mobil in Tuningen. 2013 mit einem Praxisteil im Feld und 2014 in der Halle.

In diesem Rahmen wurden den Vereinsmitarbeitern praxisnahe Anregungen zum Fußballtraining vorgestellt. Weiterhin wurden zu den Themen Qualifizierung, Frauen-/Mädchenfußball und Integration wichtige Informationen an den Verein weiter gegeben.



SGM Baar, D-Junioren, Kreisstaffel-Meister 2014/15.

Hinten: Trainer Peter Marincic. Von links: Marcel Schleicher, Nico Bioni, Kai Reichmann, André Rönnefarth, Lucas Marincic, Yannik Weislogel, Nico Butschle, Simon Zibal.



SGM Baar, B-Junioren, Meister in der Leistungsstaffel, somit Aufsteiger in die Bezirksstaffel 2014/15.

Stehend von links: Tobias Dittmar, Christoph Lienhard, Trainer Thomas Klett, Manuel Zeller, Benedikt Baier, Fabian Gail, Thibaud Natschke, Neil Koch, Moritz Klapper, Pascal Ositschan, Jan Schuster, Patrick Hengstler, Luis Ehler, Jannik Pottin, Marvin Münzer, Nils Hendrichske, Betreuer Helwig Butschle, Betreuer Jürgen Zietz; knieend von links: Marvin Held, Niklas Manger, Patrick Langeneck, Niklas Rabus, Aaron Ramizi, Moritz Bausch, Luca Ruggia, Philipp Marschalek, Trainer Dirk Rönnefarth.

SGM Baar, B-Junioren, Bezirkmeister in der Halle (Futsal) 2015.

Stehend von links: Trainer Dirk Rönnefarth, Marvin Münzer, Fabian Gail, Thibaud Natschke, Pascal Ositschan, Trainer Thomas Klett; knieend von links: Aaron Ramizi, Moritz Bausch, Luca Ruggia; liegend von links: Samuel Büttner, Niklas Manger.

Meister und Bezirks-Pokalsieger

Als Aufsteiger in der Leistungsstaffel gestartet, schafften die C-Junioren den Durchmarsch, wurden erneut Meister und stiegen in der Saison 2013/14 direkt in die Bezirksstaffel auf.

Als Krönung gelang auch noch der, in dieser Altersklasse erstmals ausgespielte, Titel des Bezirks-Pokalsiegers. Mit vier Siegen erreichte man das Finale. Im Endspiel in Aldingen gab es einen ungefährdeten 3:0-Sieg gegen die SpVgg Trossingen.

Weitere zwei Titel mit fast identischer Mannschaft

Die erfolgreiche C-Junioren-Mannschaft der beiden Vorjahre war nun aufgerückt zu den B-Junioren und sofort stellten sich weitere Erfolge ein.

Der B-Junioren-Meistertitel des Spieljahres 2014/15 bedeutete auch in dieser Altersklasse den Aufstieg in die Bezirksstaffel.

Einmalig ist der Erfolg bei der Hallenrunde. Erstmals gelang einer männlichen Junioren-Mannschaft der Gewinn des Bezirksmeister-Titels. Im Endspiel gab es einen 1:0-Sieg gegen den im Bezirk dominierenden SV Zimmern.

Erstmals spielten ab dieser Saison auch die D-Junioren unter der Obhut der SGM Baar und dies gleich mit drei Mannschaften.

Wichtigste Erkenntnis der Saison 2015/16 war, dass sowohl B- wie C-Ju-

nioren den Klassenerhalt schafften und in der Bezirksstaffel jeweils drei Mannschaften hinter sich lassen konnten.

Die D1-Junioren wurden in der Herbst-Qualifikationsrunde verlustpunktfrei Erster und schlug sich auch in der Frühjahrs-Leistungsstaffel achtbar.

A-Junioren Meister der Kreisleistungsstaffel und Aufsteiger 2016/17

Mit sieben Punkten Vorsprung auf den Zweiten wurden die A-Junioren Meister der Kreisleistungsstaffel. Dabei hatte es in der Winterpause nach drei Niederlagen in der Vorrunde und Tabellenplatz fünf, mit sechs Punkten Rückstand auf

den Tabellenführer, schon so ausgesehen, dass alle Chancen verspielt wären.

Eine Rückrunde ohne Punktverlust und die Heimstärke, wo ebenfalls alle Heimspiele gewonnen wurden, gaben schließlich noch den Ausschlag für den Meistertitel in der Kreisleistungsstaffel. Damit verbunden ist auch der Aufstieg in die Bezirksstaffel.

Super-Saison der C1-Junioren, mit Bezirks-Meisterschaft und -Pokalsieg

In einer spannenden Saison, in der bis zum letzten Spieltag noch vier Mannschaften Chancen auf den Titelgewinn hatten, setzten sich in der Bezirksstaffel



SGM Baar, A-Junioren, Meister in der Kreisleistungsstaffel 2016/17.

Stehend von links: Trainer Robert Birk, Benedikt Baier, Nils Hendrichske, Philipp Marschalek, Pascal Ositschan, Luis Ehler, Fabian Gail, Patrick Hengstler, Jannik Pottin, Staffelleiter Herbert Kimmich, Trainer Dirk Rönnefarth.

Knieend von links: Kai Winterhalter, Ricardo Mulas, Marvin Held, Niklas Rabus, Niklas Manger, Moritz-Johannes Bausch, Luca Ruggia, Tobias Dittmer, Moritz Pahlow.



*SGM Baar, C-Junoren, Meister in der Bezirksstaffel und Bezirks-Pokalsieger 2016/17.
Stehend von links: Moritz Fetzer, Elias Ott, Erik Nägele, Laurenz Hörnle, Luca Mauthe, Gabriel Barba, Trainer Niklas van Beek, Trainer Marco Weislogel.
Knieend von links: David Zibal, Justin Stöckle, Nick Steffenhagen, Valentin Kohler, Lucas Marincic, Lucas Zitzer, Jannik Fetzer, Daniel Walter, André Rönnefarth, Yannik Weislogel, Felix Glück, Dawid Szytko.
Es fehlen: Fabrice Caricato, Kai Reichmann und Trainer Jan Schuster.*

die C1-Junoren der SGM Baar, knapp mit einem Punkt Vorsprung, durch. Hinzu kam noch der Bezirkspokalsieg, durch einem 3:2-Erfolg im Endspiel in Mühlheim gegen die SGM Sulgen/Schramberg. Ein zweimaliger Rückstand konnte aufgeholt werden und der Siegtreffer gelang in der Nachspielzeit.

Es folgten noch zwei Aufstiegsspiele gegen den Meister des Bezirkes Nördlicher Schwarzwald, die SpVgg Freudenstadt. Einer knappen 1:2-Niederlage im Schwarzwald folgte ein 3:2-Sieg im Heimspiel. Somit musste ein Elfmeterschießen die Entscheidung bringen. Nach jeweils acht Schützen siegten schließlich die Freudenstädter mit 4:5 und stiegen in die Verbandsstaffel auf.

Der Großteil der Mannschaft bestand aus Spielern des SV Tuningen (zehn). Vom FC Weigheim kamen fünf Spieler, einer vom TSV Gunningen. In der

Winterpause kamen noch vier Spieler des FSV Denkingen hinzu, die bis dahin beim Ligarivalen SV Spaichingen als Gastspieler gespielt hatten.

Abstieg der B-Junoren 2016/17

Diese großartigen Erfolge der SGM Baar-Mannschaften wurden durch den Abstieg der B-Junoren aus der Bezirksstaffel leider etwas getrübt.

Wiederholung des Titelgewinns in der Bezirksstaffel durch die C-Junoren in der Saison 2017/18

Völlig überraschend konnten die C-Junoren auch im darauf folgenden Jahr Meister der Bezirksstaffel werden. Die Mannschaft blieb mit 16 Siegen und 2 Unentschieden ungeschlagen. Dieser Titel hatte auch wieder zur Folge, dass man Aufstiegsspiele zur Landesstaffel

bestreiten durfte. Diesmal war der TSV Frommern, aus dem Bezirk Zollern, der Gegner. In zwei schönen Spielen, mit zwei starken, nahezu gleichwertigen Mannschaften verlor die SGM Baar zweimal mit jeweils 1:2 Toren.

2018/19: Aufstieg der B-Junoren, C-Junoren steigen freiwillig ab

Die B-Junoren steigen in die Bezirksstaffel auf. In einer großartigen Saison ohne Niederlage, lediglich einem Unentschieden, wurde die Mannschaft souverän Meister der Leistungsstaffel. Als Krönung kam zum Saisonende noch der Turniersieg beim traditionellen Durchhausener B-Junoren-Turnier hinzu.

Trotz eines guten 4. Tabellenplatzes in der Bezirksstaffel traten die C-Junoren zur neuen Saison 2019/20 eine Spielklasse tiefer an. Die Verantwortlichen der SGM Baar verzichteten freiwillig, da die Spielerzahl aus den nachrückenden D-Junoren-Mannschaften zu knapp war.

Fair-Play-Preis 2018/19 als Sieger im Fußball-Sportkreis Tuttlingen

Der Sportverein Tuningen wurde Gewinner dieses Preises, der an den Verein mit den wenigsten Strafen, im Verhältnis zur Zahl der gemeldeten Mannschaften, geht.

Zehn männliche Junioren-Mannschaften im Jubiläumsjahr 2020

Sechs Mannschaften sind als Spielgemeinschaft Baar, mit den Partnern SV Durchhausen (A, B1, B2, C, D1, D2) und FC Weigheim (A, B1, B2, C) gemeldet.

E-, 2 F- und eine Bambini-Mannschaft spielen unter dem Namen SV Tuningen.



*SGM Baar, C-Junoren, Meister in der Bezirksstaffel 2017/18.
Stehend von links: Trainer Peter Marincic, Yannik Weislogel, Daniel Walter, Erik Nägele, André Rönnefarth, Lucas Marincic, Finn Rehnert, Nico Bioni, Trainer Marco Weislogel. Knieend von links: Kai Reichmann, Lucas Zitzer, Marcel Schleicher, Nino Hezel, Tobias Bayer, Yannik Zucht. Liegend: Nico Stiller.*



*SGM Baar, B-Junoren, Meister in der Leistungsstaffel 2018/19 und Turniersieger beim B-Junoren-Turnier mit Zeltlager in Durchhausen.
Stehend von links: Felix Glück, Niklas Kuhlmann, Jannik Fetzer, Elias Ott, Finn Rehnert, Nico Stiller, Simon Zibal, Justin Stöckle, Laurenz Hörnle, Luca Mauthe, Trainer Norbert Zucht. Knieend von links: Jonas Bille, Lucas Marincic, Valentin Kohler, Daniel Walter, Lucas Zitzer, André Rönnefarth, Yannick Weislogel, Erik Nägele.*



Mädchen-Fußball: Eine Erfolgsgeschichte von Anfang an

Im Jahre 2000 konnte erstmals eine Mädchen-Mannschaft, mit Horst Bury und Sohn Dominik Bury als Trainer, zur Bezirks-Hallenmeisterschaft gestellt werden. Der Startschuss für einen regelmäßigen Spielbetrieb war jedoch das Fußball-Camp in den Osterferien 2001, im Rahmen des Ferienprogrammes der Gemeinde Tuningen. Dem Aufruf der Organisatorinnen Anita Kübler und Doris Schweizer folgen 19 Mädchen. Als sportlicher Leiter konnte Wolfgang Rothe, ein ehemaliger Profi-Fußballer gewonnen werden.

Aus dem Ferienprogramm wurde eine Fußball-Mannschaft

Das Fußball-Camp war so erfolgreich, dass für die Saison 2001/02 eine D-Mädchen-Mannschaft zum Spielbetrieb gemeldet werden konnte. So gilt die Abgabe des Meldebogens, am 18. Juni 2001, als Geburtsstunde des Mädchen-Fußballs in Tuningen.

Wolfgang Rothe hatte die Trainingsleitung übernommen und sein Name stand danach 12 Jahre lang für erfolgreichen Mädchen- und Frauen-Fußball.

Bereits in der ersten Saison mischten die Tuninger Mädchen ganz vorne mit. In einer gemeinsamen Staffel der Bezirke Schwarzwald und Zollern fiel die

Meisterschafts-Entscheidung erst am letzten Spieltag. Der TSV Frommern und der SV Tuningen hatten gegen alle anderen Gegner gewonnen und das Vorrundenspiel gegen einander endete in Tuningen unentschieden. Das Heimspiel gewann Frommern dann klar mit 5:0 und Tuningen blieb die Vizemeisterschaft.

Erster Titelgewinn 2002/03

Auch in der zweiten Saison wurden die D-Mädchen Vizemeister. Bei der Hallen-Bezirksmeisterschaft in Wurmlingen gelang aber der Titelgewinn.

Wieder war der TSV Frommern der große Widersacher. Das Endspiel stand auch nach Verlängerung 1:1 und im Strafstoßschießen setzte sich die Tuninger Mannschaft unter dem Jubel der Fans mit 3:2 durch.

Zwei Spieljahre als C-Juniorinnen

Die nächsten beiden Spieljahre

2003/04 und 2004/05 bestritten die Mädchen als C-Juniorinnen-Team. In der Feldrunde belegte die Mannschaft Platz 3 und 5. Bei der Hallenrunde mussten sich die Tuninger Mädchen zweimal im Endspiel geschlagen geben. Auch die Vizemeisterschaft berechtigte zur Teilnahme an der Württembergischen Hallenmeisterschaft, wo jeweils die Zwischenrunde erreicht werden konnte.

Doppel-Bezirksmeister in der Halle

Die Feldsaison 2005/06, nun als B-Juniorinnen endete wieder auf Platz 2, also als Vizemeister.

Inzwischen hatte sich die Tuninger Mannschaft als Hallenspezialist heraus kristallisiert.

Da die meisten Spielerinnen noch im C-Juniorinnen-Alter waren, ging man



D-Mädchen, Hallen-Bezirksmeister Saison 2002/03. Mit Endspielgegner TSV Frommern. Rechts, in den roten Trikots, die Tuninger Mannschaft. Stehend von links: Sarah Schlenker, Corinne Schweizer, Sabine Rothe, Hanna Winterhalder. Knieend von links: Johanna Fischer, Melanie Kübler, Carolin Bieberstein, Sandra Mrosek. Liegend: Jessica Pfeifer.



Trainingseinheit beim Fußball-Camp am 20. April 2001. Aus diesem Camp entstand der Mädchen-Fußball in Tuningen. Zu erkennen sind Sarah Schlenker, Trainer Wolfgang Rothe, Johanna Fischer und Jasmin Bury.



Jahresabschlussfeier am 16. Januar 2005. Auch bei dieser Veranstaltung waren die Mädchen-Fußballerinnen eine Bereicherung. Von links: Carina Pfeifer, Sandra Mrosek, Jessica Pfeifer, Corinne Schweizer, Carolin Bieberstein, Ira Haller. Vorne Trainer Wolfgang Rothe.



Mädchen C und Mädchen B, Hallen-Bezirksmeister 2005/06. Mit beinahe identischer Mannschaft gelang der Titelgewinn in zwei Altersklassen. Stehend von links: Melanie Kübler, Sabine Rothe, Carolin Bieberstein, Ira Haller, Daynitha Silva, Michaela Schleicher, Trainer Wolfgang Rothe. Vorne von links: Carina Baumann, Jessica Pfeifer, Corinne Schweizer, Johanna Fischer.

zunächst als C-Mädchen in die Hallenrunde. In heimischer Sporthalle gewannen die Tuninger Mädchen den Titel, in einem 17 Mannschaften großen Teilnehmerfeld, mit Mannschaften aus den Bezirken Schwarzwald, Zollern und Nördlicher Schwarzwald. Der SV Bärenthal war im Endspiel chancenlos.

Eine Woche später gelang, mit fast identischer Mannschaft, auch der Titelgewinn bei den B-Juniorinnen (16 Mannschaften). In Wurmlingen stand ein 2:1-Endspielsieg, wieder einmal gegen den alten Rivalen TSV Frommern.

Auf Verbandsebene gelang der B-Juniorinnen-Hallen-Mannschaft wieder der Sprung in die Zwischenrunde. Die C-Juniorinnen schieden in der Vorrunde aus. Leider war der Vorrundenspieltag in Schömberg für beide Mannschaften am selben Tag und so musste die C-Mannschaft geschwächt antreten.

Als 11er-Mannschaft in der B-Juniorinnen-Verbandsstaffel

Bisher spielten die Mädchen immer als 7er-Mannschaft auf Bezirksebene. In der Saison 2006/07 wagte man den Schritt, mit einer 11er-Mannschaft auf überregionaler Ebene in der Verbandsstaffel zu spielen.

Weite Fahrten zu Auswärtsspielen bis nach Ravensburg, Pfullingen, Tettnang ect. waren die Folge.

So war man froh, dass es in der Saison 2007/08 auch eine B-Juniorinnen-Staffel für 11er-Mannschaften auf Bezirksebene gab. Wieder war Platz 2 für die Tuninger „Elf“ reserviert.

Auch in der Halle reichte es in dieser Saison nur für den „Vize“-Titel. Diesmal zog man gegen TSV Frommern mit 2:5 den Kürzeren. Auf Verbandsebene zog die Mannschaft wieder in die Zwischenrunde ein.

Erfolgreiche Bilanz mit kleinem Makel

Mit der Saison 2007/08 endete die Ära einer 7-jährigen Erfolgsgeschichte im Mädchen-Jugendbereich, mit einer verschworenen Gemeinschaft zwischen Spielerinnen und ihrem Trainer.

Ein Meistertitel in der Feldrunde blieb der Mannschaft aber verwehrt. Die Mannschaft blieb aber weiterhin zusammen und startete in der folgenden Saison als Frauen-Mannschaft in die Spielrunde. Dort sollte dann auch die Erringung eines Meistertitels gelingen.

Neuaufbau im Mädchen-Jugendbereich

Hinter den B-Mädchen wuchs in der Saison 2007/08 auch wieder eine neue D-Mädchen-Mannschaft heran.

Kerstin Schuster und Ulrich Abler hatten sich um den Neuaufbau gekümmert.

Große sportliche Erfolge blieben in den ersten beiden Jahren zwar noch aus, die sportliche Weiterentwicklung der Spielerinnen war jedoch unverkennbar.

Mit C- und D-Mädchen in die Spielzeiten 2008/09 und 2009/10

Zur Saison 2008/09 konnten mit C- und D-Mädchen schon zwei Mannschaften am Spielbetrieb gemeldet werden.

Vom BSV Schwenningen kamen für die Saison 2009/10 einige Gastspielerinnen und mit Uwe Schaumann ein engagierter Trainer. Es stellten sich, mit guten Platzierungen, auch sportliche Erfolge ein.

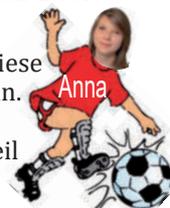
Alle Altersklassen B, C und D besetzt

Eine weitere Saison später gab es zunächst B-, C- und D-Mädchen-Mannschaften in Tuningen, womit alle Mädchen-Altersklassen besetzt waren. Allerdings musste das C-Team in der Winterpause zurück gezogen werden.

B-Mädchen Meister 2011/12

Endlich ein Meistertitel in der Feldrunde – dies gelang 2012 den B-Juniorinnen. Mit vier Punkten Vorsprung konnte der SV Deilingen auf den zweiten Platz verwiesen werden.

Auch in der Hallenrunde war diese Mannschaft nah am Titelgewinn. Das Endspiel in Spaichingen wurde gegen den FV 08 Rottweil unglücklich mit 0:1 verloren.



Weniger erfolgreich waren in dieser Saison die C-Mädchen, die in 15 Spielen lediglich sieben Punkte erreichten.

Nur noch eine Mannschaft 2012/13

Die meisten Spielerinnen der in der Vorsaison so erfolgreichen B-Mannschaft rückten zum Frauen-Team auf, so konnte für die Saison 2012/13 nur noch eine C-Mädchen-Mannschaft gemeldet werden.

Mit Platz vier belegte die Mannschaft zum Saisonende den erwarteten Mittelplatz.

Gastspielerinnen von der SpVgg Trossingen

Für die Saison 2013/14 kamen viele Spielerinnen der SpVgg Trossingen, zunächst als Gastspielerinnen nach Tuningen. Mit diesen „Gästen“ war es möglich B- und C-Juniorinnen zu melden.

Eine D-Mädchen-Mannschaft war mit Spielerinnen ausschließlich von Tuningen auch wieder herangewachsen.

Also konnten alle Altersklassen besetzt werden. Sportlich erreichen alle drei Mannschaften Mittelfeldplätze.

E-Mädchen: Hallen-Bezirksmeister

In der Hallenrunde ging sogar als vierte Mannschaft noch ein E-Juniorinnen-Team an den Start. Mit dieser Mannschaft gelang in heimischer Sporthalle der Gewinn der Bezirksmeisterschaft. Da es in der Feldrunde keinen Spielbetrieb in dieser Altersklasse gab, hatten die meisten Vereine auch keine Spielerpässe für ihre Spielerinnen. Daher wurde der Wettbewerb nur inoffiziell gewertet und auch kein Meisterwimpel vergeben.

2014/15: Spielgemeinschaften mit den Trossingern

In der Saison 2014/15 wurde mit der SpVgg Trossingen Spielgemeinschaften gebildet. Die B-Mädchen spielten, mit Tuninger Trainern in Trossingen unter der Trägerschaft der SpVgg Trossingen, bei den C-Mädchen war es umgekehrt.

Auch die D-Mädchen spielten als Spielgemeinschaft unter Tuninger Trägerschaft mit SV Öfingen (3 Spielerinnen) und SV Durchhausen (1 Spielerin) als Partner. In dieser Altersklasse kam es mit 11 Siegen und einer Niederlage zu einer Punktgleichheit mit der SpVgg Aldingen. Das Entscheidungsspiel um den Meistertitel gewannen dann die Aldinger mit 1:0.



*E-Juniorinnen Hallen-Bezirksmeister 2014
Oben von links: Trainerin Svenja Manger, Marina Schmidt, Stella van Beek, Alessa Ramizi. Unten von links: Jule Bach, Jule Hansmann, Jana Klein, Larissa Mauthe.*

38:0 der C-Juniorinnen, ein Vereinsrekord für die Ewigkeit

Ein Spieljahr später gab es nur noch eine Mannschaft, die von den D-Mädchen zu C-Mädchen aufgerückte Spielgemeinschaft mit Öfingen und Durchhausen. In der Abschlusstabelle 2015/16 belegte die Mannschaft einen Mittelfeldplatz mit positiver Punkte- und Torebilanz.

In der darauffolgenden Saison stellte diese Mannschaft einen Vereinsrekord, wohl für die Ewigkeit auf. Am 24. September 2016 gab es bei der SpVgg Bochingen einen 38:0-Sieg. Dies bei einer Spielzeit von 70 Minuten.

Die Spielrunde schlossen die C-Juniorinnen als Vizemeister ab. Im letzten Saisonspiel gegen die SGM Waldmössingen hätte es eines Sieges bedurft, leider reichte es nur zu einem 2:2-Unentschieden. Eine Niederlage und zwei Unentschieden, bedeuteten zwei Punkte Rückstand hinter den Waldmössingern. Die um 79 Tore bessere Tor-differenz nützte am Ende nichts.

1917/18 und 1918/19: Zwei Spieljahre als B-Juniorinnen

Vor der Saison 1917/18 kamen Spielerinnen aus Dauchingen hinzu und so gingen die Mädchen unter dem Namen SGM Tuningen (mit Dauchinger und Öfinger Spielerinnen) als B-Juniorinnen in die Saison. Siege und Niederlagen hielten sich zum Rundenende fast die Waage und es wurde Platz 6 von 9 Mannschaften.

Zur Spielrunde 1918/19 hatte man sich viel vorgenommen, spielte auch bis zur Hälfte der Rückrunde vorne mit, dann kam jedoch ein Einbruch und es wurde schließlich Platz 4 von 9 Mannschaften.

Nach 18 Jahren erstmals keine weibliche Jugendmannschaft

Von der Spielzeit 2001/02 an konnte der Sportverein jede Saison mindestens eine Mädchen-Mannschaft zum Spielbetrieb melden. Zur Saison 2019/20 gab es erstmals keine weibliche Jugendmannschaft des SV Tuningen.

Wir hoffen, dass dies nicht das Ende des Mädchen-Fußballs in Tuningen ist und nach einer Pause wieder aufleben kann.



*Mädchen B, Meister in der Feldrunde 2011/12
Stehend von links: Celine Matthes, Michelle Gretz, Maike Mäder, Vanesa Lulic, Anastasia Natschke, Anna Manger, Trainer Tim Fähling.
Vorne von links: Trainer Uwe Schaumann, Vanessa Ernst, Sarah Merz, Nathalie Barthelmes, Michelle Fähling, Kim Ruf.*



*C-Juniorinnen 2016/17
Stehend von links: Trainer Ilja van Beek, Lilli Noll, Marlene Heinze, Evita Natschke, Joelle Grünwald, Stella van Beek, Sarah Schuster, Trainerin Kerstin Schuster.
Vorne von links: Julia Schuster, Marina Schmidt, Jana Klein, Jule Bach, Merle Manger.*

Die Frauen-Fußballmannschaft gibt es seit der Saison 2008/09

Erste Anfänge im Frauen-Fußball des SV Tuningen gab es bereits Ende der 1960er-Jahre, über einige Freundschaftsspiele ging es jedoch nicht hinaus. Zu diesem Zeitpunkt war der Frauen-Fußball im „Deutschen Fußball Bund“ offiziell sogar noch verboten, daher gab es auch keinen regulären Verbandsspielbetrieb. Erst 1970 wurde das Frauenfußballverbot im DFB aufgehoben.

In Tuningen dauerte es dann bis zur Jahrhundertwende, ehe wieder Bewegung in das Thema weiblicher Fußball kam.

Aus dem Mädchen-Team wurde die Frauen-Fußball-Mannschaft

Ab der Saison 2001/02 gab es im SV Tuningen eine Mädchen-Fußball-Mannschaft, die erfolgreich am Verbands-spielbetrieb teilnahm. Von den D-Juniorinnen bis zu den B-Juniorinnen hatte mit Wolfgang Rothe, ein einziger Trainer in sieben Jahren ein gute Mannschaft geformt.

Da bei den weiblichen Fußball-Mannschaften der Aktiven-Bereich bereits mit 16 Jahren beginnt, musste der Verein handeln und sich Gedanken über die Gründung einer Damen-Mannschaft machen.

Acht B-Juniorinnen erreichten die Altersgrenze und waren somit nicht



Die erste Saison als Frauen-Mannschaft 2008/09.

Stehend von links: Helke Gieß, Sabrina Zech, Christine Rothfuß, Melanie Kübler, Trainer Wolfgang Rothe, Sabine Rothe, Johanna Fischer, Ira Haller, Silvia Speck, Franziska Mühlbauer. Knieend von links: Helen Knecht, Jessica Pfeifer, Daynitha Silva, Christine Knöpfle, Carolin Bieberstein, Carina Baumann, Elke Gießler.

mehr im Jugendbereich spielberechtigt. Weitere sechs waren im älteren Jahrgang der B-Mädchen-Mannschaft und somit ebenfalls schon für ein Frauen-Team spielberechtigt.

In Kenntnis dieser Tatsache beriet man in der Vorstandschaft nur kurz und gab einem kleinen Gremium den Auftrag zur Gründung einer Frauen-Mannschaft.

In einer Sitzung, am Mittwoch, 20. Februar 2008 wurden nun von den fünf

Gremiums-Mitgliedern, bestehend aus 1. Vorsitzenden, Fußball-Abteilungsleiter, Fußball-Jugendleiter und zukünftigem Trainer-/Betreuer-Gespann die Weichen für eine Frauen-Mannschaft gestellt.

Die Spielerdecke war allerdings recht dünn. Von den 14 Spielerinnen war die Hälfte schon seit Beginn des Mädchen-Fußballs vor sieben Jahren dabei und so galt der Spielerkader als zuverlässig.

Zwei weitere schieden schon in der Vorsaison aus dem Jugendbereich aus und mussten zwangsläufig den Verein wechseln; mit diesen Rückkehrerinnen riskierte man den Start mit 16 Aktiven, keine älter als 18 Jahre.

Erfolgreiche erste Saison mit dem Aufstieg in die Regionalliga belohnt

Mit einer nicht zu erwartenden Erfolgsserie startete die Mannschaft in die Vorrunde, von den 13 Spielen gab es elf Siege und nur eine Niederlage und ein Unentschieden und somit Vorrundenplatz zwei von 14 Mannschaften.

Dieser zweite Tabellenplatz konnte durch Krankheits- und Verletzungsausfälle leider nicht gehalten werden.

Als aber Mitte der Rückrunde vom Verband die Information kam, dass auch Platz drei zum Aufstieg in die Regionalliga ausreichen würde, war das Bestreben zu verspüren, den dritten Platz unter allen Umständen zu verteidigen. Dies gelang auch souverän und somit der Aufstieg in die Regionalliga im ersten Spieljahr.



Frauen-Mannschaft aus der Saison 2009/10. Erstmals in der Regionalliga.

Stehend von links: Helke Gieß, Sarah Heß, Isabel Ückert, Nathalia John, Sarah Schlenker, Michaela Schleicher, Johanna Fischer, Silvia Speck, Sabine Rothe, Trainer Wolfgang Rothe. Knieend von links: Stephanie Blessing, Daynitha Silva, Carina Baumann, Silke Enderweit, Carolin Bieberstein, Melanie Kübler, Franziska Mühlbauer, Corinne Schweizer.

Die Hürde Regionenliga war zu hoch

Im Laufe des Spieljahres 2009/10 kamen zwar einige weitere Spielerinnen hinzu, das spielerische Niveau reichte jedoch nicht aus um die höhere Spielklasse zu halten. Die Folge war der direkte Abstieg zurück in die Bezirksliga.

Vizemeister in der Saison 2010/11

Nicht sehr zuversichtlich ging man in die neue Saison, denn gleich fünf Spielerinnen verabschiedeten sich schon vor dem ersten Spieltag für mehrmonatige Auslandsaufenthalte und fehlten somit für die komplette Vorrunde.

Dennoch spielte die Mannschaft eine sehr gute Saison, mit 16 Siegen, zwei Unentschieden und zwei Niederlagen, was in der Abschlusstabelle Platz zwei bedeutete. Mit 97 Toren wurde die 100er-Marke knapp verfehlt.

Allerdings war der Rückstand auf Meister SGM Wittershausen/Beffendorf sieben Punkte. Der Meister musste nur eine Niederlage gegen Tuningen einstecken und hat alle anderen Spiele gewonnen.

Saisonziel 2011/12 erreicht: Meisterschaft und Aufstieg

Der Vizemeistertitel aus der Vorsaison gab der Mannschaft das nötige Selbstvertrauen um als Saisonziel die Erringung des Meistertitels auszugeben.

Die im Ausland weilenden Spielerinnen waren alle wieder wohlbehalten zu-

rückgekehrt. Mit Christina Brugger war schon in der Vorsaison eine Torjägerin zu uns gestoßen, Jessica Pfeifer und Sabine Rothe hatten ihre langwierigen Verletzungen auskuriert.

Die Mannschaft ließ nie Zweifel am Saisonziel aufkommen. Von 22 Spielen gab es 20 Siege, 1 Unentschieden und nur eine Niederlage, bei 147:30 Toren.

Als Zugabe zum Meistertitel erreichte das Tuninger Team noch das Bezirkspokal-Finale. In Oberndorf setzte es im Endspiel gegen den SV Sulgen, der eine Spielklasse höher ebenfalls Meister geworden war, allerdings eine deutliche 1:7-Niederlage.

Spitzenplätze in der Regionenliga

Zur Spielrunde 2012/13 rückten erstmals Nachwuchsspielerinnen aus der eigenen Mädchen-Mannschaft nach.

Anna Manger, Michelle Fähling, Anastasia Natschke, Nathalie Barthelmes und Kim Ruf hatten mit den B-Mädchen gerade ebenfalls den Meistertitel errungen und verstärkten nun die Frauen-Mannschaft.

Allerdings verließen auch fünf Spielerinnen, die in dieser starken Tuninger Mannschaft wohl keine Perspektiven mehr sahen, den Verein Richtung FC Dauchingen.

Im ersten Spiel der Saison 2012/13 kam es direkt zu dem Duell gegen den SV Sulgen, gegen den man wenige Wochen zuvor das Bezirkspokal-Finale deutlich verloren hatte. In einem sehr guten Spiel konnte ein Unentschieden



Nach dem Turniersieg beim Neckartal-Cup 2014 in Rottweil. Ganz hinten: Nathalie Barthelmes, Johanna Fischer, Jessica Pfeifer, Stephanie Blessing. Davor Daynitha Silva, Christina Brugger, Michaela Schleicher. Auf der Bank sitzend: Michelle Fähling, Sabine Rothe, Anna Manger, Carina Baumann, Susanne Rauß. Ganz vorne: Myriam Vogt und Trainer Ralf Bek.

erreicht werden. Dieses Erfolgserlebnis beflügelte die Mannschaft über die gesamte Saison.

Neben diesem Unentschieden zum Rundenauftakt gab es lediglich noch zwei Niederlagen gegen den Meister SV Unterdigisheim und Platz zwei mit nur drei Punkten Rückstand.

Wolfgang Rothe geht nach zwölf erfolgreichen Jahren von Bord

Nach sieben Jahren im Jugendbereich und fünf Jahren beim Frauenteam mussten sich die Tuninger Damen an einen neuen Trainer gewöhnen. Wolfgang Rothe beendete 2013 seine Trainerstätigkeit, sein Nachfolger wurde Milan Parteničević. Noch vor der Winterpause legte Milan sein Amt nieder und Dominik Bury folgte ihm.

Platz drei in der Regionenliga, war das sehr gute Ergebnis der Saison 2013/14.

Weitere Erfolge beim Neckartal-Cup in den Jahren 2012, 2013 und 2014

Dreimal wurde das Wanderpokal-Turnier ausgespielt, beteiligt waren durchweg Vereine entlang des Neckars von Tuningen bis Rottenburg. Bei allen drei Turnieren ging der SV Tuningen als Sieger hervor.

Zunächst 2012 in Wittershausen. Nach drei Vorrundensiegen wurde im Endspiel die Spielgemeinschaft Dettingen/Holzhausen mit 2:0 besiegt.



Meister der Bezirksstaffel 2011/12.

Stehend von links: Katharina Kohler, Franziska Mühlbauer, Isabel Ückert, Gracia Russo, Jessica Pfeifer, Sarah Schlenker, Daynitha Silva, Christina Brugger, Helen Knecht, Myriam Heß, Silke Enderweit, Anna Manger, Trainer Wolfgang Rothe. Knieend von links: Anna-Lena Mühlbauer, Myriam Vogt, Carina Baumann, Johanna Fischer, Sabine Rothe, Silvia Speck, Stephanie Blessing. Liegend: Michaela Schleicher.



Ein Jahr später in Tuningen gab der SV Tuningen gegen SV Rottenburg (1:1) die einzigen Punkte in dieser Turnierserie ab. Zwei weitere Vorrundensiege reichten für die Endspielteilnahme. Der SV Herrenzimmern war beim Tuninger 6:0-Sieg im Finale chancenlos.

Auch 2014 in Rottweil gab es nur Siege. Viermal in der Vorrunde und ein 6:1 im Endspiel gegen Gastgeber FV 08 Rottweil. Damit ging der große Pokal in den Dauerbesitz des SV Tuningen über.

Erneut Platz drei in der Regionalliga und Bezirksmeister in der Halle

Zu Saisonbeginn 2014/15 kam Ralf Bek als zweiter Trainer neben Dominik Bury hinzu, Dominik schied in der Winterpause aus und Ralf hatte die Alleinverantwortung.

Sportlich erfolgreich war auch diese Spielrunde. Differenzen innerhalb der Mannschaften waren jedoch nicht zu übersehen.

Bei der Hallen-Berzirksmeisterschaft gelang erstmals der Titelgewinn.

Unmittelbar danach gaben aber gleich sechs Stammspielerinnen bekannt, dass sie zum Saisonende nach Bad Dürkheim wechseln würden.

Schlechte Voraussetzungen für die Rückrunde, dennoch sprang wieder Platz drei in der Abschlusstabelle heraus. Zudem hatte man sich für das Bezirkspokal-Endspiel qualifiziert.

In Rottweil ging man gegen den SV Bärenthal sogar als Favorit ins Spiel, verlor aber fast ohne Gegenwehr chancenlos mit 0:2 Toren.



Bezirksmeister in der Halle, Saison 2014/15.

Von links: Michelle Fähling, Sabine Rothe, Anna Manger, Carina Bauermann, Michaela Schleicher, Gracia Russo, Christina Brugger, Jessica Pfeifer, Trainer Dominik Bury.



SV Tuningen, Frauenmannschaft, Neubeginn Saison 2016/17.

Stehend von links: Selina Lücke, Celine Matthes, Michelle Gretz, Michaela Schleicher, Anna-Lena Knödler, Anastasia Natschke, Nadine Kopf, Jana Leibold, Laura Wenzler. Sitzend von links: Co-Trainer Uwe Schaumann, Karolin Kammerer, Denise Pottin, Natascha Abler, Jana Klapper, Sarah Schlenker, Julia Dressler, Antonija Lucic, Nathalia Schweisgut (John), Trainer Horst Bury.

Mit neuer, unerfahrener Mannschaft war der Abstieg vorprogrammiert

Neben den sechs Spielerinnen die zum FC Bad Dürkheim wechselten, hörten drei weitere Spielerinnen ganz mit dem Fußball spielen auf. Daher war der Fortbestand der Frauen-Fußballmannschaft im SV Tuningen gefährdet.

Um den Spielbetrieb weiter aufrecht erhalten zu können musste die B-Juniorinnen-Mannschaft geopfert werden. Spielerinnen aus dem Mädchen-Team wurden für die Frauen freigestellt. Schließlich gelang es noch einige Quereinsteigerinnen zu motivieren und drei Neuzugänge von anderen Vereinen zu gewinnen. In der spielstarken Regionalliga konnte man, wie erwartet, mit dieser Mannschaft nicht bestehen und so musste man nach vier Jahren Zugehörigkeit nach der Saison 2015/16 zurück in die Bezirksliga.

Tiefer Einschnitt nach dem Abstieg

Den Weg zurück in die Bezirksliga wollten drei Spielerinnen nicht mitgehen und wechselten zu höherklassigen Vereinen, weitere drei Spielerinnen hörten auf. Auch Trainer Ralf Bek wollte nicht mehr. So sahen die Zukunftsperspektiven für die Frauenmannschaft erneut sehr schlecht aus. Es sah zunächst nach dem Ende des Frauen-

fußballs in Tuningen aus. Wieder einmal war es Horst Bury, der sich nicht damit abfinden konnte. Er scharte eine Reihe von Unterstützern um sich und erklärte sich bereit selbst die Trainingsleitung zu übernehmen.

Über mehrere Wochen hinweg rührte er die Werbetrommel, unterstützt von der Spielführerin Michaela Schleicher und den beiden Betreuerinnen Jessica Pfeifer und Johanna Fischer. So gelang es doch noch für 2016/17 eine Mannschaft zu melden. Große sportliche Erfolge waren allerdings nicht zu erwarten, vorrangiges Ziel war die Spielerinnen zu einem Team zu formen. Wobei man längerfristig durchaus zuversichtlich war, da die Mannschaft einen Altersdurchschnitt von lediglich 20 Jahren aufwies.

Spielgemeinschaft mit FC Dauchingen

Allerdings gab es auch nach dieser Saison gravierende Einschnitte. So kam es, dass für die Saison 2017/18 nur noch die Möglichkeit einer Spielgemeinschaft blieb. Zusammen mit Partner FC Dauchingen ging man im Südbadischen Fußballverband an den Start.

Ab 2018/19 wieder im Württembergischen Fußballverband

Die Zusammenarbeit mit dem FC Dauchingen blieb weiterhin bestehen. Allerdings wurde wieder unter der Trägerschaft des SV Tuningen im Württembergischen Fußballverband gespielt. Zwar blieben die großen sportlichen Erfolge aus, man musste sich mit Mittelfeld-Tabellenplätzen in der Bezirksliga zufrieden geben, der Fortbestand der Mannschaft ist derzeit jedoch ungefährdet.



Freizeit-Fußball bei den „Alten Herren“

Die Fußball-Abteilung der „Alten Herren“ bildeten früher überwiegend ehemalige Spieler der 1. und 2. Mannschaft, nach Beendigung ihrer fußballerischen Aktivität im Verbandsspielbetrieb. Heute besteht die „AH“ auch aus Seiteneinsteigern oder Zugezogenen, die sich weiterhin sportlich betätigen wollen. Mindestalter eines AH-Spielers ist 30 Jahre. Ohne den Kampf um Meisterschaftspunkte geht es beim wöchentlichen Training etwas lockerer zu und der Spielbetrieb besteht lediglich aus Freundschaftsspielen und Einladungsturnieren bei befreundeten Vereinen. Die Geselligkeit kommt auch nicht zu kurz und wird mit Wanderungen und Ausflügen gepflegt.



Die „Alte-Herren-Mannschaft“ 1970.

Stehend v. links: Edwin Neumann, Wilhelm Mahler, Klaus Böhm, Kurt Mauch, Rudi Bahr, Rudi Götz, Erich Storz, Ernst Mauch, Willi Vosseler. Knieend von links: Wolfgang Mauthe, Hans Schneider, Bruno Kusserow, Robert Seide, Josias Fink.

Erstes AH-Spiel am 9. Juni 1951

Ein Waldfest, mit Jugend-Werbetag, am 9./10. Juni 1951 war auch der Anlass für das erste „Alte Herren“-Fußballspiel des SV Tuningen, zumindest wird mit diesem Datum erstmals ein Spiel dieser Mannschaft erwähnt. Das Spiel gegen den Sportclub Schwenningen endete 1:1.

Internationales Seniorenturnier 1959 in Konstanz

Durch Vermittlung eines Vereinsmitglieds wurde eine Tuninger AH-Mannschaft zum Turnier in Konstanz eingeladen. Dieses Turnier am 17. Mai 1959 war für die Tuninger Spieler ein sportlicher Höhepunkt und wohl auch der Auslöser für die Gründung der „Alte Herren“-Abteilung ein Jahr später.

Gegner im Bodensee-Stadion waren Tradi Konstanz, FC Konstanz, Stahl Riesa, FC Arborn und FC Romanshorn.

Abteilungsgründung 1960

Die damals noch aktiven Spieler der erfolgreichen A-Klassen-Mannschaft Erich Storz, Simon Hauser, Ernst Mauch, Rudi Götz und Jupp Fink gründeten zusammen mit Robert Seide, der bis dahin Trainer in Aasen war, die neue „Alte Herren“-Abteilung für Spieler über 30 Jahre. Robert Seide übernahm auch die Abteilungsleitung.

Drei Jahre lang ohne Niederlage

Die ersten drei Jahre blieb die Tuninger AH-Mannschaft, in etwa 40 Spielen, ungeschlagen. Auch die drauffolgenden zwei bis drei Jahre brachten fast ausschließlich Siege.

Es folgte ein Jahrzehnt mit wechselnden Erfolgen, aber stets regem Spielbetrieb.

Von 1978 bis 1980 Spielgemeinschaft mit Hochemmingen

Einen Rückgang erlebte der AH-Fußball 1977, die Trainingsbeteiligung und somit auch der Spielbetrieb mussten auf ein Minimum beschränkt werden.

Das Weiterbestehen konnte nur durch Bildung einer Spielgemeinschaft mit dem FC Hochemmingen gesichert werden. Da diese beiden Vereine verschiedenen Verbänden angehören, war eine Genehmigung aber sehr schwer und nur nach wochenlangem Schriftverkehr und etlichen Telefonaten zu er-



Die „Alte-Herren-Mannschaft“ vor einem Freundschaftsspiel in Konstanz-Allmannsdorf, 1979. Stehend v. links: Dieter Hanssmann, Richard Plaß, Kurt Mauch, Hans-Jürgen Krause, Roland Huber, Werner Kohler, Manfred Hanssmann. Knieend von links: Heinz Maier, Jürgen Handloser, Hans Zernickow, Robert Seide, Manfred Kost, Stefan Sutschek.

lagen. Der Württembergische Fußballverband erteilte am 10. April 1978 sein Einverständnis.

Zwei Jahre konnten so überbrückt werden, bevor es durch verstärkten Zulauf beiden Vereinen wieder möglich war, getrennte Wege zu gehen.

25 Jahre „Alte Herren“ im Sportverein mit großem Fußballturnier

Das Jubiläum wurde 1985 mit einem Turnier gebührend gefeiert. Mit dem Erlös aus dieser Veranstaltung konnte man sich erstmals einheitliche Trainingsanzüge beschaffen.

Tragischer Todesfall während des „Alte Herren“-Turniers 1986

Am 23. August 1986 gab es während des Turniers in Tuningen einen tragischen Todesfall des Gastspielers Bernd Kohler aus Weilersbach. Nach einem Turnierspiel, bei dem er mitwirkte, brach er vor der Bewirtungstheke zusammen und verstarb noch vor Ort im Fußballtrikot.

Das Turnier wurde sofort abgebrochen. Die Startgelder wurden im Einverständnis mit allen Mannschaften an die Familie des Verstorbenen überwiesen.

Landesehrennadel für Robert Seide

Bei der Jahreshauptversammlung 1987 wurde Robert Seide die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg überreicht. Damit wurden seine Verdienste, insbesondere für 27 Jahre Abteilungsleiter-Tätigkeit gewürdigt.



Altsenioren gegen Jungsenioren, beim Abschiedsspiel von Robert Seide, am 16. September 1989. Stehend von links: Siegmар Plonka, Hans Zernickow, Robert Seide, Harald Pleyer, Wolfgang Mauthe, Egon Huber, Ernst Mauch, Rudi Götz, Richard Plaß, Heinz Maier, Hans-Jürgen Krause. Knieend von links: Karl-Heinz Braunschweiger, Friedbert Müller, Dieter Hanssmann, Karl-Heinz Kuch, Gerd Zygmunt, Thomas Merz, Franz-Albert Höfler, Jürgen Handloser, Karl-Leopold Kramer.

Mit in die Ehrung floss auch eine zehnjährige Jugendleiter-Funktion und das einjährige Engagement als 1. Vorsitzender ein. Daneben war er zu diesem Zeitpunkt auch schon elf Jahre Vorsitzender der Ortsgruppe des Bundes der Vertriebenen (BdV).

Anschluss der Sportgemeinschaft des Kolpingvereins Schwenningen

Im Winter 1991/92 schloss sich die Sportgemeinschaft des Schwenninger Kolpingvereins der AH des SV Tuningen an.

Schon Jahre zuvor pflegte man enge Kontakte mit einigen Freundschaftsspielen. Als es dem Kolpingverein schließlich nicht mehr möglich war

eine eigene Fußball-Mannschaft zu bilden, war der Anschluss naheliegend.

Aufschwung beim Seniorenfußball durch die neue Sporthalle

Am 1./2. Oktober 1994 wurde die neue Sporthalle eingeweiht. Dadurch boten sich für die AH-Fußballer ideale Trainingsmöglichkeiten im Winter und die Abteilung erlebte dadurch einen Aufschwung. Bereits Jahre zuvor war man immer wieder Gast bei Turnieren befreundeter Vereine. Nun war es auch möglich eigene Turniere auszurichten.

Schon am 19. November 1994 wurde das erste Turnier, mit 17 teilnehmenden Mannschaften veranstaltet.

Rekordteilnehmerzahl waren 20 Mannschaften im Jahr 1995.

Hallenturniere waren in den 1990er-Jahren der Renner

Immer mehr, auch kleinere Gemeinden, erhielten in jenen Jahren eine Sporthalle und so lagen Fußball-Hallenturniere für „Alte Herren“-Mannschaften im Trend. Allein im Jahr 1995 beteiligte sich die Tuninger AH an sechs Turnieren dieser Art.

Aber auch darüber hinaus hatte die „Alte Herren“-Abteilung von Anfang bis Mitte dieses Jahrzehnts seine aktivste Zeit. Der Spiel- und Terminplan für das Jahr 1995 weist beispielsweise 29 Aktivitäten aus, von Freundschaftsspielen, Turnieren, Spaziergang, bis zu einem Ausflug. Alles natürlich zusätzlich zum wöchentlichen Training.



Die „Alte-Herren-Mannschaft“ vor einem Freundschaftsspiel in Blumberg, 1992. Stehend v. links: Karl-Leopold Kramer, Wolfgang Mauthe, Gerd Zygmunt, Hans-Jürgen Krause, Berthold Dworschak, Richard Plaß, Hubert Jakomet, Rolf Weinmann. Knieend von links: Heinz Maier, Jürgen Handloser, Franz-Albert Höfler, Karl-Heinz Braunschweiger, Gerd Nyga, Erich Kübeler.



Unvergessene Ausflüge

In all den Jahren war die Abteilung immer auch mit gut organisierten Ausflügen und Wanderungen aktiv. Die jeweiligen Teilnehmer erinnern sich gerne an die Ausflüge an die Mosel, Taubergießen, Bötzingen (Weinfest), Bad Ischgl, Ravenna-Schlucht, Breitachklamm/Kleines Walsertal, Lana/Südtirol und die Wanderungen und Radtouren in der näheren Umgebung.

Die sportlichen Erfolge stehen nicht im Vordergrund

Obwohl das Bestreben bei den „Alten Herren“ nicht ist, sportliche Höchst-



Viertägiger Ausflug nach Südtirol, 2007, mit Wanderung auf dem Viglloch, Erkundung des MessnerMountainMuseums in Sigmundskron bei Bozen und Weinprobe am Kalterer See.

leistungen zu erreichen, so erfreute man sich doch an gelegentlichen Erfolgen bei Turnieren befreundeter Vereine, dem jährlich ausgespielten AH-Baarpokal-Turnier oder auch beim eigenen Hallenturnier.

Spiele auf Großfeld werden immer seltener

Leider hat das Interesse am Seniorenfußball in den letzten Jahren sehr nachgelassen. Viele Vereine in der Umgebung haben in diesem Altersbereich gar keine Mannschaft mehr.

In Tuningen ist zwar noch ein reger Trainingsbesuch, das Interesse an Freundschaftsspielen hat aber sehr nachgelassen. Daher ist das Programm an Spielen in den letzten Jahren immer mehr ausgedünnt. Vor allem Spiele auf dem großen Spielfeld mit 11 gegen 11 Spielern gibt es immer weniger.

Meist werden nur noch Turniere im Feld oder der Sporthalle ausgetragen, in denen mit weniger Spielern gespielt wird.



„Alte Herren“, Kleinfeld-Mannschaft 2011.

Stehend von links: Berthold Dworschak, Ilja van Beek, Dirk Rönnefarth, Arthur Gretz, Ingo Brömmelmeier; knieend von links: Franz Halder, Peter Oster, Alexander Kiefer, Klaus Heinrich.



Die „Alte-Herren-Mannschaft“ 2014.

Stehend v. links: Dirk Rönnefarth, Jürgen Radler, Franz Halder, Berthold Dworschak, Uwe Schaumann, Tim Fähling, Salvatore Quartarone, Horst Bury, Heinz Maier, Alexander Kiefer, Michél Dispensieri. Sitzend von links: Michael Schill, Oliver Oberle, Marco Weislogel, Jürgen Mauthe, Sebastian Wunderlich.



Über ein halbes Jahrhundert in der Abteilungsleitung der „Alte-Herren-Fußballmannschaft“. Von links: Jürgen Krause (1995-2002), Heinz Maier (1987-1995), Robert Seide (1960-1987) und Alexander Kiefer (2002-2014).



Michael Schill, Abteilungsleiter 2014 bis 2017.



Tim Fähling, Abteilungsleiter 2017 bis 2018.



Uwe Schaumann, Abteilungsleiter seit 2018.



Das Laientheater im Sportverein hat jahrzehnte lange Tradition

Der erste Bericht über eine Theateraufführung stammt noch aus dem Protokollbuch des FC „Teutonia“. Am 23. Dezember 1934 wurden während der Vereinsweihnachtsfeier im Gemeindesaal (Kronensaal) gleich zwei Stücke aufgeführt.

Ob es schon vor der Zwangsauflösung 1933 Theater-Vorstellungen gab, kann leider nicht mehr nachvollzogen werden, da aus dieser Zeit keine Protokollbücher mehr vorhanden sind.

1934: „Ich hat' einen Kameraden“

Am Vortag von Heiligabend war die Vereinsweihnachtsfeier 1934 im damaligen Gemeindesaal. In diesem Rahmen wurde zunächst das ernstere Stück „Ich hat' einen Kameraden“ und danach noch ein Luststück aufgeführt. Die Theateraufführungen waren für die Öffentlichkeit.

Im selben Saal fand auch die Weihnachtsfeier 1935, mit der Aufführung des Theaterstücks „Der Schuß im Erlengrund“ statt.

1936 fand die Vereins-Weihnachtsfeier in kleinerem Rahmen im Gasthaus „Engel“, nur noch für Mitglieder und ohne Theateraufführung statt. Danach wird bis zum Kriegsende nicht mehr über Laientheater im Verein berichtet.

Wiederbelebung des Laientheaters am Neujahrstag 1948

Recht schnell nach dem Krieg wurde beim Sportverein wieder Theater gespielt. Am 1. Januar 1948 kam der Schwank „Familie Hannemann“, wieder im Gemeindesaal, zur Aufführung. Das Stück, besser bekannt auch unter dem Titel „Tante Jutta aus Kalkutta“, kam da-



Das Stück „Familie Hannemann“ oder „Tante Jutta aus Kalkutta“ wurde am 1. Januar 1948 und am 16. Januar 1949, gleich in zwei aufeinander folgenden Jahren, im Kronensaal aufgeführt. Am 15. und 26. Dezember 1990 kam dieses Stück in Tuningen wieder zur Aufführung, nun in der Festhalle.

mals so gut an, dass es ein Jahr später, im Januar 1949, wiederholt wurde.

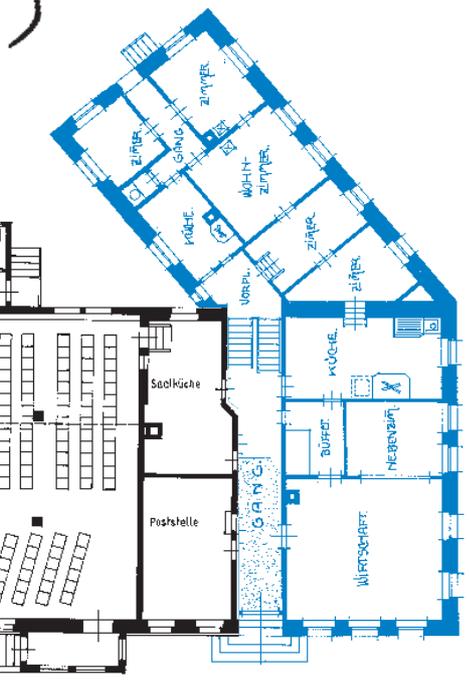
1949 wurden dann die Theateraufführungen wieder in die Vorweihnachtszeit verlegt. Im selben Jahr, bei der Weihnachtsfeier am 18. Dezember 1949, wurde somit noch einmal Theater gespielt.

Zweimal zusätzlich Theater bei den Frühlingsfesten 1950 und 1951

Am 30. April 1950 fand erstmals eine „Frühjahrsfeier“ des Sportvereins statt. Zur Aufführung kamen dabei das Volksstück „Als ich Abschied nahm“ und das Luststück „Hummel - Bummel“. Im Protokollbuch wird von 300 Zuschauern berichtet. Auch 1951 gab es diese zusätzliche Frühjahrsfeier mit Theateraufführung.

Bei den Weihnachts- bzw. Jahresabschlussfeiern bis 1957 wurde weiterhin regelmäßig ein Theaterstück aufgeführt. Von 1955 an waren diese Aufführungen in der neuen Turn- und Festhalle.

Danach scheint das Theaterspiel eingeschlafen zu sein. Denn zur Jahresabschlussfeier 1958/59 traten eine



Dieser Plan zeigt eine Kombination aus dem ehemaligen Gasthaus Krone, mit Wohnhaus (Erdgeschoss) und dem späteren „Kronensaal“. Das Gasthaus (rechts, blau) bestand bis 1920, dann verkaufte der damalige Besitzer das Gebäude an die Gemeinde. Der linke Teil (schwarz) entstand erst 1922, durch den Umbau des Scheunenteils zum Gemeindesaal. Mit über 300 Sitzplätzen fanden in dem 17 x 13 m großen Saal zahlreiche bedeutende Festivitäten statt. So unter anderem auch sämtliche Theaterveranstaltungen des Sportvereins bis 1954.

Pläne aus den Sammlungen des Ortsarchivars Erich Klamert

Musikkapelle und eine Trachtengruppe aus Schweningen auf.

Das Theaterspiel im Sportverein ruhte zwei Jahrzehnte lang.

Die alte Theatertradition wird 1977 neu belebt

Im Jahr 1977 gab es für den Sportverein einen Umbruch, die Vorstandschaft formierte sich neu. So suchte man nach Möglichkeiten die finanzielle Situation des Vereins nachhaltig zu verbessern.

Der Vorsitzende des Spielausschusses Wilhelm Mahler schlug vor, mit Mitgliedern des Vereins ein Theaterstück aufzuführen. Wilhelm übernahm auch gleich die Leitung des von nun als „Theatergruppe des Sportverein Tuningen“ bekannten Ensembles.

Als Mitglieder wurden aktive Sportler ebenso verpflichtet wie Theaterbegeisterte, die dem Sportverein nahe standen.

Start mit „Der Meisterlügner“ am 17. Dezember 1977

Der Dreiakter, aufgeführt in der Festhalle fand großen Anklang. Im Rahmen-



Schlussbild nach der Aufführung 1977. Von links: Regisseur Wilhelm Mahler, Doris Storz, Umberto Bioni, Karl-Heinz Bek, Theo Schlosser, Isolde Walter, Eckart Schnur, Sonja Storz, Brigitte Götz, Richard Plaß.

programm war noch eine Tombola, Barbetrieb und anschließend Tanz.

Die Festhalle war fast überfüllt und so waren mit dieser ersten Veranstaltung alle Beteiligten überaus zufrieden.

Ein Manko gab es allerdings. Sowohl die junge, unerfahrene Vorstandschaft wie auch die junge Theatergruppe hatten den Zuspruch völlig unterschätzt.

Der Verkauf der Eintrittskarten hat so gut funktioniert, dass Besucher die schon Tage zuvor im Vorverkauf ihre Karte gekauft hatten, nur noch auf der Empore Platz fanden. Die Plätze waren nicht nummeriert.



Wilhelm Mahler, Regisseur von 1977 bis 1980 und von 1982 bis 1984

Die volle Festhalle und der große Erfolg dieser Aufführung „Der Meisterlügner“ waren eine gute Basis und Ansporn, das Begonnene weiter zu führen.

Das erfolgreiche Programm danach wurde beibehalten

Mit gleichem Rahmenprogramm ging man auch in die Veranstaltungen der folgenden Jahre. Lediglich die Sitzplätze wurden nun nummeriert.

Im Jahr 1978 wurde dann das abendfüllende Stück „Das Ferienparadies“ zur Aufführung gebracht. In den beiden darauf folgenden Jahren wurden jeweils gleich zwei Stücke an einem Abend, als Einakter, aufgeführt.

1981: Magdalena Rudwaleit führt Regie anstelle von Wilhelm Mahler

Durch eine berufliche Veränderung zog Wilhelm Mahler 1981 nach Waldenbuch



„Die kleinen Verwandten“ und „En Kracher hät's doa“, 1979.

Stehend von links: Helmut Renz, Karl-Heinz Braunschweiger, Otto Böcher, Regisseur Wilhelm Mahler, Karl-Heinz Bek, Doris Storz, Richard Plaß. Sitzend von links: Eckart Schnur, Heike Wanger, Sonja Storz, Carmen Mauch, Brigitte Götz, Isolde Walter.

und so stand die Gruppe ohne Regisseur da. Magdalena Rudwaleit erklärte sich bereit, als Regisseurin die Aufführung des Dreiakters „D'r scheinheilige Jakob“ mit den inzwischen schon als Stamm zu bezeichnenden Spielern einzustudieren.

„Die Veteranen“ im Jahr 1982 wieder mit Wilhelm Mahler

Der alte Regisseur nahm die Strapazen des weiten Weges auf sich und fuhr zwei bis dreimal wöchentlich zu den Proben von Waldenbuch nach Tuningen. Noch drei weitere Jahre führte somit Wilhelm Mahler die Regie beim Tuninger Laientheater.

Erstmals gab es am Dreikönigstag 1983 auch eine Wiederholung in Tuningen. Mit diesem Stück ging es auch erstmals auf Tournee außerhalb des Ortes. Als Gast des BSV Schwenningen spielte man im Saal des Hotels „Neckarquelle“ in Schwenningen.



„Die Veteranen“, 1982.

Von links: Christa Kreutter, Sonja Storz, Heinz Schulz, Herta Nagler, Doris Storz, Isolde Walter, Richard Plaß, Ulrich Schäfer.



Szene aus „Ehstand und Wehstand“, 1984. Von links: Isolde Walter, Heinz Schulz, Armin O. Vogel, Umberto Bioni.

Zwei Jahre lang Doppelregie mit Doris Storz und Armin O. Vogel



In den Jahren 1985 und 1986 führten Doris Storz und Armin O. Vogel gemeinsam Regie.

In den Jahren 1985 beim Stück „Älles wega de G'fühle“ und 1986 bei „Bäckermeister Bredl“ führten Doris Storz und Armin O. Vogel die Regie.

Erstmals und bisher zum einzigen Mal war 1985 auch der Autor eines Stückes bei der Aufführung in Tuningen anwesend. Thomas Saile von der „Böblinger

Rotznasa-Bühne“ war von der Interpretation seines Stückes durch die Tuninger Theatergruppe begeistert.

Mit Hanno Groh begann 1987 eine langjährige Regisseurs-Ära

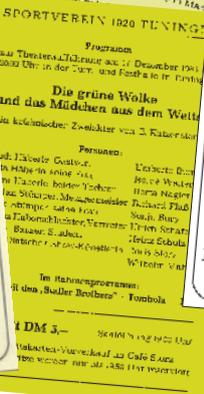
Hanno Groh hatte über die 1984 gegründete Volleyball-Abteilung schon zum Sportverein gefunden. Seine Leidenschaft war auch das Theater-spiel; zu diesem Zeitpunkt leitete er als Lehrer am Deutenberg-Gymnasium in Schwenningen schon zwei Theatergruppen. Was er als Zuschauer in den Vorjahren bei der Tuninger Gruppe gesehen hatte gefiel ihm und so ließ er sich nicht lange bitten, als er gefragt wurde und übernahm fortan die Regie.

„Der Entaklemmer“ von Thaddäus Troll bzw. Molières „Der Geizige“

Zweimal wurden Molière-Stücke aufgeführt. Zunächst 1987 in der schwäbischen Fassung von Thaddäus Troll „Der



„D'r Entaklemmer“ von Thaddäus Troll, schwäbische Variante von Molières „Der Geizige“, 1987. Szene mit Heidi Werner, Armin O. Vogel, Umberto Bioni, Heinz Schulz, Doris Storz, Richard Plaf.



Eintritts- bzw. Ehrenkarten der Aufführungen von 1983 bis 1988.

Entaklemmer“ und 1988 „Der eingebildete Kranke“.

Ab 1989 „Doaninger Schnurrabutzer“

Im Jahr darauf gab es dann „Krach um Johlanthe“, diesmal wieder ein Bauerntheater. Ab 1989 trat die Gruppe auch unter dem etwas werbewirksameren Namen „Doaninger Schnurrabutzer“ auf und führte den langen Namen „Theatergruppe des Sportverein Tuningen“ nur noch im Untertitel.

Ab diesem Jahr begann außerdem die Tradition der auswärtigen Gastspiele.

Nach den Tuninger Aufführungen ging man regelmäßig auf „Tournée“, nach Bad Dürkheim, Sunthausen, Böttingen, Holzgerlingen ect.

„Tante Jutta aus Kalkutta“ nach über 40 Jahren wieder beim Sportverein

1990 stand der Klassiker „Tante Jutta aus Kalkutta“ auf dem Programm. Mit die-

sem Stück begann nach dem 2. Weltkrieg wieder der Einstieg der Theatergruppe des SV Tuningen. Am Neujahrstag 1948 wurde dieses Stück, noch unter dem Titel „Familie Hannemann“ aufgeführt, die „Tante Jutta aus Kalkutta“ stand damals nur im Untertitel. Das Stück kam so gut an, dass es ein Jahr später, im Januar 1949, wiederholt wurde.

Nun wurde es, fast 42 Jahre später, wieder von einer Theatergruppe des Sportvereins dargeboten.

Anpassung an das Dorfgeschehen

Jedes Jahr wurden die Inhalt der Stücke auf das Dorfgeschehen angepasst. Manchmal gibt es so wichtige Ereignisse, dass man gezielt ein passendes Stück suchen muss. Hanno Groh gelang das ganz besonders 1991 mit „Liebe, Glück und Dängelmann“ und 1993 mit „Tuningen im Umweltfieber“.



Hanno Groh, Regisseur von 1987 bis heute

Beide Male wurden für die Gemeinde einschneidende Ereignisse mit in das Spielgeschehen eingebunden.

Ein langjähriges Ensemblemitglied verstirbt überraschend

Die Vorstellungen im Jahre 1995 fanden im besonderen Gedenken an Günther Jung statt, der im Sommer des Jahres überraschend verstorben war. Günther war ein Jahrzehnt lang, von 1986 an, ständiges Mitglied der Theatergruppe.



„Liebe, Glück und Dägelmann“, 1991.

Stehend v. links: Hanno Groh, Gabi Mauch, Brigitte Barrho, Armin O. Vogel, Isolde Bieberstein, Günther Jung. Sitzend v. links: Aida Pchaik, Heinz Schulz, Christian Ehler, Franz-Albert Höfler.

Gespielt wurde damals das Stück „Hier sind sie richtig“, ein Schwank über vier Frauen unter einem Dach.

Zusätzliche Vorstellung aus Anlass der 1200-Jahr-Feier der Gemeinde

1997 feierte die Gemeinde Tuningen die erstmalige urkundliche Erwähnung. Zum Festakt am 21. März 1997 gab es auch eine Extra-Vorstellung der „Doaninger Schnurrabutzer“.

Im Tuninger Boten wird berichtet: Neben der Festrede von Herrn Ministerpräsident Teufel war das Theaterstück



Spielezene aus „Das Hörrohr“, 1992.

Von links: Armin O. Vogel, Gabi Mauch, Franz-Albert Höfler, Isolde Bieberstein.



„Hier sind Sie richtig“, 1995.

Stehend von links: Isolde Bieberstein, Franz-Albert Höfler, Gaby Werner, Hanno Groh. Sitzend von links: Gabi Mauch, Heinz Schulz, Christian Ehler, Heidi Doser.

Diesen Titel hatten allerdings die „Schnurrabutzer“ dem Stück gegeben, in der Urfassung hieß es „Quartett im Doppelbett“.

Englische Kriminalkomödien

Der Titel hieß zwar „Ein gemütliches Wochenende“; bei der englischen Kriminalkomödie ging es 1998 aber gar nicht so gemütlich zu.

Auch das Stück „Und ewig rauschen die Gelder“, 1999, war aus einer englischen Fassung übernommen und begeisterte nicht nur die Tuninger Zuschauer.

In jenen Jahren war die Gruppe besonders aktiv und trat neben zwei Vorstellungen in Tuningen noch in Bad Dür rheim und Böttingen auf.

vom Sportverein, mit dem Titel „Thrutberts Schenkung“ ein weiterer Höhepunkt.

„Geld oder Liebe“ am Jahresende 1997

Trotz dieser Mehrbelastung durch das Gemeindejubiläum gab es zum Jahresende wieder die beiden üblichen Vorstellungen und sogar eine weitere im Kurhaus Bad Dür rheim, mit dem Titel „Geld oder Liebe“.



Aufführung zur 1200-Jahr-Feier der Gemeinde Tuningen, am 21. März 1997.

Historischer Einakter „Thrutberts Schenkung“, mit Wolfgang Werner, Heinz Schulz, Moritz Groh, Hanno Groh und Gabi Mauch.



Vier Vorstellungen im Autohaus

Im Jahre 2001 wurde die Tuninger Festhalle renoviert und daher konnten darin keine Veranstaltungen stattfinden. Als Ausweichtheaterbühne wurde die Ausstellungshalle des Autohauses Klein in der Gewerbestraße auserkoren.

Da die Räumlichkeiten darin wesentlich kleiner waren, fanden in jenem Jahr gleich vier Vorstellungen in Tuningen statt (15., 16., 26. und 27. Dezember 2001). Mit den Gastspielen in Bad Dürrenheim und Böttingen, am 17. und 19. Januar 2002 hatte die Theatergruppe innerhalb weniger Tage also sechs Vorstellungen mit dem Stück „Mimis Krimis“.

Das Jubiläum 25 Jahre Sportverein-Theatergruppe wurde 2002 gefeiert

„Wenn der Klempner 3 x klingelt“ kam zum Jubiläum zur Aufführung. Zu diesem Anlass veranstaltete der „Förderverein für den Jugendsport im SV Tuningen“ auch wieder eine Tombola, wie in den Anfangsjahren des Laientheaters. Die Tombolapreise bei beiden Veranstaltungen hatten einen Warenwert von über 800 Euro.

Das Ensemble blieb fortan dem Genre Schwanke oder Komödie treu

Es ging mit „... jung, ledig, sucht ...“ (2003) um Beziehungsprobleme, um „Das bisschen Haushalt“ (2004) oder den „unvergesslichen Wahlkampf“ (2005).

Ausflug nach Italien oder lieber zu Hause bleiben?

2006 führte die Theaterreise mit „Bella Italia“ in den Süden und 2007 blieb man lieber zu Hause um „die nettesten



„Ein unvergessener Wahlkampf“, 2005.
Von links: Stefan Schneckenburger, Anne Rapp, Ralf Bek, Isolde Bieberstein, Roman Schneckenburger, Hanno Groh, Gabi Mauch.



Nachbarn der Welt“ kennen zu lernen. Ein Jahr später, 2008, hatte man sogar „Ein Millionär im Haus“.

Von 2009 bis 2011 standen Kriminalkomödien auf dem Programm



„Heiße Bräute machen Beute“, 2009.
Szene mit Stefan Schneckenburger, Sarah Groh, Lena Wenzler und Gabi Mauch.

Bei „Heiße Bräute machen Beute“ (2009) ging es um drei Bank-

räuberinnen, die es zu fassen galt, natürlich mit den, in einer Komödie zu erwartenden Verwirrungen.

Ein Jahr später war sogar „Hochwürden auf der Flucht“ (2010), bis er nach einigen turbulenten Situationen wieder alles im Griff hatte. 2011 entführten die Theaterspieler das Publikum mit „Schau nicht unters Rosenbeet“ auf einen Herrensitz inmitten eines süd-englischen Moores.

Wieder etwas friedlicher erscheint der Titel „Natur pur“ der Komödie die 2012 gespielt wurde. Allerdings ging es auch in diesem Jahr nicht ohne schlimme Verdächtigungen, Geldgier und geheimnisvolle Personen.





„Hochwürden auf der Flucht“, 2010.
 Von links: Dennis Scheu, Gabi Mauch, Anna-Lena Mühlbauer, Roman Schneckenburger, Sarah Groh, Stefan Schneckenburger.



„Dr. Zecke“, 2013.
 Hinten von links: Karin Pfundstein, Gabi Mauch, Uwe Plonka, Lena Wenzler, Ron Lenzer, Hanno Groh; vorne von links: Isolde Bieberstein, Sarah Schneckenburger, Stefan Schneckenburger, Anna-Lena Mühlbauer, Roman Schneckenburger.



„Ein großer Tag für Schindelbach“, 2014.
 Von links: Isolde Bieberstein, Jan Reich, Sarah Schneckenburger, Uwe Plonka, Karin Pfundstein, Ron Lenzer, Hanno Groh, Stefan Schneckenburger, Gabi Mauch, Anna-Lena Oberlader.

Hanno Groh 25 Jahre auf der Tuninger Theaterbühne

25 Jahre lang führte 2012 Hanno Groh ununterbrochen Regie bei der Laientheatergruppe des Sportvereins. Wobei er sich anfangs auf die Regieführung beschränkte. Später übernahm er teilweise auch noch die Funktion des Souffleurs und wenn es gar nicht anders ging zusätzlich eine kleine Rolle im Stück. Möge er den „Doaninger Schnurrabutzer“ und dem Sportverein noch lange erhalten bleiben.

Das Lustspiel „Dr. Zecke“ ist eine Neubearbeitung von Molières „Tartuffe“

Dieses Lustspiel wurde zunächst in deutscher Sprache neu bearbeitet und von den „Doaninger Schnurrabutzero“ 2013 nach Tuningen verlegt.

2017 gab es keine Vorstellung

In all den Jahren seit 1977 musste die Theatervorstellung lediglich einmal, im Jahr 2017, ausfallen.



Plakat zur Aufführung 2015

Übersicht über die bisher aufgeführten Theaterstücke seit 1977

Jahr	Titel	Autor	Regie
1977	Der Meisterlügner	H. Kirchhoff	W. Mahler
1978	Das Ferienparadies	M. Pertwee, J. Chapman	W. Mahler
1979	Die kleinen Verwandten	L. Thoma	W. Mahler
	En Kracher hät's doa	M. Schleker	W. Mahler
1980	D' Schwiegermutter	W. Harsch	W. Mahler
	D'r Aushilfspatient	C. Siber	W. Mahler
1981	D'r scheinheilige Jakob	W. Harsch	M. Rudwaleit
1982	Die Veteranen	W. Harsch	W. Mahler
1983	Die grüne Wolke und das Mädchen ...	B. Katzensteiner	W. Mahler
1984	Ehstand und Wehstand	F. Rieder	W. Mahler
1985	Älles wega de Gefühle	T. Saile	D. Storz, A. Vogel
1986	Bäckermeister Brezl	U. Kling	D. Storz, A. Vogel
1987	Der Entaklemmer	T. Troll	H. Groh
1988	Der eingebildete Kranke	Molière	H. Groh
1989	Krach um Jolanthe	A. Hinrichs	H. Groh
1990	Tante Jutta aus Kalkutta	M. Reimann, O. Schwarz	H. Groh
1991	Liebe, Glück und Dängelmann	H. Lellis	H. Groh
1992	Das Hörrohr	K. Bunje	H. Groh
1993	Tuningen im Umweltfieber	G. Bischoff, S. Pahl	H. Groh
1994	Der verkaufte Strohwitwer	J. Nikolsky	H. Groh
1995	Hier sind Sie richtig	M. Camoletti	H. Groh
1996	Der Zweck heiligt die Mittel	W. G. Pfaus	H. Groh
1997	Geld oder Liebe	W. Reinehr	H. Groh
1998	Ein Gemütliches Wochenende	J. Stuart	H. Groh
1999	Und ewig rauschen die Gelder	M. Cooney	H. Groh
2000	Der Bräutigam meiner Frau	O. Schwartz, G. Lengbach	H. Groh
2001	Mimis Krimis	W. G. Pfaus	H. Groh
2002	Wenn der Klempner dreimal klingelt	I. Bencsik	H. Groh
2003	„... jung, ledig, sucht ...“	J. Chapman/A. Marriott	H. Groh
2004	Das bisschen Haushalt ...	J. Herm	H. Groh
2005	Ein unvergesslicher Wahlkampf	W. G. Pfaus	H. Groh
2006	Bella Italia	B. Gombold	H. Groh
2007	Die nettesten Nachbarn der Welt	W. G. Pfaus	H. Groh
2008	Ein Millionär im Haus	H. E. Jürgensen, K. Koch	H. Groh
2009	Heiße Bräute machen Beute	Rolf Salomon	H. Groh
2010	Hochwürden auf der Flucht	W. G. Pfaus	H. Groh
2011	Schau nicht unters Rosenbeet	Norman Robbins	H. Groh
2012	Natur pur	B. Gombold	H. Groh
2013	Dr. Zecke (Tartuffe)	Wolfgang Stock	H. Groh
2014	Ein großer Tag für Schindelbach	Dirk Salzbrunn	H. Groh
2015	Wirbel bei Klack	Karl-Heinz Schmidt	H. Groh
2016	Jerry ist tot	Stefan Schroeder	H. Groh
2017	Keine Vorstellung		
2018	Meine Leiche, deine Leiche, keine Leiche	Christine Steinwasser	H. Groh (im März)
2019	Dreistes Stück im Greisenglück	Bernd Gombold	H. Groh



Ehemalige Sportarten im Verein

Der Verein wurde als reiner Fußballclub gegründet, worauf der ursprüngliche Name Fußballclub „Teutonia“ ja auch schließen lässt. Dabei blieb es auch bis 1955. Erst in der Nachkriegszeit kamen weitere Sportarten hinzu, die heute alle nicht mehr existieren. Parallel zum Fußball gab es aber immer nur höchstens eine weitere Sportart.

Von 1955 bis 1958 gab es eine Abteilung Turnen und von 1958 bis 1963, die Abteilung Tischtennis. Am längsten wurde Volleyball gespielt; diese Abteilung wurde 1984 gegründet. Vor wenigen Jahren verschwand auch diese Sportart wieder im Sportangebot des Vereins.

Gründung der Turn-Abteilung am 4. Februar 1955

Unter Federführung von Fritz Hauser und Wilhelm Kohler wurde am 4. Februar 1955 die Turn-Abteilung gegründet. Zum ersten Spartenleiter wurde in der Generalversammlung des Vereins einen Monat später, am 5. März 1955, Artur Hauser gewählt.

Meldung an den Württembergischen Landessportbund

Nach der Neugründung einer Turnerabteilung in unserem Verein, ergeben sich in der Bestandserhebung für das Jahr 1955 folgende Änderungen und zwar ab 4. Februar 1955.

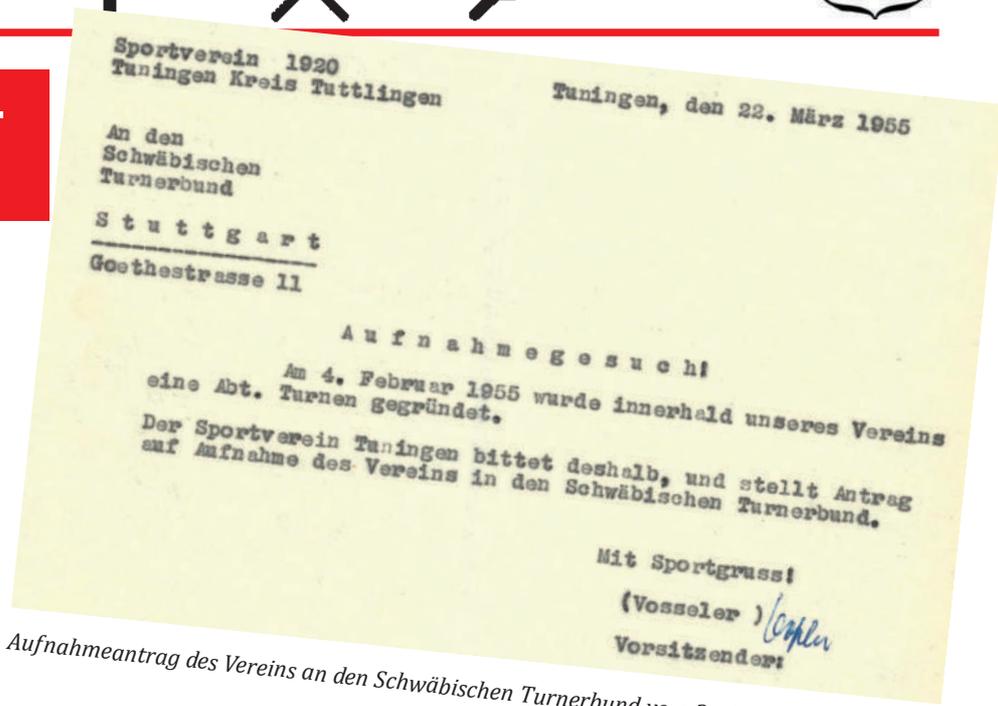
Mitglieder der Turnerabteilung:

Alter	Zahl der Sparte Turnen	davon seither schon Mitglied	reiner Zugang
6-14 Jahre	22	8	14
Jg. 1939-36	8	2	6
Jg. 1935-29	10	4	6
Jg. 1928 u. älter	7	2	5
Zusammen	47	16	31

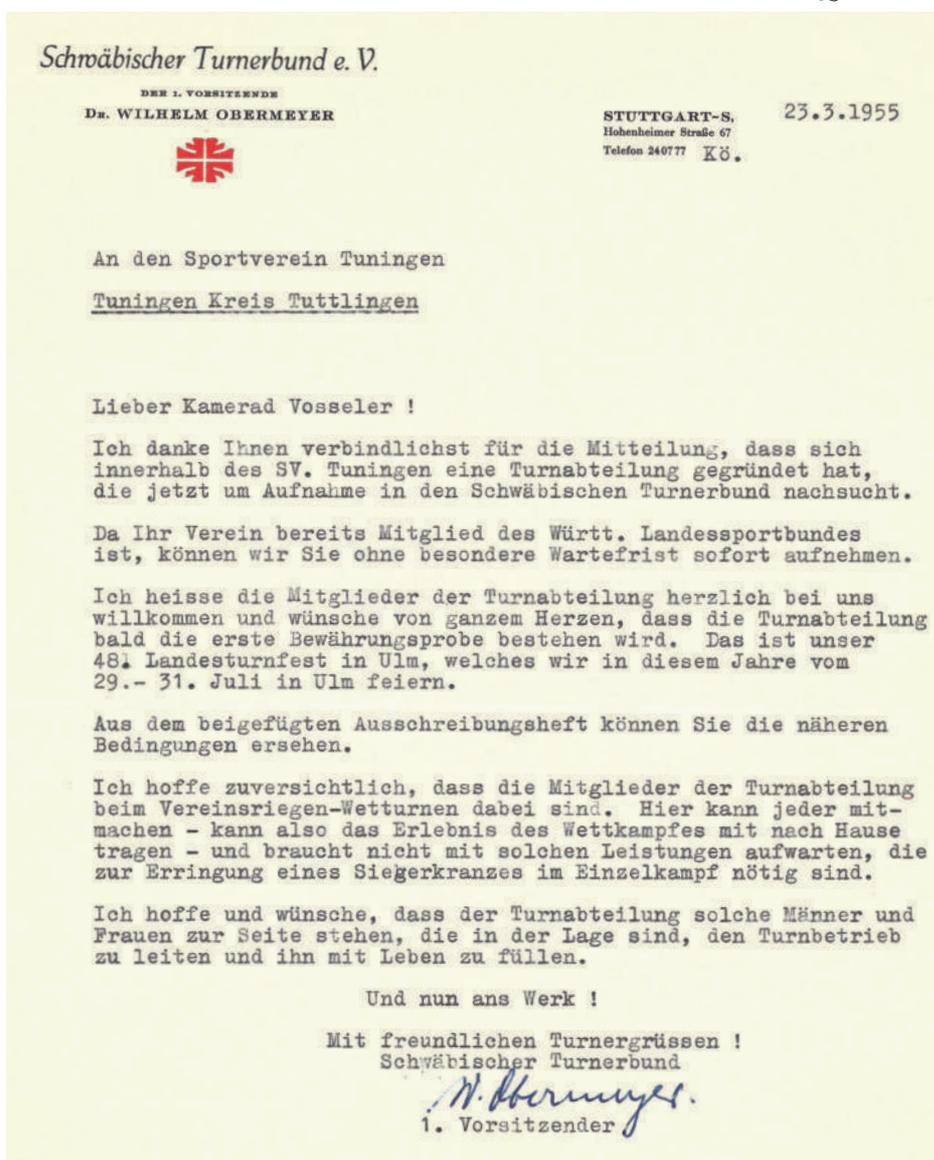
Der Mitgliederstand erhöht sich somit einschließlich der Schüler und Jugendlichen auf 112 Mitglieder (zum Jahresende hatte der Verein 128 Mitglieder).

Erster öffentlicher Auftritt zur Einweihung von Schule und Festhalle

Während der Einweihung von Schule und Festhalle vom 4. bis 6. Juni 1955



Aufnahmeantrag des Vereins an den Schwäbischen Turnerbund vom 22. März 1955



Mit diesem Schreiben vom 23. März 1955 wurde die Turnabteilung des Sportvereins in den Schwäbischen Turnerbund aufgenommen.



stellte sich die Turn-Abteilung erstmals der Öffentlichkeit vor.

Große Werbe- und Schauturn-Veranstaltung am 29. Oktober 1955

Noch im selben Jahr, am 29. Oktober 1955, wurde eine große Werbe- und Schauturn-Veranstaltung in der Festhalle durchgeführt.

Neben der Präsentation der Tuninger Turnerjugend mit Bodengymnastik und Geschicklichkeitsübungen am Pferd, waren auch Gäste aus Bad Dürheim und Talheim anwesend, die mit Übungen an Barren und Reck ihr Können zeigten.

Turnerinnen der FSV Schwenningen hatten einen Auftritt mit Ball und Keulen, was heute wohl der Sportart Rhythmische Sportgymnastik zuzuordnen wäre.

Funktionäre der Turnabteilung nach der Generalversammlung 1956

Spartenleiter Fritz Hauser, 1. Turnwart Hans Kohler, 2. Turnwart Kurt Hauser, Jugendwart Otto Schneckenburger, technischer Leiter Wilhelm Kohler.

Am 9. Februar 1957 fand eine weitere Schau- und Werbeveranstaltung in der Turn- und Festhalle statt. Wieder waren auch auswärtige Vereine beteiligt. Im damaligen Protokollbuch wird ausdrücklich erwähnt, dass diese Veranstaltung nicht nur ein sportlicher, sondern auch ein außerordentlicher finanzieller Erfolg war.

Ausrichtung des Kreiskinderturnfestes am 16. Juni 1957

Höhepunkt der Zugehörigkeit der Turnabteilung zum Sportverein war die Ausrichtung des Kreiskinderturnfestes am 16. Juni 1957.

Die Turnabteilung scheidet 1958 beim Sportverein aus

In der Generalversammlung am 6. Januar 1958 wurde die Entwicklung, die zur Trennung mit der Turnabteilung geführt hatte, bedauert. Es musste wohl Differenzen gegeben haben, denn die „Sportkameraden die für die Trennung verantwortlich waren, wurden gerügt und mussten heftige Kritik einstecken“.

Mit Wirkung von diesem 6. Januar 1958 schieden die Turner beim Sportverein aus und traten die Nachfolge der „Turngemeinde 1896“ an.

Sportverein
Tuningen

Tuningen, den 16. April 1958

An das
Bürgermeisteramt
Tuningen

Betr.: Überlassung der Turnhalle am Freitagabend
zu Übungszwecken für die Tischtennisabteilung.

Vom Sportverein Tuningen wurden in der letzten Zeit
2 Tischtenniseinrichtungen beschafft.

Nach Klärung der Übungsmöglichkeit ist die
Gründung einer Tischtennisabteilung vorgesehen.

Ans diesem Grunde bittet der Sportverein um Überlassung
der Halle jeweils am Freitagabend.

Z.Zt. beteiligen sich 2 aktive Fussballmannschaften
und 1. Jugendmannschaft am Spielbetrieb ausserdem besuchen
eine Anzahl Schüler jeweils am Mittwochabend das Training.

Bei ordentlicher Witterung trainieren die aktiven
Mannschaften im Freien und die Schüler aus gesundheitlichen
Gründen in der Halle.
Oftmals sind wir aber gezwungen bei schlechter
Witterung den ganzen Übungsbetrieb in der Halle durch-
zuführen.

An dem uns zur Verfügung stehenden Mittwochabend
ist somit ein Übungsbetrieb für Tischtennis nicht möglich.

Hochachtungsvoll!

Gründung der Tischtennis-Abteilung am 14. Juni 1958

Bereits am 3. März 1958 wurde beschlossen zwei Tischtennis-Platten, nebst Schlägern und Bällen zu kaufen. Die Vorstandschaft wurde beauftragt eine Einladung für interessierte Spieler zu veröffentlichen.

Drei Monate später hatte sich schon eine kleine Trainingsgruppe gebildet und am 14. Juni 1958 wurde Helmut Wörlein zu deren Betreuer und Spartenleiter gewählt. Dieses Datum wurde somit als Gründungstermin der Tischtennis-Abteilung festgehalten.

Start in die Verbandsspielrunde am 10. September 1960

Zwei Jahre verbrachten die Tuninger Tischtennis-Spieler ausschließlich mit Training. Für die Spielrunde ab Herbst 1960 fühlten sich die Spieler dann stark genug um in der Verbandsspielrunde mit zu spielen.

Das erste Spiel wurde wider Erwarten gegen den versierten Gegner aus Schramberg überraschend hoch mit 9:3 gewonnen.

Die erste Tuninger Tischtennis-Mannschaft spielte mit Michael Patz, Josias Rometsch, Helmut Wörlein, Norbert Eschenbruch, Hans Braunschweiger und Hans Schneider.

Tuningen I — Sulgen I 4:9. Wie erwartet hatten es die Sulgener nicht leicht in Tuningen. Hinzu kam noch, daß die Gäste nicht gerade ihren besten Tag hatten, und vor allem an den beiden vorderen Plätzen alle vier Spiele abgeben mußten. Dafür zeigten sich die anderen vier Spieler besser in Form, so daß der Sieg als gerecht zu bezeichnen ist, wenngleich die Gastgeber noch das eine oder andere Spiel hätten gewinnen können.

Tuningen I — Sulgen II 9:0. Perfekte Arbeit leistete Tuningen gegen die zweite Gästemannschaft, die im Vorspiel noch zu einem Unentschieden gekommen war, diesmal aber überhaupt nichts zu bestellen hatte. Damit konnte Tuningen seinen guten Mittelplatz festigen.

Tschft. Schramberg II	15	14	1	0	134:41	29:1
TTC Sulgen I.	14	11	2	1	120:53	24:4
TV Aldingen I	15	11	1	3	116:65	23:7
SG Deißlingen I	14	9	0	5	105:84	18:10
TG Schwenningen III	16	10	0	6	94:77	20:12
SV Tuningen I	15	6	1	8	81:93	13:17
TTC Sulgen II	14	4	1	9	70:115	9:19
SV Zimmern I	16	3	0	13	53:119	6:24
SG Deißlingen II	14	2	0	12	47:118	4:24
VfR Sulz II	15	1	0	14	43:113	2:28

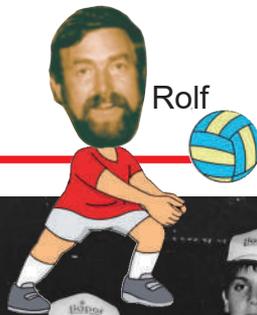
Zeitungsausschnitt, mit Spielbericht und Tabellenstand im Frühjahr 1962, eingeklebt ins damalige Protokollbuch.

Auflösung wegen Spielermangel nach der Saison 1962/63

Die Tischtennis-Abteilung im Sportverein bestand leider nur fünf Jahre. Drei Jahre davon spielte man in der Verbandsspielrunde mit. Danach musste der Spielbetrieb aus Spielermangel eingestellt werden. Auch ein Trainingsbetrieb fand danach nicht mehr statt.

Tischtennis-Turnier am 6. Mai 1978

Viele Jahre später veranstaltete der Sportverein noch ein Laien-Tischtennis-Turnier, mit insgesamt 54 Teilnehmern (32 Herren, 8 Damen und 14 Jugendliche).



Rolf



Gründung der Volleyball-Abteilung am 29. Juni 1984

In der Generalversammlung 1984 im Gasthaus „Kreuz“ wurde die Abteilung Volleyball gegründet. Initiatoren waren Rolf Fähling und Hanno Groh. Rolf Fähling übernahm auch die Abteilungsleitung, die er bis ins Jahr 2002 inne hatte. Danach übernahm Michael Hauser die Leitung.

Beginn 1984 im Volleyball Landesverband Württemberg

Gleich von Anfang an spielte eine Mannschaft in der Verbandsspielrunde (Kreisklasse), zunächst ein Jahr im Württembergischen, mit Gegnern aus Sulz, Oberndorf, Neukirch oder Wellendingen. Von Beginn an waren auch weibliche Mitspielerinnen dabei, gemischte Mannschaften waren in den niedrigen Spielklassen erlaubt.

Zur Saison 1985/86 wurde der Wechsel zum Südbadischen Volleyball-Verband vollzogen. Nun kamen die Gegner aus Villingen, Bad Dürkheim, Donaueschingen und Hüfingen über Geisingen, Immendingen, St. Georgen, Vöhrenbach, Furtwangen, bis Königfeld, Bonndorf und Neustadt.

Aufstieg in die Kreisliga 1990

Als Vizemeister der Kreisklasse gelang in der Saison 1989/90 der Aufstieg in die Kreisliga.



Die 1. Volleyball-Mannschaft in den Anfangsjahren (Bild vom 22. November 1986, nach einem 3:0-Sieg gegen Schramberg). Stehend von links: Hanno Groh, Emil Maier, Ulli Stürzl, Berthold Hanfstein; knieend von links: Annette Wenzler, Holger Gruhler, Rolf Fähling, Corinna Frohs.



Volleyball D-Jugend 1991.

Hinten von links: Mike Merz, Holger Ulrich, Markus Bartmann; vorne von links: Miriam Hanssmann, Benjamin Hanssmann, Pierre Dispensieri, Niko Fähling, Oliver Hahn, Svenja Fähling.

Volleyball-Jugendteams gab es beim SV Tübingen ab 1988

Teilweise spielten bis zu fünf Jugendteams in einer Saison. Die Tuninger Jugend-Mannschaften belegten im Bezirk immer vordere Plätze. Den größten Erfolg erzielte die E-Jugend im Jahre 1990, als sie Bezirksmeister wurde. Vize-Betriebsmeister wurden die B-Jugend 1989, die C-Junioren 1990 sowie 1991 die A- und die D-Jugend.

Zur Saison 1995/96 konnte mit den C-Mädchen erstmals sogar eine weibliche Jugend-Mannschaft gemeldet werden.

Mehrere Spieljahre ab 1994 spielten zwei Herren-Mannschaften

Der Nachwuchs aus den Jugendmannschaften und Zugänge von auswärts war so groß, dass ab der Saison 1994/95 zwei aktive Mannschaften am Verbandsspielbetrieb teilnahmen. Acht Spielzeiten konnten zwei Teams gestellt werden. Wobei die 2. Mannschaft immer mit einer gemischten Damen-/Herren-Mannschaft spielte.

Die 1. Herren-Mannschaft setzt zum Höhenflug bis in die Landesliga an

Innerhalb vier Spielzeiten gelang dreimal der Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse. Zunächst 1993/94 als Vizemeister in die Bezirksklasse, dann 1995/96 als Meister in die Bezirksliga und 1996/97, wieder als Vizemeister, in die Landesliga.

Obwohl die Tuninger nun vier Spielklasse hinter sich gelassen hatten, stand nur ein Meistertitel auf der Erfolgsliste, dreimal war mal als Vizemeister aufgestiegen.

In der Landesliga standen weite Fahrten zum Bodensee an. Die Gegner kamen aus Konstanz, Böhlingen, Litzelstetten, Jestetten, Meersburg und Radolfzell. Gegner mit näherem Anfahrtsweg waren nur Tuttlingen und Villingen. Da-



Die 1. Volleyball-Mannschaft am 18. März 1995. Stehend von links: Holger Ulrich, Ulf Hauser, Jörg Bartmann, Janosch Junger. Knieend von links: Maik Fähling, Stefan Kosuch, Holger Gruhler, Niko Fähling.

her ging man nach drei Spielzeiten freiwillig wieder zurück auf Bezirksebene.

1995: Spiel zweier Bundesliga-Mannschaften in der Tuninger Sporthalle

Ein weiterer Höhepunkt der Abteilung waren die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 75-jährigen Bestehen des Sportvereins, zu der am 22. September 1995 die beiden Volleyball-Bundesligisten VfB Friedrichshafen (deutscher Vize-

Meister 1994, seit 1998 mehrfacher deutscher Meister und Pokalsieger) und SV Fellbach – beide mit vielen Nationalspielern – gegen einander antraten. Ein Jahr zuvor war die Sporthalle erst eröffnet worden.

Viel beachteter Auftritt bei der 1200-Jahr-Feier der Gemeinde 1997

Als die Gemeinde Tuningen am 26./27. Juli 1997 das Fest zur erstmaligen ur-

kundlichen Erwähnung der Gemeinde vor 1200 Jahren feierte, fanden die Volleyballer mit ihren Beitrag viel Anerkennung.

Mit historischen Uniformen bezogen sie vor dem Rathaus ein Soldatenlager und ließen die Zeit aufleben als sich die in Tuningen bekannte Tragödie um die „Soldatentanne“, anfangs des 19. Jahrhunderts, abspielte.

Spielgemeinschaft mit dem TV Aldingen ab der Saison 2003/04

Mit dem neuen Jahrhundert flachte der Volleyball-Boom ab. Nicht nur beim Sportverein Tuningen wurde es immer schwerer Teams in der erforderlichen Mannschaftsstärke zu stellen. So ging man ab der Saison 2003/04 eine Spielgemeinschaft mit dem TV Aldingen ein.

Beachvolleyballfeld neben der Sporthalle am 30. Juli 2005 eröffnet

Mit insgesamt 150 t Sand entstand im Juni 2005 ein Beachvolleyballfeld in einer Größe von 15 m x 25 m. Förderer des Projekts waren die Fa. Hauser, Landtechnik + Metallbau, Tuningen und die Fa. Walter, Straßenbau, Trossingen.

Am Samstag, 30. Juli 2005, wurde das neu angelegte Beachvolleyballfeld in die Hände der Tuninger Bevölkerung übergeben. Aus diesem Grund veranstaltete die Abteilung Volleyball ein Beachvolleyballturnier. 12 Mannschaften mit jeweils 3 Spielern fanden sich am Samstagnachmittag bei sommerlicher Atmosphäre am Spielfeld direkt neben der Sporthalle ein.

Sieger des ersten Turniers wurden die aktiven Spieler der Fußballmannschaft. Das Turnier wurde noch etwa fünf



A-Jugend in der Saison 1995/96. Von links: Holger Ulrich, Markus Bartmann, Tobias Kreutter, Stephan Gartzlaff, Sven Altmann, Pierre Dispensieri, Niko Fähling.



Die Volleyballer hatten nur zwei Abteilungsleiter: Rolf Fähling von 1984 bis 2002 und Michael Hauser von 2002 bis 2013.



75 Jahre Sportverein Tuningen

VOLLEYBALL

Freitag, 22. 9. 1995, um 19.30 Uhr in der Sporthalle Tuningen

VfB Friedrichshafen SV Fellbach

Deutscher Vizemeister 1994

VfB Friedrichshafen

mit den Nationalspielern
Bogdan Jalowietzki, 28 Länderspiele
Axel Jennewein, 3 Länderspiele
Holger Kleinbub, 85 Länderspiele
Frank Stutzke, 185 Länderspiele

Aufsteiger I. Bundesliga 1995

SV Fellbach

mit den Nationalspielern
Christian Metzger, 10 Länderspiele
Michael Dornheim, 186 Länderspiele

Vorspiel 17 Uhr / C-Jugend: Auswahl Südbaden – Württemberg Eintritt: DM 9.-

Vorverkauf: Sport-Wilhelm, Schwenningen
Kronen-Apotheke, Tuningen

SÜDWEST PRESSE

DIE NECKARQUELLE

In der Muslen 3



Damen-Mannschaft in der Saison 2000/01. Stehend von links: Heike Ganter, Michaela Glökler, Svenja Fähling, Monika Ulrich. Knieend von links: Jeannette Altmann, Annabell Hartl, Kerstin Deschner.

Jahre lang wiederholt und dann eingestellt. Das Spielfeld wird noch immer von Hobbyspielern genutzt, obwohl es in Tuningen keine Volleyball-Mannschaft mehr gibt.

Volleyball-Begegnung Volley Golfo Paradiso Camogli gegen SV Tuningen

Die Volleyballer des Sportvereins empfangen am Samstag, 22. Juni 2010, die

Volleyballerinnen aus der Partnerstadt Camogli mit ihren 3 Betreuern. Am Abend kam es zu einem ersten Trainingspiel in der Sporthalle, von der die Sportlerinnen restlos begeistert waren, da sie in Camogli keine vergleichbare Halle haben. Danach wurde in gemütlicher Runde vor der Sporthalle gegrillt.

Als die Gemeinde Tuningen am 26./27. Juli 1997 das 1200-jährige Bestehen feierte, fanden die Volleyballer mit ihren Beitrag viel Anerkennung. Mit historischen Uniformen bezogen sie vor dem Rathaus ein Soldatenlager und ließen die Zeit aufleben als sich die in Tuningen bekannte Tragödie um die „Soldatentanne“, anfangs des 19. Jahrhunderts, abspielte.



Die Mannschaft der sportlich erfolgreichsten Jahre 1996 bis 2001 in der Volleyball-Abteilung des Sportvereins Tuningen. Stehend von links: Maik Fähling, Holger Ulrich, Ulf Hauser, Janosch Junger, Jörg Bartmann. Knieend von links: Holger Gruhler, Stefan Kosuch, Sven Altmann.



Tuningens Volleyballer 2001. Hinten von links: Markus Bitsch, Kerstin Deschner, Jeannette Altmann, Regina Hörndelhofer, Michaela Glökler, Monika Ulrich, Maik Fähling. Vorne von links: Sven Altmann, Stefan Kosuch, Niko Fähling, Pierre Dispensieri, Michael Hauser, Gast.

Die 1. Volleyball-Mannschaft 2008. Stehend von links: Tobias Brückner, Markus Bitsch, Marc Landherr, Martin Trittler, Holger Ulrich. Knieend von links: Manfred Hauser, Michael Hauser, Christian Bippus, Stefan Kosuch, Ludwig Käfer.

Nach einem gemeinsamen Ausflug zum Feldberg und zum Titisee fand am Sonntag der sportliche Wettkampf statt. Die Spielerinnen aus Camogli konnten den Vergleich knapp für sich entscheiden.

Am Montag frühstückten die jungen Damen, die in Familien untergebracht waren, gemeinsam im Foyer der Halle,

bevor sie Tuninger Spezialitäten für zu Hause einkauften und die Heimreise antraten.

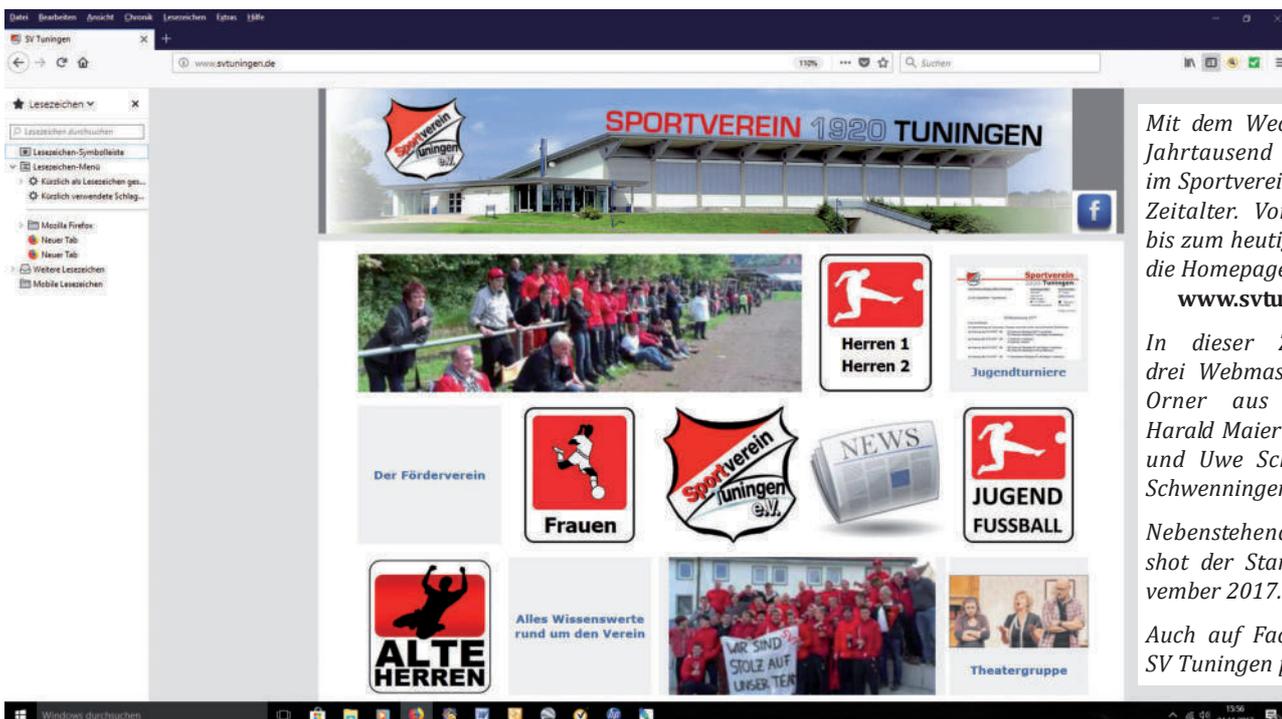
Einstellung des Spielbetriebs 2013

Die Spielgemeinschaft mit dem TV Aldingen spielte bis 2012/13 in der Bezirksliga. Im Herbst 2012 wurde noch einmal

ein Versuch mit einer Werbeaktion gestartet, der leider keinen Erfolg brachte. Somit musste der Spielbetrieb 2013 ganz eingestellt werden.

Ohne Trainings- und Spielbetrieb wurde von diesem Zeitpunkt in der Jahreshauptversammlung auch kein Abteilungsleiter mehr gewählt, womit die Volleyball-Abteilung eingeschlafen ist.

Homepage des Vereins seit der Jahrtausend-Wende



Mit dem Wechsel ins neue Jahrtausend begann auch im Sportverein das Internetzeitalter. Von Anfang an, bis zum heutigen Tage, war die Homepage-Adresse: www.svtuningen.de.

In dieser Zeit gab es drei Webmaster: Edeltraud Orner aus Spaichingen, Harald Maier aus Tuningen und Uwe Schaumann aus Schweningen.

Nebenstehend ein Screenshot der Startseite im November 2017.

Auch auf Facebook ist der SV Tuningen präsent.

Anekdoten und Kuriositäten



Mit dem Taxi zum Auswärtsspiel

Anfang der 1960er versammelten sich die Jugendlichen des Sportvereins wie üblich zur Abfahrt zum Auswärtsspiel nach Deilingen „Auf dem Platz“.

Es standen jedoch nicht genügend Fahrer für den Transport auf den Heuberg zur Verfügung. Einen weiteren Elternteil als Fahrer zu gewinnen erschien den Jugendlichen zu aufwändig und zeitraubend.

Wie gut dass die Zweirad-Werkstatt und Esso-Tankstelle von Karl und Emma Götz, genau neben dem Treffpunkt (heute Kronen-Apotheke) auch ein Taxi-Unternehmen unterhielt.

Kurzerhand wurde Emma Götz beauftragt, einen Teil der Mannschaft per Taxi ins nicht gerade nahe Deilingen zu transportieren.

Der damalige Vereinskassier Oskar Klaiber soll getobt haben, also er die anstehende Taxi-Rechnung begleichen musste.

Der Raser und die rote Fahne

Zur Saison 1978/79 kam mit Reinhold Löchel ein neuer Spieler zum SV Tuningen. Über sein Erlebnis vor dem ersten Spiel für Tuningen hat er noch Jahre später berichtet.

Zur Saisonvorbereitung stand ein Freundschaftsspiel beim SV Zimmern an. Auf der Anfahrt zu diesem Spiel wurde Reinhold auf der Autobahn in Höhe von Rottweil von einem Raser mit einer roten Fahne am Fahrzeug überholt. Auf dem Zimmerner Sportgelände musste er feststellen, dass dies ein Mannschaftskamerad war, den er bisher noch nicht kannte – Wolfgang Fink.

Und die rote Fahne? Wolfgang hatte nach dem letzten Spiel der Vorsaison vergessen seine Sporthose zu waschen. Dies holte er nun kurz vor dem ersten Spiel der neuen Saison nach.

Zum Trocknen band er dann die Hose an die Auto-Antenne, damit dies der Fahrtwind erledigen sollte.

Allerdings war die Hose, in Zimmern angekommen, dann so zerfetzt, dass sie nicht mehr zu gebrauchen war.

Das Spiel ging in die Hose

Anfang der 1980er-Jahre musste die C-Jugend des SV Seitingen zum fälligen Punktspiel in Tuningen antreten. Schon vor Spielbeginn hatte der Seitinger Torwart mit einer Magenverstimmung zu kämpfen.

Während des laufenden Spiels verspürte er dann ein dringendes Bedürfnis.

Ohne seine Mitspieler und den Schiedsrichter zu informieren sprintete er im Laufschrift auf die Toiletten in der Sport- und Festhalle neben dem Sportplatz. Kaum einer hatte das Fehlen des Torhüters bemerkt, als ein Angriff der Tuninger Spieler auf das gegnerische Tor lief. Der Angriff fand mit dem Torschuss auch den Weg in das verwaiste Tor der Seitingen.

Das Spiel endete schließlich mit 1:0. Tuninger Torschütze: Dirk Rönnefarth.

In einem lokalen Rundfunksender wurde berichtet: „Das Spiel ging für die Seitingen in die Hose“.

„Schlitzohriger“ Torerfolg

Anfang der 1970er-Jahre stand auf dem Tuninger Sportgelände das Heimspiel gegen den Lokalrivalen FC Weigheim vor großer Zuschauerkulisse an.

Der Spielausgang ist nicht mehr bekannt, eine Spielszene blieb aber allen Beteiligten in Erinnerung. Weigheims Torwart Josef Laudenbach konnte mit

Zwölf Tuniger „Fußball-Apostel“

Wie alljährlich beteiligte sich die „Alte-Herren“-Mannschaft des SV Tuningen auch 1980 wieder am Pfingstturnier des FC Hochemmingen.

Laut Turnierplan hatten die Tuniger AH-ler gleich das erste Spiel zu bestreiten. In der Nacht zuvor hatte es heftig geregnet und der alte Hochemminger Sportplatz (in der Nähe der heutigen Lourdes-Kapelle) stand unter Wasser.

Den Hochemmingern gelang es kurzfristig für das Turnier auf den Bad Dürreheimer Kunstrasenplatz auszuweichen. Um mit dem vorgesehenen Zeitplan nicht allzu sehr in Verzug zu geraten war Eile angesagt.

Unsportliche Jugend-Mannschaft

Es war in der Saison 1966/67. Die Jugend-Mannschaft des SV Tuningen hatte gerade das Auswärtsspiel beim TV Wehingen verloren. Die Schuld an der Niederlage suchte man nicht bei sich selbst, sondern beim Schiedsrichter.

Wie es damals Brauch war verabschiedeten sich die Mannschaften voneinander mit dem sogenannten „Sportgruß“. Dabei war es üblich, dass der Spielführer mit dem Ruf „Auf die Sportkameradschaft drei kräftige ...“ einstimmte und der Rest der Mannschaft mit „Hurra, Hurra, Hurra“ antwortete.

Diesmal hörte es sich aber anders an und die Tuninger Jugendlichen antworteten mit „dem Schiedsrichter, drei kräftige ... Pfui, Pfui, Pfui“.

Dies blieb natürlich nicht ohne Folgen. Der Schiedsrichter meldete diesen Vorfall und die Sportgerichtskammer sprach eine Sperre von einem Spiel für die gesamte Mannschaft aus.

So bleibt es nicht bei der einen Niederlage in Wehingen, sondern hatte eine weiteren Spielverlust zur Folge, da wegen der Sperre für alle Spieler ein Spiel nicht ausgetragen werden konnte.

einer Parade ein Gegentor gerade noch verhindern. Dabei verlor er seine Hose.

Um sich wieder korrekt zu kleiden zog er mit beiden Händen seine Hose wieder hoch, musste dafür den Ball aber loslassen. Statt den Ball ins „Aus“ zu spielen, setzte er ihn vor sich ab. Diese Situation hatte Tuningens Heinz Maier blitzschnell erfasst und schob den Ball über die Torlinie.

In der entstandenen Hektik standen dann plötzlich 12 Tuninger auf dem Spielfeld. Es dauerte fast 10 Spielminuten, bis dies von beiden Mannschaften und dem Schiedsrichter bemerkt wurde.

Diese Begebenheit fand in der darauffolgenden Woche Einzug in einen Artikel der Bild-Zeitung unter dem Titel „Die Zwölf Fußball-Apostel“.

Dies wiederum las der ehemalige Tuninger Bürger Christian Jauch (in Tuningen „der charmante Christian“ genannt), der inzwischen nach Reutlingen verzogen war. „Tuningen in der Welt“, so war Jauchs Kommentar und dies war im dann sogar eine größere Geldspende in die Mannschaftskasse der „Alte-Herren“-Abteilung des Sportvereins wert.

Vorstandschaft

1. Vorsitzender
Uwe Bioni



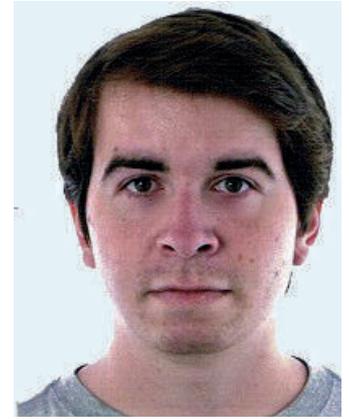
2. Vorsitzender
Ilja van Beek



KassiererIn
Simone Kutscher



Schriftführer
Patrick Gößwein



Abteilungsleiter

Fußball Aktive
Tobias Vosseler



Fußball Jugend
Ulrich Abler



„Alte Herren“
Uwe Schaumann



Festwirt
Alexander Sigel



Erweiterter Ausschuss, Theater, Förderverein

1. Mannschaft
Andreas Schweizer



2. Mannschaft
Mike Gößwein



Frauen-Fußball
Anastasia Natschke



Theatergruppe
Hanno Groh



Förderverein
Sascha Handloser





Schiedsrichter des SV Tuningen in 100 Jahren Vereinsgeschichte

In der Vereinschronik zum 100-jährigen Bestehen des Tuninger Sportvereins wurde den Schiedsrichtern, die für den Spielbetrieb unerlässlich sind, leider keine Extra-Rubrik gewidmet. Diesen Sportkameraden wurde in all den vielen Jahren zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Bei der Erstellung der Festschrift wurde schnell klar, dass keine lückenlose Erfassung aller für den Verein tätigen Schiedsrichter möglich ist. Auch über die Schiedsrichtergruppe Tuttlingen waren keine vollständigen Daten zu erhalten. Daher erhebt diese Seite keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Dies soll nun ein Versuch sein die namentlich bekannten Vereinsmitglieder aufzulisten, die sich als Schiedsrichter betätigten. Meist ist die Jahreszahl bekannt, in der die Sportkameraden die Prüfung ablegten, allerdings kann kaum noch ermittelt werden, wie lange sie jeweils für den Verein aktiv waren – teilweise nur eine Saison, teilweise über Jahrzehnte hinweg.

Jakob Böck war der einzig bekannte Schiedsrichter der Vorkriegszeit

Jakob Böck war auch der erste Vereinsvorsitzende des FC „Teutonia“ 1920 und der einzige namentlich bekannte Schiedsrichter in der Vorkriegszeit.

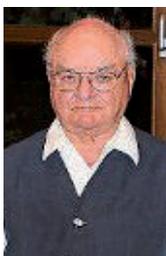
Durch Heirat zog er nach Trossingen und war als Mitglied der Spielvereinigung Trossingen von 1953 bis 1956 Obmann der Schiedsrichtergruppe Tuttlingen.

Oskar Klaiber, Jahrgang 1919, wurde als 15-jähriger Jugendspieler Mitglied des FC „Teutonia“. Nach dem 2. Weltkrieg war er aktiver Spieler in der 1. Mannschaft und ab 1959 einer der ersten Schiedsrichter des Vereins in der Nachkriegszeit.



Günther Kreutter war fünf Jahre lang Schiedsrichter für den SV Tuningen

Günther begann in der Jugendmannschaft als Torhüter. Als er älter wurde galt er zwar als sehr reaktionsschnell, jedoch für einen Torhüter einige Zentimeter zu klein. So hatte er es schwer sich gegen starke Konkurrenz für die 1. Mannschaft zu qualifizieren. Meist kam er als Spieler in der 2. Mannschaft zum Einsatz. Erfolgreicher war er als Schiedsrichter, wo er fünf Jahre lang, auch bei Spielen in höherklassigen Ligen eingesetzt wurde.



Im Jahr 2015 wurde er für seine Verdienste zum Ehrenmitglied des SV Tuningen ernannt.

Karl-Leopold Kramer legte die Schiedsrichterprüfung im SBFV ab

Aus Heudorf/Hegau kam Karl-Leopold Kramer aus beruflichen Gründen nach Tuningen. Für seinen Heimatverein SV Heudorf war er schon fünf Jahre lang, von 1983 bis 1988, im Südbadischen Fußballverband als Schiedsrichter tätig. Danach leitete er noch 3 Jahre lang Spiele im WFV als „Schiri“ des SV Tuningen.



Sieben Schiedsrichter im Jahr 1999

Die Höchstzahl an Schiedsrichtern hatte der Sportverein Tuningen im Jahre 1999. Davon waren drei Jungschiedsrichter aus der damaligen C-Jugendmannschaft.

Fußball-Schiedsrichter ist ein Familienhobby bei den Böcher's

Otto Böcher war von 1973 bis 1977, vor seinem beruflichen Wechsel nach



Die Fußballschiedsrichter des SV Tuningen im Jahr 1999. Von links: Matthias Götz, Phillip Fischer, Richard Plaß, Jonas Groh, Roman Schneckenburger, Dominik Bury, Gerd Zygmunt.

Diese Schiedsrichter waren für den SV Tuningen im Einsatz

Schiedsrichter im Sportverein seit

Jakob Böck	ca. 1935
Fritz Hauser	ca. 1948
Franz Schmidt	1954
Oskar Klaiber	1959
Günther Kreutter	ca. 1963
Fritz Böck	ca. 1968
Richard Plaß	1974
Fritz Baier	1975
Oliver Boschert	1975
Karl-Heinz Braunschweiger	1975
Volker von Babka	1987
Karl-Leopold Kramer	1988
Gerd Zygmunt	1993
Roman Schneckenburger	1996
Matthias Götz	1996
Phillip Fischer	1999
Jonas Groh	1999
Dominik Bury	1999
Otto Böcher	2004
Dennis Böcher	2004
Moritz Böcher	2006
Max Preiß	2008
Florian Vosseler	2013
Rafael Rönnefarth	2013
Moreno Quartarone	2019

Berlin, bereits Schiedsrichter. Als sein Sohn Dennis 2004 Interesse für dieses Hobby zeigte gingen beide zusammen zum Neulingskurs und legten die Prüfung ab. Zwei Jahre später folgte Sohn Moritz und so konnten die Böcher's ein Familiengespänn bilden.

Die Söhne leiteten danach in 10 bzw. 9 Jahren Schiedsrichtertätigkeit beide jeweils weit über 200 Spiele bis zur Bezirksliga. Vater Otto war einige Jahre auch als Schiedsrichter-Einteiler tätig.

Allerdings schlossen sich alle drei im Jahre 2009 dem SV Durchhausen an und zählten danach nicht mehr als Schiedsrichter des SV Tuningen.



Schiedsrichter des SV Tuningen im Jahr 2007. Von links: Moritz Böcher, Dennis Böcher, Gerd Zygumt, Otto Böcher.

Gerd Zygumt vier Jahre hintereinander mit den meisten Spielen

In den Spielzeiten 2013/14, 2014/15, 2015/16 und 2016/17 leitete Gerd Zygumt jeweils die meisten Spiele aller Schiedsrichter der Gruppe Tuttlingen. In jeder Saison zwischen 85 und 103 Spieleleitungen, mit dem Rekord von 103 Spielen in der Saison 2016/17.

Sicherlich hätte Gerd diese Serie auch in den folgenden Jahren fortgesetzt, wenn



Diese drei Schiedsrichter sind aktuell für den Sportverein Tuningen im Einsatz: Richard Plaß, Gerd Zygumt, Florian Vosseler

ihn nicht Krankheit und eine schwere Operation außer Gefecht gesetzt hätten. Derzeit ist er aber wieder gesundheitlich fit und wieder einer der aktivsten Schiedsrichter des Bezirks. Seit 1993 hat er über 1400 Spiele geleitet.

Richard Plaß von WFV und DFB geehrt

Im Rahmen einer Ehrungsveranstaltung in Reutlingen hat der Württembergische Fußball-Verband im März 2019 Schiedsrichter Richard Plaß ausgezeichnet. Für sein überdurchschnittliches Engagement bei der Förderung der Jugend und der Kameradschaft in der Schiedsrichtergruppe Tuttlingen. Bei weiteren ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Schiedsrichtergruppe und im Heimatverein wurde er mit einer Urkunde des DFB geehrt.



Von links: Bezirksvorsitzender Marcus Kiebusch, Richard Plaß, Christian Hafner, Verbandsschiedsrichterobermann Giuseppe Palilla, Bundesliga-Schiedsrichter Martin Petersen und Bezirksschiedsrichterobermann Nenad Popovic.

Richard ist bereits seit 1974 Schiedsrichter, mit einer kurzen Pause um die die Jahrhundertwende. Er fungiert zusätzlich auch als Kassier des Schiedsrichter-Fördervereins.

Eine Person, die nicht in Vergessenheit geraten sollte, hat keinen Einzug in die Festchronik zum 100-jährigen Bestehen gefunden. Hier wenigstens eine Anekdote über ihn:

Anekdoten und Kuriositäten

Zweifel am Amateurstatus des Sportverein Tuningen

Schon 1953 verließ ein, damals junger Mann namens Georg Pohl die damalige DDR und kam nach Tuningen. Er blieb Zeit seines Lebens Junggeselle und nannte sich selbst Schorsch Polaschee.

Bei den Tuningern war er schnell „der Polaschee“. Er war zwar kein aktiver Fußballer, hatte aber seinen Freundeskreis innerhalb des Sportvereins.

„Polaschee“ war immer korrekt gekleidet und hatte auch ein smartes und couragiertes Auftreten. In der damals noch florierenden Tuninger Gastronomie verstand er es bestens ganze

Stammtische zu unterhalten. Allerdings war er etwas trinkfreudig und finanziell „cronisch“ klamm.

Zumindest eine seiner zahlreichen Eskapaden soll in dieser Rubrik wiedergegeben werden.

Es war wohl zwischen 1965 und 1970 als die 1. Mannschaft des SV Tuningen ein Auswärtsspiel in Aldingen zu bestreiten hatte. Vor Spielbeginn versammelten sich beide Mannschaften im Mittelkreis, wie dies so üblich war. „Polaschee“ war mit aufgelaufen und sprach – obwohl ohne jegliche Funk-

tion im Verein – zu der Tuninger Mannschaft. Er verkündete großspurig und in cooler Körperhaltung: „100 Mark für jeden wenn ihr gewinnt, Männer“.

Die Tuninger Spieler kannten „ihren Polaschee“ ja alle und wussten sofort, dass er dieses Versprechen niemals einhalten wollte und konnte und amüsieren sich somit. Erstaunen jedoch bei den Aldinger Spielern. Diese waren teilweise sogar richtig verärgert und warfen den Tuningern einen groben Verstoß gegen den Amateurstatus vor.

Das Spiel musste jedoch beginnen und so fand sich erst nach Spielende Gelegenheit den Sachverhalt aufzuklären.



 **100 Jahre** 



Nachtrag Abschlusstabellen

Abschlusstabellen Herren 1. Mannschaft

Saison 1921/22, Saison 1934/35 bis Saison 1938/39	II
Saison 1946/47 bis Saison 1953/54	III
Saison 1954/55 bis Saison 1961/62	IV
Saison 1962/63 bis Saison 1971/72	V
Saison 1972/73 bis Saison 1980/81	VI
Saison 1981/82 bis Saison 1988/89	VII
Saison 1989/90 bis Saison 1996/97	VIII
Saison 1997/98 bis Saison 2004/05	IX
Saison 2005/06 bis Saison 2012/13	X
Saison 2013/14 bis Saison 2020/21	XI

Abschlusstabellen Frauen

Saison 2008/09 bis Saison 2019/20	XII
---	-----

Abschlusstabellen 1. Mannschaft

C-Klasse Württemberg, Südl. Schwarzwald, Bezirk I, Gruppe 2, Saison 1921/22

1. TG Tuttlingen II	16:4
2. FV Möhringen	16:4
3. FC Mengen	10:10
4. FC Teutonia Tuningen	9:11
5. SV Immendingen	8:12
6. FC Engen	1:19

Entscheidungsspiel um die Meisterschaft:

FV Möhringen – TG Tuttlingen II 0:6

Kreisklasse II Schwarzwald Saison 1934/35

FC Teutonia Tuningen 14 5 4 5 40:28 14:14

Spielgegner waren:
TSV Durchhausen
DJK Schwenningen
SV Gunningen
ASV Tuttlingen II
SpVgg Trossingen III
VfR Schwenningen III
SC Schwenningen III
FC 08 Tuttlingen III

Die Rückrundenspiele

FC Teutonia Tuningen – SC Schwenningen III

FC Teutonia Tuningen – SpVgg Trossingen III

wurden nicht mehr ausgetragen

Kreisklasse II Schwarzwald Saison 1935/36

1. FC Teutonia Tuningen	10	8	0	2	61:20	16:4
2. VfL Mühlheim	10					
3. SV Gunningen	10					
außer Konkurrenz:						
4. VfR Schwenningen III	10					
5. SC Schwenningen III	10					
6. FC 08 Tuttlingen III	10					

Aufstiegsspiele zur Kreisklasse I:

SC Hardt – FC Teutonia Tuningen 2:5

FC Teutonia Tuningen – SpVgg Bochingen 3:1

SpVgg Bochingen – FC Teutonia Tuningen 2:1

FC Teutonia Tuningen – SC Hardt 5:3

SpVgg Dornhan – FC Teutonia Tuningen 3:2

FC Teutonia Tuningen – SpVgg Dornhan 3:1

Aufsteiger: SpVgg Bochingen und FC Teutonia Tuningen

Kreisklasse I Schwarzwald Saison 1936/37

1. FC Vorwärts Weigheim	14	12	2	0	39:20	26:2
2. SpVgg Aldingen	14	9	2	3	49:29	20:8
3. SG Deißlingen	14	7	2	5	30:22	16:8
4. FV Gosheim	14	7	1	6	44:33	15:13
5. FC Teutonia Tuningen	14	5	2	7	35:48	12:16
6. FC Frittlingen	14	5	1	8	28:41	11:17
7. TSV Durchhausen	14	3	2	9	21:33	8:20
8. ASV Tuttlingen	14	1	2	11	26:46	4:24

Kreisklasse I Schwarzwald Saison 1937/38

1. FC Vorwärts Weigheim	12	11	0	1	39:16	22:2
2. SG Deißlingen	12	10	0	2	50:17	20:4
3. SpVgg Aldingen	12	6	1	5	29:23	13:11
4. FV Gosheim	12	4	2	6	26:27	10:14
5. FC Teutonia Tuningen	12	4	1	7	25:45	9:15
6. TSV Durchhausen	12	3	0	9	22:46	6:18
7. FC Frittlingen	12	2	0	10	20:37	4:20

Kreisklasse I Schwarzwald Saison 1938/39

1. FV Gosheim	12	8	2	2	35:21	18:6
2. SpVgg Aldingen	12	7	2	3	27:21	16:8
3. FC Vorwärts Weigheim	12	6	3	3	34:20	15:9
4. FC Frittlingen	12	3	4	5	22:30	10:14
5. FC Teutonia Tuningen	12	3	3	6	25:31	9:15
6. TSV Durchhausen	12	2	5	5	19:24	9:15
7. ASV Tuttlingen	12	1	5	6	24:29	7:17
8. SG Deißlingen					(Mannschaft zurück gezogen)	
9. VfR Schwenningen III					(Mannschaft zurück gezogen)	

Abschlusstabellen 1. Mannschaft

Kreisklasse Tuttlingen West Saison 1946/47

1. SV Frittlingen	14	12	1	1	64:12	25:3
2. SV Durchhausen	14	12	0	2	62:10	24:4
3. SV Tuningen	14	8	0	6	34:20	16:12
4. SV Dürbheim	14	7	1	6	22:37	15:13
5. TSV Denkingen	14	6	1	7	25:32	13:15
6. FV Wurmlingen	14	6	0	8	28:38	12:16
7. SV Deilingen	14	3	1	10	21:52	7:21
8. SV Seitingen	14	0	0	14	6:61	0:28

Kreisklasse Tuttlingen West Saison 1950/51

Der SV Tuningen wurde Meister. Leider sind nur die Spielergebnisse des SV Tuningen, aus dem damaligen Protokollbuch, bekannt.

1. SV Tuningen	15	14	0	1	58:16	28:2
Spielgegner waren:						
SV Seitingen	Da Tuningen bereits als Meister feststand wurden die Spiele					
FV Wurmlingen	TSV Gunningen – SV Tuningen					
TSV Denkingen	TSV Denkingen – SV Tuningen					
TSV Gunningen	SV Tuningen – FC 08 Tuttlingen II					
SV Dürbheim	nicht mehr ausgetragen.					
VfL Mühlheim						
SV Fridingen						
TV Jahn Tuttlingen						
FC 08 Tuttlingen II						

Kreisklasse Tuttlingen West Saison 1947/48

1. SV Durchhausen	14	13	1	0	52:5	27:1
2. SV Tuningen	14	9	3	2	47:24	21:7
3. SV Dürbheim	14	6	5	3	31:27	17:11
4. VfL Mühlheim	14	6	2	6	44:42	14:14
5. FV Wurmlingen	14	4	4	6	23:31	12:16
6. SV Fridingen	14	4	3	7	23:26	11:17
7. TSV Denkingen	14	5	1	8	33:40	11:17
8. SV Seitingen	14	0	0	14	7:61	0:28
9. FC 08 Tuttlingen 1b	(Mannschaft zurück gezogen)					
10. TSV Gunningen	(Mannschaft zurück gezogen)					

Aufstiegsspiel zur Bezirksklasse (bzw. A-Klasse) in Seitingen:
SV Tuningen - SV Kolbingen 5:1

A-Klasse Schwarzwald Saison 1951/52

1. Kickers Lauterbach	21	71:23	35:7
2. SpVgg Oberndorf	22	66:34	34:10
3. SpVgg Bochingen	22	37:28	28:16
4. SV Marschalkenzimmern	22	44:43	26:18
5. SpVgg Aistaig	22	42:40	26:18
6. SV Sulgen	22	54:54	22:22
7. SG Empfingen	22	31:37	21:23
8. SV Tuningen	22	40:37	20:24
9. SV Durchhausen	21	43:56	17:25
10. VfR Sulz	22	34:47	16:28
11. TSV Wellendingen	22	29:49	10:34
12. VfL Fluorn	22	19:64	5:39

Kreisklasse Tuttlingen West Saison 1948/49

Der SV Tuningen wurde Meister. Leider sind nur die Spielergebnisse des SV Tuningen, aus dem damaligen Protokollbuch, bekannt.

1. SV Tuningen	14	11	3	0	51:11	25:3
Spielgegner waren:						
SV Seitingen						
FC Weigheim						
FV Wurmlingen						
TSV Denkingen						
TSV Gunningen						
SV Dürbheim						
VfL Mühlheim						

Aufstiegsspiele zur Bezirksklasse:

SV Tuningen – Kickers Lauterbach 7:2 VfR Sulz – SV Tuningen 2:1
Kickers Lauterbach – SV Tuningen 2:0 SV Tuningen – VfR Sulz 4:0

Relegationsspiel gegen den Zweitletzten der Bezirksklasse in Rottweil:
SpVgg Oberndorf – SV Tuningen 2:1

A-Klasse Schwarzwald Saison 1952/53

1. Kickers Lauterbach	23	92:34	41:5
2. SpVgg Oberndorf	23	71:51	31:15
3. SV Marschalkenzimmern	24	67:52	31:17
4. SpVgg Aistaig	24	53:57	24:24
5. TSV Wellendingen	24	55:36	23:25
6. SG Deißlingen	24	57:62	23:25
7. SV Tuningen	23	36:47	21:25
8. VfR Sulz	23	34:51	17:29
9. SpVgg Bochingen	24	50:67	17:31
10. FC Dunningen	23	46:73	13:33
11. SV Sulgen	23	39:71	13:33
außer Konkurrenz:			
VfR Schwenningen II	23	74:45	31:15
SC Schwenningen II	23	57:66	23:23

Kreisklasse Tuttlingen West Saison 1949/50

Der SV Tuningen wurde Meister. Leider sind nur die Spielergebnisse des SV Tuningen, aus dem damaligen Protokollbuch, bekannt.

1. SV Tuningen	14	11	1	2	49:16	23:5
Spielgegner waren:						
SV Seitingen						
FC Weigheim						
FV Wurmlingen						
TSV Denkingen						
TSV Gunningen						
SV Dürbheim						
VfL Mühlheim						

Aufstiegsspiel zur Bezirksklasse in Dürbheim:

SV Tuningen - SV Bärenthal 0:1

A-Klasse Schwarzwald Saison 1953/54

1. SpVgg Oberndorf	23	73:37	36:10
2. SpVgg Aistaig	24	59:48	29:19
3. SG Deißlingen	24	54:42	25:23
4. SV Sulgen	24	54:43	25:23
5. SpVgg Bochingen	24	44:48	23:25
6. VfL Mühlheim	24	43:62	21:27
7. SV Frittlingen	24	53:60	20:28
8. TSV Wellendingen	24	52:70	17:31
9. FC Dunningen	24	43:55	16:32
10. SV Tuningen	24	28:58	13:35
außer Konkurrenz:			
SC Schwenningen II	24	67:46	34:14
VfR Schwenningen II	24	55:53	28:20
FC 08 Tuttlingen II	23	55:55	21:25

Abschlusstabellen 1. Mannschaft

A-Klasse Schwarzwald Saison 1954/55

1.	SpVgg Oberndorf	26	19	4	3	93:41	42:10
2.	SG Deißlingen	26	16	7	3	73:43	39:13
3.	TV Jahn Tuttlingen	26	10	6	10	59:51	26:26
4.	VfL Mühlheim	26	10	6	10	69:67	26:26
5.	SC Wellendingen	26	10	6	10	54:56	26:26
6.	FC Dunningen	26	11	4	11	46:55	26:26
7.	SV Tuningen	26	9	7	10	46:51	25:27
8.	VfR Wilflingen	26	10	5	11	49:58	25:27
9.	SV Frittlingen	26	11	3	12	50:65	25:27
10.	FSV Schwenningen	26	12	0	14	53:49	24:28
11.	SV Sulgen	26	9	6	11	51:49	24:28
12.	FV Wurmlingen	26	10	4	12	63:78	24:28
13.	SpVgg Bochingen	26	9	5	12	48:52	23:29
14.	SpVgg Aistaig	26	2	5	19	35:78	9:43

A-Klasse Schwarzwald Saison 1958/59

1.	SV Sulgen	26	19	5	2	74:33	43:9
2.	FV 08 Rottweil	26	19	3	4	108:29	41:11
3.	SpVgg Oberndorf	26	18	3	5	88:33	39:13
4.	FSV Schwenningen	26	14	4	8	53:40	32:20
5.	FC Hardt	26	13	3	10	79:61	29:23
6.	VfL Mühlheim	26	11	6	9	64:48	28:24
7.	TSV Denkingen	26	11	4	11	47:53	26:26
8.	FV Wurmlingen	26	9	6	11	37:50	24:28
9.	SV Gosheim	26	7	8	11	39:56	22:30
10.	VfB Bösing	26	8	5	13	52:74	21:31
11.	SV Tuningen	26	7	3	16	38:70	17:35
12.	SV Dürbheim	26	7	3	16	42:92	17:35
13.	SV Frittlingen	26	4	5	17	41:83	13:39
14.	FC Dunningen	26	3	6	17	36:72	13:39

A-Klasse Schwarzwald Saison 1955/56

1.	SG Deißlingen	26	19	5	2	97:36	43:9
2.	SpVgg Oberndorf	26	20	3	3	93:29	43:9
3.	TV Jahn Tuttlingen	26	12	5	9	65:57	29:23
4.	VfL Mühlheim	26	9	7	8	57:53	27:25
5.	SV Sulgen	26	11	4	11	73:66	26:26
6.	SV Tuningen	26	11	4	11	53:64	26:26
7.	FC Dunningen	26	10	6	10	46:56	26:26
8.	FV Wurmlingen	26	11	3	12	61:59	25:27
9.	SV Frittlingen	26	9	6	11	45:56	24:28
10.	FSV Schwenningen	26	8	6	12	52:59	22:30
11.	SV Zimmern	26	9	2	14	55:78	21:31
12.	SV Dürbheim	26	7	5	14	64:87	19:33
13.	VfR Wilflingen	26	8	3	15	45:87	19:33
14.	SC Wellendingen	26	5	4	17	62:96	14:38

A-Klasse Schwarzwald Saison 1959/60

1.	FV 08 Rottweil	28	20	5	3	98:32	45:11
2.	TV Jahn Tuttlingen	28	20	4	4	87:33	44:12
3.	FC 08 Tuttlingen	28	20	4	4	82:31	44:12
4.	SV Seedorf	28	13	8	7	77:51	34:22
5.	FC Hardt	28	14	4	10	88:60	32:24
6.	SpVgg Oberndorf	28	12	7	9	79:56	31:25
7.	SpVgg Aldingen	28	11	5	12	56:56	27:29
8.	VfL Mühlheim	28	11	4	13	63:75	26:30
9.	VfB Bösing	28	10	6	12	47:71	26:30
10.	FSV Schwenningen	28	10	4	14	56:57	24:28
11.	SV Tuningen	28	10	1	17	51:78	21:35
12.	SV Gosheim	28	8	5	15	49:66	21:35
13.	FV Wurmlingen	28	6	9	13	42:66	21:35
14.	SV Dürbheim	28	5	6	17	53:100	16:40
15.	TSV Denkingen	28	3	1	24	24:114	7:49

A-Klasse Schwarzwald Saison 1956/57

1.	FV 08 Rottweil	28	19	5	4	69:29	43:13
2.	FC Dunningen	28	14	1	3	66:41	39:17
3.	SV Sulgen	28	16	5	7	82:43	37:19
4.	SV Frittlingen	28	13	9	6	58:51	35:41
5.	TV Jahn Tuttlingen	28	12	7	9	73:64	31:25
6.	TSV Hochmössingen	28	12	5	11	86:73	29:27
7.	SpVgg Oberndorf	28	12	3	13	59:54	27:29
8.	FV Wurmlingen	28	10	6	13	54:59	26:30
9.	FSV Schwenningen	28	9	7	12	48:58	25:31
10.	SV Dürbheim	28	10	5	13	60:85	25:31
11.	SV Gosheim	28	10	4	14	50:53	24:32
12.	VfL Mühlheim	28	9	6	13	61:71	24:32
13.	SV Tuningen	28	10	4	14	58:71	24:32
14.	SV Zimmern	28	6	4	18	49:80	16:40
15.	SpVgg Aldingen	28	6	3	19	43:81	15:41

A-Klasse Schwarzwald Saison 1960/61

1.	SpVgg Oberndorf	26	20	4	2	73:21	44:8
2.	FC Epfendorf	25	18	4	3	74:21	40:10
3.	TV Jahn Tuttlingen	26	16	4	6	64:35	36:16
4.	FC 08 Tuttlingen	26	12	4	10	46:37	28:24
5.	FC Hardt	26	11	5	10	67:56	27:25
6.	FV Wurmlingen	26	11	5	10	47:46	27:25
7.	FSV Schwenningen	25	9	5	11	40:55	23:27
8.	SV Gosheim	26	7	9	10	41:46	23:29
9.	SV Seedorf	26	8	6	12	50:69	22:30
10.	VfL Mühlheim	26	7	7	12	60:68	21:31
11.	SV Tuningen	26	9	2	15	37:84	20:32
12.	VfB Bösing	26	5	8	13	41:67	18:34
13.	SpVgg Aldingen	26	6	5	15	38:53	17:35
14.	SV Bärenthal	26	6	4	16	46:75	16:36

FSV Schwenningen – FC Epfendorf wurde nicht mehr ausgetragen

A-Klasse Schwarzwald Saison 1957/58

1.	TV Jahn Tuttlingen	26	18	4	4	65:33	40:12
2.	FC Hardt	26	15	6	5	86:59	36:16
3.	SV Tuningen	26	14	6	6	79:50	34:18
4.	SpVgg Oberndorf	26	14	2	10	67:44	30:22
5.	FSV Schwenningen	26	13	4	9	54:47	30:22
6.	SV Gosheim	26	13	3	10	47:51	29:23
7.	SV Sulgen	26	11	4	11	86:68	26:26
8.	FC Dunningen	26	11	3	12	55:61	25:27
9.	VfL Mühlheim	26	11	3	12	61:73	25:27
10.	FV Wurmlingen	26	9	5	12	55:54	23:29
11.	SV Frittlingen	26	8	4	14	52:61	20:32
12.	SV Dürbheim	26	7	4	15	49:85	18:34
13.	TSV Hochmössingen	26	5	7	14	62:86	17:35
14.	SV Bärenthal	26	5	1	20	62:110	11:41

A-Klasse Schwarzwald Saison 1961/62

1.	FC 08 Tuttlingen	25	23	1	1	98:20	47:3
2.	FC Epfendorf	24	18	3	3	77:21	39:9
3.	SG Deißlingen	26	14	4	8	65:39	32:20
4.	FC Hardt	26	14	3	9	71:54	31:21
5.	TV Jahn Tuttlingen	26	14	2	10	76:48	30:22
6.	SV Gosheim	26	12	3	11	54:54	27:25
7.	FV Wurmlingen	25	10	5	10	46:51	25:25
8.	VfL Mühlheim	26	12	1	13	75:71	25:27
9.	SC Wellendingen	26	11	1	14	49:74	23:29
10.	SV Seedorf	26	9	2	15	48:79	20:32
11.	FSV Schwenningen	26	9	2	15	36:55	20:32
12.	SV Fridingen	26	6	6	14	58:91	18:34
13.	SV Tuningen	26	5	4	17	38:83	14:38
14.	VfB Bösing	26	3	3	20	33:84	9:43

Die Spiele FC Epfendorf – FC 08 Tuttlingen und FV Wurmlingen – FC Epfendorf wurde nicht mehr ausgetragen

Abschlusstabellen 1. Mannschaft

B-Klasse Tuttlingen Saison 1962/63

1. SpVgg Aldingen	22	17	3	2	73:32	37:3
2. TSV Denkingen	22	13	3	6	55:34	29:15
3. TSV Gunningen	22	12	4	6	57:37	28:16
4. SV Deilingen	22	11	6	5	65:46	28:16
5. SV Kolbingen	22	12	4	6	44:34	28:16
6. SV Tuningen	22	12	1	9	54:36	25:19
7. SV Frittlingen	22	9	3	10	42:46	21:23
8. SV Egesheim	22	8	1	13	36:58	17:27
9. SV Seitingen	22	7	2	13	37:35	16:28
10. SV Bärenthal	22	7	1	14	48:55	15:29
11. SV Dürbheim	22	5	2	15	26:79	12:32
12. SV Durchhausen	22	2	2	18	11:61	6:38

B-Klasse Tuttlingen Saison 1967/68

1. SV Bärenthal	23	14	5	4	71:29	33:13
2. FC Weigheim	23	14	4	5	48:36	32:14
3. FV Wurlingen	23	11	5	7	62:48	27:19
4. SV Egesheim	23	10	7	6	39:38	27:19
5. VfL Nendingen	23	12	1	10	45:39	25:21
6. FC Frittlingen	23	10	5	8	47:41	25:21
7. TSV Gunningen	23	6	12	5	40:30	24:22
8. SV Kolbingen	22	9	5	8	29:30	23:21
9. SV Bubsheim	23	9	5	9	59:53	23:23
10. VfL Mühlheim	23	6	10	7	39:39	22:24
11. TV Wehingen	23	6	5	12	30:48	17:29
12. TSV Denkingen	23	4	6	13	32:56	14:32
13. SV Tuningen	22	1	4	17	25:78	6:38

B-Klasse Tuttlingen Saison 1963/64

1. SV Frittlingen	21	15	3	3	55:24	33:9
2. TSV Gunningen	22	15	2	5	45:35	32:12
3. TSV Denkingen	22	13	5	4	90:37	31:13
4. SV Fridingen	22	13	3	6	65:42	29:15
5. SV Seitingen	21	9	4	8	46:44	22:20
6. SV Deilingen	20	10	1	9	54:58	21:19
7. SV Egesheim	20	8	3	9	43:54	19:21
8. SV Bärenthal	21	4	8	9	43:54	16:26
9. TV Wehingen	21	6	4	11	30:40	16:26
10. SV Tuningen	21	5	5	11	40:60	15:27
11. SV Kolbingen	21	5	2	14	42:49	12:30
12. SV Dürbheim	22	3	2	17	28:84	8:36

C-Klasse Tuttlingen Saison 1968/69

1. TSV Neuhausen	14	13	1	0	68:11	27:1
2. SV Tuningen	14	8	2	4	26:19	18:10
3. SV Durchhausen	14	6	3	5	27:24	15:13
4. SV Renquishausen	14	6	2	6	30:33	14:14
5. Sportfreunde Trossingen	14	3	5	6	25:29	11:17
6. SV Dürbheim	14	5	1	8	16:21	11:17
7. FC Reichenbach	14	2	5	7	13:36	9:19
8. SV Mahlsetten	14	2	1	11	7:39	5:23

B-Klasse Tuttlingen Saison 1964/65

1. SV Fridingen	22	15	3	4	79:35	33:11
2. SV Egesheim	22	13	4	5	55:36	30:14
3. VfL Nendingen	22	12	5	5	68:48	29:15
4. TSV Gunningen	21	10	5	6	42:30	25:17
5. SV Kolbingen	22	10	5	7	61:54	25:19
6. SV Seitingen	22	12	1	9	52:38	25:19
7. TSV Denkingen	22	9	6	7	54:44	24:20
8. SV Bärenthal	21	9	3	9	73:57	21:21
9. SV Deilingen	22	8	3	11	52:42	19:25
10. TV Wehingen	22	7	3	12	31:46	17:27
11. SV Tuningen	22	4	3	15	32:68	11:33
12. SV Dürbheim	22	1	1	20	18:110	3:39

C-Klasse Tuttlingen Saison 1969/70

1. SV Renquishausen	16	12	4	0	41:11	28:4
2. SV Durhhausen	16	11	3	2	45:20	25:7
3. SV Dürbheim	16	8	3	5	26:23	19:13
4. FC Reichenbach	16	9	1	6	29:27	19:13
5. SV Tuningen	16	7	3	6	35:19	17:15
6. SV Seitingen	16	5	4	7	38:42	14:18
7. Sportfreunde Trossingen	16	5	2	9	26:29	12:20
8. SV Mahlsetten	16	2	2	12	20:54	6:26
9. SV Königsheim	16	1	2	13	22:57	4:28

B-Klasse Tuttlingen Saison 1965/66

1. SV Deilingen	24	15	4	5	80:40	34:14
2. SV Bärenthal	24	14	3	7	67:14	31:17
3. FC Frittlingen	24	12	6	6	62:38	30:18
4. SV Fridingen	24	12	5	7	63:48	29:19
5. SV Kolbingen	23	12	3	8	50:46	27:19
6. TSV Denkingen	23	10	5	8	44:39	25:21
7. TV Wehingen	24	8	9	7	38:40	25:23
8. SV Bubsheim	24	8	6	10	59:68	22:26
9. TSV Gunningen	24	8	4	12	42:61	20:28
10. VfL Nendingen	24	6	6	12	59:78	18:30
11. SV Egesheim	24	8	2	14	41:75	18:30
12. SV Seitingen	24	5	7	12	43:54	17:31
13. SV Tuningen	24	4	8	12	37:48	16:32

C-Klasse Tuttlingen Saison 1970/71

1. SV Dürbheim	18	13	2	3	54:20	28:8
2. TSV Gunningen	18	12	4	2	40:18	28:8
3. SV Tuningen	18	12	3	3	41:16	27:9
4. SV Durchhausen	18	10	4	4	43:23	24:12
5. FC Reichenbach	18	8	2	8	59:41	18:18
6. SV Seitingen	18	7	4	7	44:29	18:18
7. SV Egesheim	18	8	2	8	37:33	18:18
8. Sportfreunde Trossingen	18	3	2	13	18:63	8:28
9. SV Mahlsetten	18	1	4	13	18:60	6:30
10. SV Königsheim	18	2	1	15	19:72	5:31

Das abgebrochene Spiel SV Kolbingen – TSV Denkingen wurde nicht mehr gewertet

C-Klasse Tuttlingen Saison 1966/67

1. SV Tuningen	12	8	2	2	36:18	18:6
2. SV Renquishausen	12	8	1	3	27:17	17:7
3. SV Mahlsetten	11	5	1	5	23:21	11:11
4. TV Jahn Tuttlingen II	12	5	1	6	23:23	11:13
5. SV Durchhausen	11	3	3	5	12:19	9:13
6. SV Spaichingen II	12	1	5	5	17:19	7:15
7. FC Reichenbach	12	2	1	9	14:33	5:19

C-Klasse Tuttlingen Saison 1971/72

1. SV Durchhausen	18	15	1	2	59:16	31:5
2. SV Seitingen	18	14	1	3	62:29	29:7
3. SV Tuningen	18	12	1	5	40:20	15:11
4. TSV Gunningen	18	11	2	5	48:21	24:12
5. SV Egesheim	18	9	3	6	38:20	21:15
6. TSV Neuhausen	18	8	3	7	35:47	19:17
7. FC Reichenbach	18	4	3	11	37:53	11:25
8. SV Mahlsetten	18	4	0	14	32:51	8:28
9. SV Königsheim	18	3	1	14	19:55	7:29
10. Sportfreunde Trossingen	18	2	1	15	13:73	5:31

Abschlusstabellen 1. Mannschaft

C-Klasse Tuttlingen Saison 1972/73

1. SV Seitingen	20	17	3	0	91:18	37:3
2. TSV Gunningen	20	15	3	2	70:24	33:7
3. VfL Nendingen	20	14	4	2	70:23	32:8
4. SV Tuningen	20	12	2	6	57:23	26:14
5. FC Reichenbach	20	9	4	7	52:46	22:18
6. SV Mahlstetten	20	11	0	9	45:49	22:18
7. SV Böttingen	19	5	4	10	40:44	14:24
8. TSV Neuhausen	20	6	2	12	41:59	14:26
9. SV Königshem	19	5	1	13	27:50	11:27
10. Sportfreunde Trossingen	20	3	1	16	28:57	7:33
11. SV Irndorf	20	0	1	19	16:142	1:39

C-Klasse, Staffel 3, Saison 1973/74

1. SV Tuningen	22	16	5	1	76:18	37:7
2. VfL Nendingen	22	14	6	2	74:20	34:10
3. SV Böttingen	22	14	0	8	62:37	28:16
4. TSV Gunningen	22	11	6	5	56:40	28:16
5. FC Weigheim	22	12	3	7	65:38	27:17
6. FC Reichenbach	22	10	4	8	61:46	24:20
7. SV Egesheim	22	8	6	8	34:29	22:22
8. SV Mahlstetten	22	8	1	13	31:50	17:27
9. Sportfreunde Trossingen	22	5	5	12	19:48	15:29
10. TSV Neuhausen	22	7	1	14	43:76	15:29
11. SV Königshem	22	5	4	13	35:49	14:30
12. SV Irndorf	22	1	1	20	16:120	3:41

B-Klasse, Staffel 2, Saison 1974/75

1. TV Jahn Tuttlingen	24	15	5	4	53:26	35:13
2. FC Frittlingen	24	14	4	6	62:34	32:16
3. SV Durchhausen	24	12	8	4	58:30	32:16
4. FV Wurmlingen	24	12	5	7	59:31	29:19
5. SV Renquishausen	24	9	9	6	43:45	27:21
6. SpVgg Aldingen	24	9	7	8	42:47	25:23
7. TSV Denkingen	24	9	6	9	38:43	24:24
8. SV Bärental	24	9	4	11	39:46	22:26
9. SV Seitingen	24	9	4	11	44:58	22:26
10. VfL Mühlheim	24	8	5	11	41:54	21:27
11. SV Fridingen	24	8	2	14	32:38	18:30
12. SV Tuningen	24	6	3	15	27:54	15:33
13. SV Bubsheim	24	3	4	17	23:56	10:38

C-Klasse, Staffel 3, Saison 1975/76

1. TSV Gunningen	26	22	2	2	107:23	46:6
2. SV Bubsheim	26	22	1	3	125:23	45:7
3. SV Tuningen	26	18	3	5	67:33	39:13
4. SV Dürbheim	26	15	7	4	79:31	37:15
5. VfL Nendingen	26	16	5	5	64:28	37:15
6. SV Mahlstetten	26	12	4	10	43:44	28:24
7. SV Egesheim	26	9	8	9	49:40	26:26
8. FC Weigheim	26	10	5	11	57:46	25:27
9. SV Königshem	26	10	3	13	51:62	23:29
10. SV Böttingen	26	6	5	15	47:79	17:35
11. Sportfreunde Trossingen	26	4	6	16	29:90	14:38
12. TSV Neuhausen	26	4	3	19	29:84	11:41
13. SV Irndorf	26	5	0	21	36:111	10:42
14. FK Spaichingen	26	1	3	22	25:117	5:47

C-Klasse, Staffel 3, Saison 1976/77

1. SV Dürbheim	26	21	4	1	82:17	46:6
2. VfL Nendingen	26	21	2	3	81:19	44:8
3. FC Weigheim	26	16	3	7	66:44	35:17
4. SV Bubsheim	26	10	11	5	58:43	31:21
5. SV Königshem	26	12	7	7	56:45	31:21
6. SV Seitingen	26	9	6	11	44:45	24:28
7. SV Egesheim	26	10	3	13	41:58	23:29
8. SV Mahlstetten	26	7	8	11	38:45	22:30
9. Sportfreunde Trossingen	26	9	4	13	45:62	22:30
10. SV Böttingen	26	6	6	14	53:73	18:34
11. SV Tuningen	26	5	8	13	28:52	18:34
12. SV Irndorf	26	5	7	14	40:64	17:35
13. FK Spaichingen	26	4	9	13	32:59	17:35
14. TSV Neuhausen	26	5	6	15	28:66	16:36

C-Klasse, Staffel 4, Saison 1977/78

1. FC Weigheim	18	16	0	2	60:19	32:4
2. FSV Denkingen	18	14	1	3	75:17	29:7
3. SV Seitingen	18	11	4	3	48:29	26:10
4. Sportfreunde Trossingen	18	11	2	5	51:32	24:12
5. FC 08 Tuttlingen II	18	8	3	7	39:29	19:17
6. SV Tuningen	18	5	5	8	32:36	15:21
7. TSV Neuhausen	18	4	4	10	25:52	12:24
8. VfL Nendingen II	18	4	4	10	22:57	12:24
9. FC Spaichingen	18	1	5	12	11:40	7:29
10. SV Bubsheim II	18	3	0	15	29:81	6:30

Ab dieser Saison spielten die II. Mannschaften nicht mehr in einer Reservrunde, sondern im Wettbewerb um Auf- und Abstieg

Kreisliga B, Staffel 3, Saison 1978/79

1. FSV Denkingen I	28	19	6	3	101:32	44:12
2. VfL Nendingen	28	19	5	4	71:25	43:13
3. SV Königshem	28	19	3	6	79:41	41:15
4. SV Böttingen	28	17	5	6	69:34	39:17
5. SV Bubsheim	28	17	5	6	67:34	39:17
6. SV Tuningen	28	11	8	9	41:39	30:26
7. SV Seitingen	28	10	9	9	48:44	29:27
8. Sportfreunde Trossingen	28	10	6	12	69:61	26:30
9. SV Mahlstetten	28	10	5	13	44:51	25:31
10. SV Egesheim	28	9	4	15	36:52	22:34
11. FC 08 Tuttlingen II	28	9	4	15	48:64	22:34
12. SV Irndorf	28	8	6	14	50:74	22:34
13. TSV Neuhausen	28	5	5	18	31:85	15:41
14. FK Spaichingen	28	3	6	19	34:79	12:44
15. FSV Denkingen II	28	4	3	21	28:101	11:45

Kreisliga B, Staffel 3, Saison 1979/80

1. SV Königshem	24	20	3	1	89:23	43:5
2. VfL Nendingen	24	17	4	3	65:16	38:10
3. SV Seitingen	24	12	6	6	42:25	30:18
4. SV Bubsheim	24	13	3	8	58:22	29:19
5. SV Böttingen	24	11	4	9	63:55	26:22
6. SV Tuningen	24	10	5	9	36:40	25:23
7. SV Mahlstetten	24	10	3	11	51:49	23:25
8. FK Spaichingen	24	8	7	9	32:38	23:25
9. Sportfreunde Trossingen	24	7	5	12	42:56	19:29
10. SV Irndorf	24	7	4	13	48:61	18:30
11. SV Egesheim	24	7	4	13	38:56	18:30
12. TSV Neuhausen	24	4	2	18	25:86	10:38
13. FC 08 Tuttlingen II	24	4	2	18	19:81	10:38

Kreisliga B, Staffel 3, Saison 1980/81

1. VfL Nendingen	20	20	0	0	78:6	40:0
2. Sportfreunde Trossingen	20	16	1	3	74:23	33:7
3. SV Tuningen	20	12	2	6	57:30	26:14
4. SV Seitingen	20	10	4	6	53:38	24:16
5. TSV Neuhausen	20	7	5	8	37:32	19:21
6. SV Bubsheim II	20	5	6	9	23:52	16:24
7. SV Kolbingen II	20	7	1	12	32:48	15:25
8. SV Renquishausen II	20	6	3	11	27:43	15:25
9. FC 08 Tuttlingen II	20	5	5	10	29:51	15:25
10. SV Irndorf	20	4	3	13	44:60	11:29
11. VfL Mühlheim II	20	2	2	16	26:99	6:34

Abschlusstabellen 1. Mannschaft

Kreisliga B, Staffel 4, Saison 1981/82

1. SV Tuningen	24	20	2	2	75:24	42:6
2. SV Böttingen	24	19	1	4	72:23	39:9
3. SV Mahlsetten	24	18	2	4	82:26	38:10
4. FK Spaichingen	24	15	5	4	46:22	35:13
5. SV Egesheim	24	15	2	7	82:25	32:16
6. SV Gosheim II	24	11	3	10	50:42	25:23
7. FC Reichenbach	24	9	5	10	46:39	23:25
8. FSV Denkingen II	24	8	2	14	44:56	18:30
9. FC Frittlingen II	24	7	3	14	37:67	17:31
10. SV Bubsheim II	24	6	3	15	28:56	15:33
11. SpVgg Aldingen II	24	5	3	16	30:79	13:35
12. SV Deilingen II	24	5	2	17	28:77	12:36
13. SV Seitingen II	24	1	1	22	13:97	3:45

Kreisliga B, Staffel 3, Saison 1985/86

1. Sportfreunde Trossingen	26	22	3	1	75:12	47:5
2. SV Königsheim	26	19	4	3	92:22	42:10
3. SV Tuningen	26	20	1	5	81:30	41:11
4. SV Bärenthal	26	16	3	7	74:43	35:17
5. SV Dürbheim	26	13	4	9	50:32	30:22
6. VfL Mühlheim II	26	12	4	10	49:36	28:24
7. SV Kolbingen II	26	10	6	10	34:39	26:26
8. FC 08 Tuttlingen II	26	8	6	12	44:45	22:30
9. SV Mahlsetten II	26	9	3	14	35:44	21:31
10. TV Jahn Tuttlingen II	26	8	5	13	37:59	21:31
11. VfL Nendingen II	26	6	5	15	35:72	17:35
12. SV Fridingen II	26	6	2	18	22:70	14:38
13. TSV Neuhausen	26	3	7	16	25:79	13:39
14. SV Renquishausen II	26	1	5	20	24:94	7:45

Kreisliga A, Staffel 2, Saison 1982/83

1. SV Kolbingen	24	15	5	4	65:32	35:13
2. FSV Denkingen	24	13	6	5	60:43	32:16
3. VfL Mühlheim	24	11	8	5	40:26	30:18
4. SV Durchhausen	24	13	4	7	53:41	30:18
5. Sportfreunde Trossingen	24	11	7	6	57:48	29:19
6. SV Königsheim	24	7	11	6	29:44	25:23
7. VfL Nendingen	24	10	3	11	50:45	23:25
8. SV Deilingen	24	9	4	11	52:43	22:26
9. SpVgg Aldingen	24	7	7	10	28:35	21:27
10. SV Tuningen	24	6	7	11	31:51	19:29
11. SV Bubsheim	24	5	7	12	42:49	17:31
12. SV Dürbheim	24	3	10	11	25:45	16:32
13. SV Fridingen	24	4	5	15	30:60	13:35

Kreisliga B, Staffel 4, Saison 1986/87

1. TSV Neuhausen	24	20	2	2	78:17	42:6
2. SV Dürbheim	24	17	4	3	89:25	38:10
3. SV Tuningen	24	17	4	3	80:27	38:10
4. SpVgg Trossingen II	24	14	3	7	51:33	31:17
5. TV Jahn Tuttlingen II	24	13	4	7	47:33	30:18
6. SV Egesheim	24	10	9	5	50:38	29:19
7. SV Renquishausen II	24	9	3	12	36:56	21:27
8. FC Reichenbach	24	6	4	14	32:61	16:32
9. Sportfreunde Trossingen II	24	6	4	14	32:61	16:32
10. SpVgg Aldingen	24	7	1	16	34:55	15:33
11. SV Fridingen II	24	5	3	16	24:77	13:35
12. VfL Nendingen II	24	3	6	15	29:77	12:36
13. SV Mahlsetten II	24	2	7	15	22:44	11:37

Kreisliga A, Staffel 2, Saison 1983/84

1. FSV Denkingen	24	17	4	3	64:25	38:10
2. VfL Mühlheim	24	12	9	3	50:32	33:15
3. FC Frittlingen	24	14	3	7	49:33	31:17
4. SV Mahlsetten	24	11	6	7	38:32	28:20
5. SV Durchhausen	24	11	5	8	51:46	27:21
6. SV Deilingen	24	12	2	10	38:29	26:22
7. VfL Nendingen	24	10	5	9	43:37	25:23
8. TSV Gunningen	24	9	4	11	45:45	22:26
9. SV Bubsheim	24	6	8	10	34:49	20:28
10. SV Königsheim	24	7	5	12	33:43	19:29
11. SV Tuningen	24	6	7	11	41:56	19:29
12. Sportfreunde Trossingen	24	5	5	14	38:55	15:33
13. SpVgg Aldingen	24	4	1	19	37:79	9:39

Kreisliga B, Staffel 5, Saison 1987/88

1. SV Tuningen	22	20	0	2	92:22	40:4
2. SV Königsheim	22	17	2	3	74:20	36:8
3. Sportfreunde Trossingen	22	16	4	2	68:24	36:8
4. SpVgg Trossingen II	22	9	7	6	53:39	25:19
5. FC Frittlingen II	22	10	5	7	44:37	25:19
6. SV Irndorf	22	9	3	10	59:52	21:23
7. FK Spaichingen	22	4	8	10	24:37	16:28
8. SV Fridingen II	22	5	6	11	32:52	16:28
9. SV Böttingen II	22	5	5	12	31:50	15:29
10. SV Deilingen II	22	4	4	14	18:55	12:32
11. SpVgg Aldingen II	22	4	2	16	30:86	10:34
12. TV Wehingen II	22	4	2	16	27:84	10:34

Kreisliga A, Staffel 2, Saison 1984/85

1. VfL Mühlheim	26	16	7	3	41:22	39:13
2. TV Wehingen	26	16	5	5	54:31	37:15
3. SV Durchhausen	26	14	9	3	51:30	37:15
4. SV Mahlsetten	26	11	7	8	37:36	29:23
5. SV Böttingen	26	8	11	7	35:38	27:25
6. SV Deilingen	26	10	6	10	51:39	26:26
7. VfL Nendingen	26	9	7	10	35:38	25:27
8. SV Bubsheim	26	9	6	11	43:37	24:28
9. TV Jahn Tuttlingen	26	8	8	10	30:30	24:28
10. TSV Gunningen	26	7	8	11	39:52	22:30
11. FC Frittlingen	26	5	10	11	28:34	20:32
12. SV Tuningen	26	9	2	15	46:57	20:32
13. SV Königsheim	26	6	7	13	25:43	19:33
14. SV Fridingen	26	5	5	16	33:61	15:37

Kreisliga A, Staffel 3, Saison 1988/89

1. FSV Denkingen	24	16	4	4	64:21	36:12
2. FSV Schwenningen	24	16	4	4	57:25	36:12
3. SV Durchhausen	24	14	7	3	59:27	35:13
4. FC Frittlingen	24	14	6	4	73:26	34:14
5. SG Deißlingen	24	11	7	6	51:28	29:19
6. SV Tuningen	24	6	11	6	34:40	24:24
7. TSV Gunningen	24	10	2	12	45:52	22:26
8. SV Lauffen	24	6	7	11	40:44	19:29
9. ESV Rottweil	24	6	5	13	39:62	17:31
10. VfL Mühlheim II	24	6	5	13	32:64	17:31
11. SV Gosheim II	24	5	5	14	32:56	15:33
12. Kickers Lauterbach II	24	5	5	14	25:54	15:33
13. SV Sulgen II	24	5	3	16	25:78	13:35

Abschlusstabellen 1. Mannschaft

Kreisliga A Schwarzwald Saison 1989/90

1. FC Frittlingen	24	23	1	0	88:7	47:1
2. FSV Schwenningen	24	18	3	3	64:23	39:9
3. SG Deißlingen	24	14	4	6	49:28	32:16
4. SV Lauffen	24	12	6	6	39:30	30:18
5. SV Dürbheim	24	11	4	9	58:44	26:22
6. SC Wellendingen	24	10	5	9	45:31	25:23
7. SV Durchhausen	24	7	8	9	35:52	22:26
8. SpVgg Trossingen II	24	10	1	13	34:46	21:27
9. TSV Gunningen	24	6	5	13	35:48	17:31
10. ESV Rottweil	24	5	5	14	40:63	15:33
11. SV Tuningen	24	5	5	14	27:61	15:33
12. SV Gosheim II	24	5	4	15	28:60	14:24
13. VfL Mühlheim II	24	3	3	18	18:69	9:29

Kreisliga B Schwarzwald Saison 1993/94

1. CSI Trossingen	24	19	3	2	113:26	41:7
2. SG Deißlingen II	24	19	2	3	73:15	40:8
3. SV Tuningen	24	16	3	5	102:32	35:13
4. SV Gosheim II	24	12	5	7	57:44	29:19
5. FC Göllsdorf II	24	9	6	9	55:66	24:24
6. FC Frittlingen II	24	8	7	9	52:36	23:25
7. TG Rottweil-Altstadt II	24	9	4	11	40:53	22:26
8. SV Durchhausen II	24	8	5	11	44:61	21:27
9. ESV Rottweil II	24	8	3	13	54:120	19:29
10. SC Wellendingen II	24	6	6	12	30:69	18:30
11. FSV Denkingen II	24	6	5	13	39:60	17:31
12. SV Schörzingen II	24	5	2	17	37:87	12:36
13. SV Stetten-Lackendorf II	24	3	5	16	30:67	11:37

Kreisliga A Schwarzwald Saison 1990/91

1. FSV Schwenningen	24	22	1	1	103:14	45:3
2. SV Dürbheim	24	12	6	6	58:35	30:18
3. TSV Gunningen	24	11	8	5	43:29	30:18
4. SG Deißlingen	24	11	7	6	41:22	29:19
5. SV Durchhausen	24	10	7	7	45:41	27:21
6. SpVgg Trossingen II	24	10	5	9	47:32	25:23
7. SC Wellendingen	24	11	1	12	54:41	23:25
8. VfR Wilflingen	24	9	5	10	48:52	23:25
9. CSI Trossingen	24	6	5	13	41:64	17:31
10. SV Lauffen	24	7	2	15	28:54	16:32
11. SV Tuningen	24	5	6	13	22:59	16:32
12. ESV Rottweil	24	5	6	13	23:82	16:32
13. SV Gosheim II	24	6	3	15	22:61	15:33

Die Spiele des SV Tuningen gegen SV Durchhausen (1:0), CSI Trossingen (4:5), SV Dürbheim (3:3) und SV Lauffen (3:2) wurden jeweils mit 0:3 gewertet, da der französische Spieler Jean-François Cuisinier eingesetzt wurde. Es lag zwar die Freigabe des Regionalverbandes (Lothringischer Fußballverband), jedoch nicht des Französischen Fußballverbandes, vor.

Kreisliga B Schwarzwald Saison 1994/95

1. ESV Rottweil II	24	22	1	1	144:24	45:3
2. Sportfreunde Trossingen	24	20	2	2	144:22	42:6
3. SV Lauffen	24	15	3	6	64:31	33:15
4. SpVgg Trossingen II	24	13	5	6	44:37	31:17
5. FC Frittlingen II	24	13	4	7	74:42	30:18
6. SV Tuningen	24	12	6	6	73:50	30:18
7. SG Deißlingen II	24	13	3	8	62:44	29:19
8. FSV Schwenningen II	24	7	5	12	47:81	19:29
9. SV Durchhausen II	24	4	4	16	29:94	12:36
10. SC Wellendingen II	24	4	4	16	33:104	12:36
11. FSV Denkingen II	24	5	1	18	25:84	11:37
12. TG Rottweil-Altstadt II	24	3	5	16	23:88	11:37
13. VfR Wilflingen	24	1	5	18	21:81	7:41

Kreisliga A Schwarzwald Saison 1991/92

1. Kickers Lauterbach II	26	24	1	1	124:21	49:3
2. BSV 07 Schwenningen II	26	15	4	7	65:45	34:18
3. SC Wellendingen II	26	15	4	7	45:32	34:18
4. FSV Denkingen	26	13	6	7	65:45	32:20
5. SV Durchhausen	26	10	8	8	42:40	28:24
6. SG Deißlingen	26	10	6	10	48:46	26:26
7. SV Horgen	26	9	6	11	51:56	24:28
8. SpVgg Trossingen II	26	9	6	11	48:59	24:28
9. SV Dürbheim	26	9	4	13	44:48	22:30
10. VfR Wilflingen	26	10	2	14	45:65	22:30
11. SV Lauffen	26	9	2	15	47:73	20:32
12. TSV Gunningen	26	7	4	15	40:52	18:34
13. SV Tuningen	26	7	3	16	42:66	17:35
14. CSI Trossingen	26	6	2	18	33:87	14:38

Kreisliga B Schwarzwald Saison 1995/96

1. Sportfreunde Trossingen	26	25	0	1	154:17	75
2. SV Gosheim II	26	18	4	4	87:38	58
3. FC Weigheim	26	16	7	3	104:35	55
4. SV Tuningen	26	13	3	10	64:41	42
5. SpVgg Trossingen II	26	12	5	9	56:43	41
6. SpVgg Aldingen II	26	12	4	10	47:55	40
7. SG Deißlingen II	26	11	5	10	50:54	38
8. CSI Trossingen	26	12	2	12	43:76	38
9. FC Frittlingen II	26	11	4	11	66:48	37
10. FSV Schwenningen II	26	10	4	12	39:46	34
11. SV Durchhausen II	26	6	3	17	41:105	21
12. SV Schörzingen II	26	4	4	18	27:89	16
13. SC Wellendingen II	26	4	1	21	32:98	13
14. FSV Denkingen II	26	2	4	20	17:90	10

Erste Saison mit der 3-Punkte-Regelung bei einem Sieg.

Kreisliga B Schwarzwald Saison 1992/93

1. FC Göllsdorf	20	18	1	1	93:24	37:3
2. SV Tuningen	20	14	0	6	73:34	28:12
3. SV Gosheim II	20	13	2	5	60:31	28:12
4. SG Deißlingen II	20	11	6	3	45:27	28:12
5. SV Stetten-Lackendorf II	20	9	0	11	37:41	18:22
6. SV Durchhausen II	20	8	2	10	37:44	18:22
7. FSV Denkingen II	20	7	3	10	51:47	17:23
8. TG Rottweil-Altstadt II	20	6	4	10	34:55	16:24
9. FC Frittlingen II	20	6	3	11	41:57	15:25
10. SV Schörzingen II	20	3	3	14	21:57	9:31
11. CSI Trossingen	20	3	0	17	33:108	6:34

Kreisliga B Schwarzwald Saison 1996/97

1. SC Wellendingen	24	21	1	2	101:17	64
2. SV Gosheim II	24	20	0	4	94:18	60
3. FC Frittlingen II	24	17	1	6	79:22	52
4. FC Weigheim	24	14	2	8	64:31	44
5. SpVgg Trossingen II	24	12	7	5	54:37	43
6. SV Tuningen	24	11	4	9	57:42	37
7. FSV Schwenningen II	24	10	5	9	37:44	35
8. SpVgg Aldingen II	24	8	3	13	45:65	27
9. FSV Denkingen II	24	7	4	13	34:66	25
10. SG Deißlingen II	24	4	6	14	40:66	18
11. SV Durchhausen II	24	5	3	16	37:97	18
12. SV Schörzingen II	24	3	3	18	23:81	12
13. CSI Trossingen	24	3	3	18	20:96	12

Abschlusstabellen 1. Mannschaft

Kreisliga B Schwarzwald Saison 1997/98

1. CSI Trossingen	20	14	4	2	80:21	46
2. SV Tuningen	20	14	3	3	57:20	45
3. FC Weigheim	20	14	3	3	55:23	45
4. SpVgg Trossingen II	20	13	2	5	70:33	41
5. SC Wellendingen II	20	11	0	9	49:46	33
6. FC Frittlingen II	20	9	4	7	30:35	31
7. SV Schörzingen II	20	9	1	10	38:42	28
8. FSV Schwenningen II	20	5	4	11	28:39	19
9. FSV Denkingen II	20	3	4	13	20:48	13
10. SG Deißlingen II	20	3	1	16	25:83	10
11. SV Durchhausen II	20	1	2	17	11:83	5

Aufstiegsspiele zur Kreisliga A:

FV 08 Rottweil II – SV Tuningen 3:0

SV Tuningen – FV 08 Rottweil II 5:1

Relegationsspiel gegen den Dritttletzten der Kreisliga A in Deißlingen:

Sportfreunde Trossingen – SV Tuningen 2:3

Kreisliga A Schwarzwald Saison 1998/99

1. SpVgg Trossingen	26	23	3	2	94:27	70
2. FC Dietingen	26	18	3	5	72:23	57
3. FSV Denkingen	26	17	5	4	66:32	56
4. SG Deißlingen	26	15	2	9	53:33	47
5. FSV Schwenningen	26	14	4	8	60:33	46
6. SC Wellendingen	26	14	3	9	66:32	45
7. SV Zimmern II	26	13	1	12	66:53	40
8. VfR Wilflingen	26	10	3	13	46:61	33
9. CSI Trossingen	26	9	2	15	35:55	29
10. SV Schörzingen	26	9	2	15	34:67	29
11. SV Tuningen	26	6	5	15	39:63	23
12. BSV 07 Schwenningen II	26	6	4	16	31:49	22
13. SV Gosheim II	26	4	4	18	29:88	16
14. FC Göllsdorf	26	4	1	21	25:100	13

Relegationsspiel gegen den besten Kreisliga B-Zweiten in Trossingen:

SV Tuningen – FC Weigheim 1:1 (7:6 n. Strafstoßschießen)

Kreisliga A Schwarzwald Saison 1999/00

1. FSV Denkingen	24	17	4	3	66:26	55
2. FSV Schwenningen	24	16	6	2	58:15	54
3. SC Wellendingen	24	16	5	3	41:13	53
4. SV Durchhausen	24	15	7	2	62:28	52
5. FC Dietingen	24	13	6	5	66:18	45
6. SG Deißlingen	24	13	4	7	48:32	43
7. TSV Gunningen	24	9	2	13	39:49	29
8. SV Zimmern II	24	8	2	14	43:48	26
9. SV Schörzingen	24	6	6	12	32:43	24
10. CSI Trossingen	24	6	3	15	41:84	21
11. SV Tuningen	24	5	4	15	30:66	19
12. SpVgg Oberndorf II	24	3	4	17	19:71	13
13. VfR Wilflingen	24	1	3	20	29:81	6

Relegationsspiel gegen den besten Kreisliga B-Zweiten in Göllsdorf:

SV Tuningen – SV Horgen 3:5

Kreisliga B Schwarzwald Saison 2000/01

1. VfR Wilflingen	20	14	4	2	56:20	46
2. SV Tuningen	20	12	8	0	32:13	44
3. TV Wehingen II	20	11	4	5	57:29	37
4. SV Deilingen	20	10	5	5	31:30	35
5. FSV Denkingen II	20	9	5	6	42:24	32
6. FC Frittlingen II	20	8	6	6	29:22	30
7. SV Gosheim II	20	6	4	10	42:44	22
8. SV Durchhausen II	20	4	5	11	25:35	17
9. FC Göllsdorf II	20	4	5	11	24:57	17
10. Sportfreunde Trossingen	20	2	7	11	26:52	13
11. SC Wellendingen II	20	2	3	15	22:60	9

Aufstiegsspiele zur Kreisliga A:

SV Tuningen – FSV Schwenningen II 1:1

FSV Schwenningen II – SV Tuningen 1:1 (4:3 n. Strafstoßschießen)

Kreisliga B Schwarzwald Saison 2001/02

1. SV Tuningen	18	14	3	1	69:13	45
2. TSV Böhringen	18	12	2	4	61:28	38
3. FC Weigheim	18	11	3	4	47:25	36
4. TSV Gunningen	18	9	3	6	36:25	30
5. FC Frittlingen II	18	9	2	7	36:35	29
6. Sportfreunde Trossingen	18	7	1	10	30:48	22
7. SC Wellendingen II	18	7	1	10	24:46	22
8. SV Durchhausen II	18	6	1	11	34:48	19
9. SG Deißlingen II	18	4	1	13	32:56	13
10. SG Schörzingen/Zepfenhan II	18	2	1	15	19:64	7

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2002/03

1. FSV Schwenningen	24	18	5	1	84:26	59
2. SV Durchhausen	24	14	6	4	58:29	48
3. FC Frittlingen	24	14	5	5	60:38	47
4. FSV Denkingen	24	12	9	3	69:34	45
5. SV Zimmern II	24	12	3	9	56:34	39
6. FSV Zepfenhan	24	12	3	9	57:44	39
7. SC Wellendingen	24	11	5	8	45:35	38
8. FC Epfendorf	24	9	4	11	35:39	31
9. SV Schörzingen	24	6	7	11	37:41	25
10. TSV Böhringen	24	7	4	13	50:63	25
11. SV Tuningen	24	5	5	14	32:64	20
12. VfR Wilflingen	24	6	2	16	49:90	20
13. SV Villingendorf II	24	1	0	23	16:111	3

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2003/04

1. SC Wellendingen	26	22	2	2	80:18	68
2. FC Frittlingen	26	19	6	1	72:26	63
3. FC Dietingen	26	14	6	6	55:34	48
4. FSV Zepfenhan	26	13	6	7	50:37	45
5. FSV Denkingen	26	12	8	6	53:40	44
6. SV Durchhausen	26	11	9	6	47:38	42
7. SG Deißlingen	26	12	5	9	60:58	41
8. SV Zimmern II	26	10	6	10	38:43	36
9. TSV Böhringen	26	10	4	12	52:58	34
10. FC Epfendorf	26	6	6	14	41:51	24
11. BSV 07 Schwenningen II	26	5	4	17	42:78	19
12. SV Schörzingen	26	4	5	17	31:69	17
13. SpVgg Trossingen II	26	3	5	18	17:60	14
14. SV Tuningen	26	2	6	18	30:58	12

Kreisliga B Schwarzwald Saison 2004/05

1. SV Böttingen	28	22	2	4	119:33	68
2. SV Seitingen-Oberflacht	28	21	5	2	99:24	68
3. SV Tuningen	28	21	4	3	108:40	67
4. BSV 07 Schwenningen II	28	14	3	11	76:67	45
5. SV Königshausen	28	13	3	12	91:61	42
6. SV Bärenthal	28	13	3	12	71:63	42
7. FC Reichenbach	28	11	5	12	56:50	38
8. VfL Mühlheim II	28	10	5	13	61:67	35
9. SpVgg Trossingen II	28	9	8	11	36:54	35
10. SV Spaichingen II	28	10	5	13	46:81	35
11. SV Gosheim II	28	9	7	12	44:54	34
12. TSV Neuhausen	28	9	5	14	55:74	32
13. FK Spaichingen	28	8	6	14	45:81	30
14. SV Egesheim	28	4	2	22	35:102	14
15. AIS Azzuri Tuttlingen	28	3	3	22	29:120	12

Abschlusstabellen 1. Mannschaft

Kreisliga B Schwarzwald Saison 2005/06

1. SV Tuningen	26	20	3	3	97:34	63
2. FC Weigheim	26	17	5	4	62:31	56
3. FSV Denkingen	26	13	8	5	72:40	47
4. SV Bärenthal	26	13	6	7	67:46	45
5. SV Spaichingen II	26	12	5	9	46:54	41
6. SV Dürbheim	26	12	3	11	70:54	39
7. SpVgg Trossingen II	26	10	5	11	49:54	35
8. Türkücü Tuttlingen	26	10	3	13	61:70	33
9. SV Königsheim	26	8	5	13	54:64	29
10. FC Reichenbach	26	7	8	11	46:61	29
11. SV Kolbingen	26	7	7	12	43:51	28
12. SV Gosheim II	26	8	3	15	50:80	27
13. VfL Mühlheim II	26	8	2	16	54:71	26
14. TSV Neuhausen	26	4	3	19	38:99	15
15. BSV 07 Schwenningen II	(Mannschaft zurück gezogen)					

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2009/10

1. SC 04 Tuttlingen II	28	18	2	8	76:43	56
2. SV Wurmlingen	28	18	1	9	74:48	55
3. SV Dürbheim	28	16	4	8	76:44	52
4. SV Gosheim	28	16	4	8	58:36	52
5. SV Tuningen	28	12	8	8	47:45	44
6. SG Deißlingen	28	13	3	12	52:46	42
7. VfL Mühlheim II	28	12	5	11	50:48	41
8. FSV Denkingen	28	10	8	10	50:49	38
9. SV Spaichingen	28	11	5	12	56:59	38
10. SV Böttingen	28	10	6	12	45:51	36
11. VfL Nendingen	28	10	5	13	46:50	35
12. SV Renquishausen	28	7	11	10	35:47	32
13. SV Bubsheim	28	9	4	15	52:76	31
14. VfR Wilflingen	28	8	5	15	35:57	29
15. SV Fridingen	28	3	3	22	24:77	12

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2006/07

1. SpVgg Aldingen	28	18	5	5	75:47	59
2. FC Frittlingen	28	18	4	6	61:48	58
3. SV Tuningen	28	15	8	5	79:42	53
4. FC Weigheim	28	14	5	9	61:45	47
5. SG Deißlingen	28	14	5	9	52:39	47
6. SV Gosheim	28	12	7	9	63:60	43
7. SC 04 Tuttlingen II	28	9	11	8	56:44	38
8. SV Seitingen-Oberflacht	28	9	9	10	50:56	36
9. FV 08 Rottweil II	28	10	5	13	50:60	35
10. FV Fatih Spor Spaichingen	28	10	4	14	46:62	34
11. SV Renquishausen	28	8	8	12	44:54	32
12. SV Böttingen	28	8	6	14	58:59	30
13. SV Zimmern II	28	6	8	14	48:60	26
14. SC Wellendingen	28	7	5	16	40:61	26
15. VfL Nendingen	28	5	4	19	25:71	19

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2010/11

1. SV Gosheim	30	24	4	2	99:39	76
2. SV Spaichingen	30	23	3	4	100:37	72
3. SC Wellendingen	30	14	8	8	64:43	50
4. SC 04 Tuttlingen II	30	13	9	8	70:54	48
5. VfL Mühlheim II	30	14	6	10	66:73	48
6. SV Tuningen	30	12	9	9	67:66	45
7. SV Böttingen	30	12	8	10	66:72	44
8. FSV Denkingen	30	11	10	9	60:54	43
9. SG Deißlingen	30	10	11	9	51:43	41
10. SV Dürbheim	30	10	9	11	75:65	39
11. VfL Nendingen	30	11	4	15	63:57	37
12. SV Bubsheim	30	9	8	13	64:79	35
13. SV Renquishausen	30	7	9	14	51:77	30
14. SpVgg Aldingen	30	8	3	19	68:99	27
15. FC Frittlingen	30	6	2	22	40:84	20
16. TV Wehingen	30	2	5	23	44:106	11

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2007/08

1. FV 08 Rottweil II	28	17	4	7	79:38	55
2. SV Fridingen	28	14	7	7	63:50	49
3. SV Seitingen-Oberflacht	28	14	7	7	51:40	49
4. FC Frittlingen	28	13	5	10	43:48	44
5. SV Tuningen	28	12	6	10	59:54	42
6. SC 04 Tuttlingen II	28	12	5	11	56:53	41
7. SV Böttingen	28	10	10	8	62:63	40
8. SV Gosheim	28	10	8	10	49:47	38
9. FV Fatih Spor Spaichingen	28	12	2	14	49:48	38
10. SV Bubsheim	28	10	6	12	50:53	36
11. FSV Denkingen	28	11	3	14	49:56	36
12. SV Renquishausen	28	9	5	14	45:58	32
13. SG Deißlingen	28	9	4	15	33:49	31
14. VfR Wilflingen	28	8	7	13	37:59	31
15. FC Weigheim	28	7	5	16	45:54	26

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2011/12

1. SV Spaichingen	30	24	3	3	104:39	75
2. SV Tuningen	30	19	5	6	85:51	62
3. VfL Mühlheim II	30	16	7	7	65:41	55
4. VfL Nendingen	30	15	6	9	74:44	51
5. SV Dürbheim	30	17	0	13	85:62	51
6. SC Wellendingen	30	14	6	10	67:56	48
7. SG Deißlingen	30	12	9	9	55:54	45
8. SV Böttingen	30	14	2	14	74:68	44
9. FV Fatih Spor Spaichingen	30	14	4	12	69:71	40
10. FSV Denkingen	30	11	7	12	60:70	40
11. SC 04 Tuttlingen II	30	11	4	15	49:57	37
12. SV Renquishausen	30	9	6	15	50:58	33
13. SV Durchhausen	30	9	3	18	35:70	30
14. SV Mahlstetten	30	7	6	17	48:68	27
15. SV Bubsheim	30	5	8	17	52:90	23
16. SV Deilingen-Delkhofen	30	4	2	24	37:110	14

Aufstiegsspiel zur Bezirksliga in Dürbheim:
SV Tuningen – SV Irslingen 0:3

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2008/09

1. FV Fatih Spor Spaichingen	28	18	3	7	63:43	57
2. SV Seitingen-Oberflacht	28	15	7	6	72:41	52
3. SV Dürbheim	28	15	6	7	62:36	51
4. SV Gosheim	28	15	4	9	58:48	49
5. SG Deißlingen	28	13	7	8	57:38	46
6. SC 04 Tuttlingen II	28	14	2	12	67:52	44
7. FSV Denkingen	28	12	6	10	47:45	42
8. SV Böttingen	28	11	6	11	60:49	39
9. SV Tuningen	28	11	5	12	57:54	38
10. VfR Wilflingen	28	10	7	11	48:48	37
11. SV Renquishausen	28	10	5	13	45:60	35
12. SV Fridingen	28	11	1	16	45:56	34
13. SV Bubsheim	28	9	6	13	50:57	33
14. FC Frittlingen	28	9	5	14	46:50	32
15. FC Weigheim	28	1	2	25	15:115	5

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2012/13

1. SV Tuningen	28	19	4	5	69:32	61
2. SC Wellendingen	28	18	4	6	77:33	58
3. VfL Nendingen	28	15	7	6	73:34	52
4. FSV Denkingen	28	13	7	8	61:58	46
5. SV Böttingen	28	13	6	9	58:53	45
6. SV Wurmlingen	28	12	5	11	69:60	41
7. VfL Mühlheim II	28	12	5	11	58:58	41
8. SG Deißlingen	28	11	7	10	59:57	40
9. FV Fatih Spor Spaichingen	28	12	2	14	67:74	38
10. VfR Wilflingen	28	10	3	15	40:56	33
11. SC 04 Tuttlingen II	28	9	5	14	57:67	32
12. SV Fridingen	28	8	6	14	56:77	30
13. SV Renquishausen	28	7	8	13	54:68	29
14. SV Dürbheim	28	8	3	17	51:70	27
15. SpVgg Aldingen	28	6	2	20	44:96	20

Abschlusstabellen 1. Mannschaft

Bezirkliga Schwarzwald Saison 2013/14

1. BSV 07 Schwenningen	28	20	5	3	77:32	65
2. VfL Mühlheim	28	17	4	7	95:38	55
3. SpVgg Trossingen	28	16	7	5	65:38	55
4. SV Gosheim	28	15	2	11	62:57	47
5. SV Spaichingen	28	13	4	11	68:61	43
6. SpVgg Bochingen	28	12	6	10	72:45	42
7. SV Seitingen-Oberflacht	28	11	5	12	43:48	38
8. VfB Börsingen II	28	9	8	11	40:48	35
9. SV Seedorf	28	9	7	12	58:68	34
10. TSV Böhringen	28	9	6	13	48:55	33
11. FC Epfendorf	28	9	4	15	36:50	31
12. SV Waldmössingen	28	9	4	15	39:60	31
13. SV Tuningen	28	8	4	16	43:79	28
14. SV Irslingen	28	8	4	16	35:72	28
15. FC Hardt	28	7	6	15	41:71	27

Relegationsspiel gegen den besten Kreisliga-A-Zweiten in Waldmössingen:
SV Tuningen – SV Wurmlingen 0:2

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2014/15

1. SC Wellendingen	28	19	6	3	91:31	63
2. FV Fatih Spor Spaichingen	28	19	5	4	87:38	62
3. SGM Deißlingen/Lauffen	28	19	3	6	93:37	60
4. FSV Denkingen	28	15	8	5	91:41	53
5. VfL Nendingen	28	15	7	6	64:49	52
6. SGM Durchhausen/Gunningen	28	12	9	7	75:63	45
7. VfR Wilflingen	28	11	5	12	44:54	38
8. SC 04 Tuttlingen II	28	9	10	9	62:63	37
9. SV Tuningen	28	9	6	13	50:47	33
10. SV Renquishausen	28	7	8	13	52:73	29
11. VfL Mühlheim II	28	8	5	15	52:86	29
12. Türkgücü Tuttlingen	28	7	6	15	36:66	27
13. SV Fridingen	28	6	6	16	47:87	24
14. SV Böttingen	28	6	5	17	36:88	23
15. SV Mahlstetten	28	2	3	23	31:88	9

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2015/16

1. SV Bubsheim	28	21	3	4	86:30	66
2. SC 04 Tuttlingen II	28	19	4	5	83:33	61
3. SGM Dürbheim/Mahlstetten	28	19	3	6	86:31	60
4. SV Tuningen	28	18	4	6	62:36	58
5. SGM Deißlingen/Lauffen	28	16	4	8	74:48	52
6. FV Fatih Spor Spaichingen	28	13	3	12	70:46	42
7. SGM Durchhausen/Gunningen	28	11	4	13	54:63	37
8. FSV Denkingen	28	10	7	11	45:55	37
9. SV Renquishausen	28	9	8	11	71:58	35
10. VfL Nendingen	28	9	8	11	55:53	35
11. VfR Wilflingen	28	8	7	13	45:72	31
12. SpVgg Trossingen II	28	7	9	12	54:72	30
13. SGM Fridingen/Mühlheim	28	8	5	15	49:78	29
14. Türkgücü Tuttlingen	28	3	2	23	39:121	11
15. SV Böttingen	28	2	3	23	25:102	9

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2016/17

1. FV Fatih Spor Spaichingen	30	21	5	4	77:29	68
2. SC Wellendingen	30	21	4	5	81:37	67
3. SV Renquishausen	30	18	5	7	95:68	59
4. SV Tuningen	30	18	1	11	64:47	55
5. SGM Dürbheim/Mahlstetten	30	16	6	8	70:45	54
6. VfL Nendingen	30	15	8	7	67:44	53
7. FSV Schwenningen	30	15	5	10	72:55	50
8. FC Frittlingen	30	15	3	12	70:51	48
9. SV Kolbingen	30	13	5	12	64:58	44
10. SC 04 Tuttlingen II	30	11	8	11	80:65	41
11. SpVgg Trossingen II	30	7	8	15	43:61	29
12. FSV Denkingen	30	8	4	18	38:65	28
13. VfR Wilflingen	30	8	4	18	37:77	28
14. SV Schörzingen	30	6	5	19	39:81	23
15. SGM Durchhausen/Gunningen	30	4	5	21	44:101	17
16. BSV 07 Schwenningen II	30	5	2	23	42:99	17

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2017/18

1. SV Bubsheim	30	22	6	2	77:26	72
2. FC Frittlingen	30	19	5	6	94:41	62
3. FSV Schwenningen	30	18	7	5	89:36	61
4. SV Wurmlingen	30	16	3	11	75:67	51
5. SV Kolbingen	30	14	7	9	74:62	49
6. FSV Denkingen	30	14	7	9	68:66	49
7. SV Renquishausen	30	14	6	10	84:79	48
8. SpVgg Trossingen II	30	11	6	13	68:75	39
9. SC 04 Tuttlingen II	30	11	6	13	64:84	39
10. SV Tuningen	30	10	7	13	46:54	37
11. TV Wehingen	30	9	7	14	59:70	34
12. VfL Nendingen	30	9	7	14	56:70	34
13. SV Seitingen-Oberflacht	30	9	4	17	60:71	31
14. SGM Dürbheim/Mahlstetten	30	9	3	18	64:78	30
15. SV Deilingen-Delkhofen	30	6	3	21	45:88	21
16. SpVgg Aldingen	30	5	4	21	51:107	19

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2018/19

1. FSV Schwenningen	28	19	7	2	116:40	64
2. SV Renquishausen	28	18	5	5	72:41	59
3. FC Frittlingen	28	17	2	9	82:61	53
4. FSV Denkingen	28	15	5	8	88:56	50
5. SGM Fridingen I/Mühlheim II	28	15	5	8	67:47	50
6. SV Kolbingen	28	14	6	8	71:58	48
7. SV Tuningen	28	15	2	11	80:57	47
8. SV Seitingen-Oberflacht	28	13	4	11	64:63	43
9. SV Wurmlingen	28	11	4	13	64:68	37
10. SpVgg Trossingen II	28	9	5	14	60:71	32
11. SC 04 Tuttlingen II	28	7	9	12	54:78	30
12. FV Fatih Spor Spaichingen	28	7	3	18	38:94	24
13. TV Wehingen	28	5	7	16	43:75	22
14. SV Egesheim	28	5	6	17	54:88	21
15. VfL Nendingen	28	4	2	22	40:96	14

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2019/20

1. FSV Denkingen	17	15	1	1	66:16	46
2. SV Tuningen	17	14	0	3	55:18	42
3. BSV 07 Schwenningen	17	10	2	5	49:32	32
4. SV Kolbingen	17	9	1	7	60:36	28
5. SC 04 Tuttlingen II	16	9	0	7	50:41	27
6. SGM Durchhausen/Gunningen	16	8	2	6	38:50	26
7. SGM Fridingen I/Mühlheim II	17	7	4	6	40:36	25
8. SV Wurmlingen	17	7	2	8	40:48	23
9. FC Rot-Weiss Reichenbach	17	7	1	9	41:46	22
10. FV Fatih Spor Spaichingen	16	7	1	8	30:35	22
11. SV Seitingen-Oberflacht	17	5	2	10	39:51	17
12. TV Wehingen	15	4	4	7	25:47	16
13. FC Frittlingen	17	5	0	12	31:48	15
14. SpVgg Trossingen II	17	4	1	12	30:62	13
15. SV Schörzingen	15	2	1	12	22:50	7

Abbruch der Spielrunde durch die COVID-19-Pandemie. Der Tabellenführer ist aufgestiegen. Keine Relegation, keine Absteiger.

Kreisliga A Schwarzwald Saison 2020/21

1. BSV 07 Schwenningen	10	8	2	0	29:5	26
2. SV Tuningen	10	7	3	0	26:8	24
3. FC Frittlingen	10	8	0	2	37:20	24
4. SV Seitingen-Oberflacht	10	7	2	1	25:8	23
5. SC 04 Tuttlingen II	10	6	2	2	24:11	20
6. SV Böttingen	10	5	2	3	20:14	17
7. SV Kolbingen	10	5	2	3	30:28	17
8. SV Wurmlingen	9	4	3	2	31:16	15
9. SpVgg Trossingen II	10	3	3	4	17:17	12
10. SGM Fridingen I/Mühlheim II	10	3	2	5	19:18	11
11. TV Wehingen	10	3	1	6	22:32	10
12. SGM Dürbheim/Mahlstetten	10	2	3	5	16:26	9
13. SGM Durchhausen/Gunningen	9	2	1	6	12:25	7
14. FC Rot-Weiss Reichenbach	10	1	1	8	10:32	4
15. FV Fatih Spor Spaichingen	10	0	2	8	13:36	2
16. SV Schörzingen	10	0	1	9	11:46	1

Abbruch der Spielrunde durch die COVID-19-Pandemie. Die Runde wurde komplett annulliert. Weder Aufsteiger, Relegation noch Absteiger.

Abschlusstabellen Frauen-Mannschaft

Saison 2008/09, Bezirksliga, Staffel 10

1. SC 04 Tuttlingen	26	23	3	0	143:24	119	72
2. SGM Frohnstetten/Storzigen	26	23	2	1	154:23	131	71
3. SV Tuningen	26	19	1	6	97:25	72	58
4. SpVgg Aldingen	26	17	1	8	79:29	50	52
5. TSV Pfronstetten-Wilsingen	26	16	2	8	90:44	46	50
6. SV Hohentengen	26	16	2	8	81:53	28	50
7. SV Bärenthal II	26	14	3	9	69:48	21	45
8. SV Hausen a. A.	26	13	1	12	54:55	-1	40
9. SV Bronnen	26	8	2	16	45:99	-54	26
10. Bad Saulgauer FC	26	8	0	18	49:96	-47	24
11. SV Seitingen-Oberflacht	26	5	2	19	26:115	-89	17
12. TSV Trochtelfingen	26	3	2	21	15:91	-78	11
13. SV Sigmaringen	26	3	2	21	15:100	-85	11
14. FV Rot-Weiß Ebingen	26	2	1	23	17:129	-112	7

Saison 2009/10, Regionenliga, Staffel 5

1. SC 04 Tuttlingen	20	16	1	3	65:20	45	49
2. SV Unterdigisheim	20	13	4	3	71:24	47	43
3. FC Erpfingen/Willmandingen	20	14	1	5	50:26	24	43
4. SV Hopfau	20	10	4	6	45:18	27	34
5. TSV Stetten/Hechingen	20	9	5	6	27:27	0	32
6. SGM Holzhausen/Empfingen	20	8	1	11	34:49	-15	25
7. SG Busenweiler-Römlinsdorf	20	6	6	8	28:40	-12	24
8. SGM Frohnstetten/Storzigen	20	5	5	10	31:48	-17	20
9. SV Spaichingen	20	2	9	9	24:43	-19	15
10. FV 08 Rottweil	20	4	3	13	25:50	-25	15
11. SV Tuningen	20	1	5	14	16:71	-55	8

Saison 2010/11, Bezirksliga, Staffel 11

1. SGM Wittershausen/Beffendorf	20	19	0	1	121:11	110	57
2. SV Tuningen	20	16	2	2	97:29	68	50
3. SpVgg Aldingen	20	13	4	3	68:32	36	43
4. SpVgg 08 Schramberg	20	12	3	5	66:40	26	39
5. SV Bärenthal II	20	11	1	8	72:52	20	34
6. SGM Locherhof/Mariazell	20	8	4	8	66:46	20	28
7. FV 08 Rottweil II	20	7	2	11	31:40	-9	23
8. FM Aichhalden	20	4	3	13	29:94	-65	15
9. SGM Frittlingen/Wilflingen	21	4	2	15	24:90	-66	11
10. SGM Leidringen/Isingen	20	2	4	14	12:66	-54	10
11. SV Fridingen	20	2	1	17	13:99	-86	7
12. TSV Neuhausen o.E.					(Mannschaft zurück gezogen)		

Saison 2011/12, Bezirksliga, Staffel 11

1. SV Tuningen	22	20	1	1	147:30	117	61
2. SV Herrenzimmern	22	19	1	2	148:30	118	58
3. SGM Locherhof/Mariazell	22	14	2	6	69:45	24	44
4. Spvgg Aldingen	22	14	1	7	79:53	26	43
5. SV Beffendorf	22	14	1	7	68:53	15	43
6. TSV Geislingen II	22	9	1	12	44:71	-27	28
7. SV Bärenthal II	22	8	2	12	51:66	-15	26
8. FM Aichhalden	22	8	2	12	56:73	-17	26
9. SGM Frittlingen/Wilflingen	22	7	1	14	37:75	-38	22
10. Spvgg 08 Schramberg	22	5	3	14	27:92	-65	18
11. SGM Leidringen/Isingen	22	3	3	16	16:89	-73	12
12. SV Fridingen	22	1	2	19	24:89	-65	5

Saison 2012/13, Regionenliga, Staffel 6

1. SV Unterdigisheim	20	18	1	1	71:8	63	55
2. SV Tuningen	20	17	1	2	84:12	72	52
3. SV Sulgen	20	12	5	3	35:21	14	41
4. SV Hopfau	20	11	4	5	41:20	21	37
5. SGM Dettingen/Holzhausen	20	8	3	9	30:36	-6	27
6. TSV Stetten/Hechingen	20	6	3	11	20:32	-12	21
7. FV 08 Rottweil	20	6	3	11	30:53	-23	21
8. SC 04 Tuttlingen	20	4	6	10	23:40	-17	18
9. SV Musbach II	20	4	4	12	24:64	-40	16
10. VfR Klosterreichenbach	20	4	2	14	21:53	-32	14
11. SGM Frohnstetten/Storzigen	20	3	2	15	21:61	-40	11

Saison 2013/14, Regionenliga, Staffel 4

1. SV Hopfau	22	20	1	1	102:22	80	61
2. SV Sulgen	22	14	5	3	63:21	42	47
3. SV Tuningen	22	13	4	5	92:38	54	43
4. SV Oberreichenbach	22	12	4	6	60:49	11	40
5. SV Bärenthal	22	12	2	8	77:42	35	38
6. TSV Geislingen	22	10	6	6	48:34	14	36
7. SV Glatten	22	8	2	12	58:85	-27	26
8. TSV Stetten/Hechingen	22	6	7	9	26:45	-19	25
9. SpVgg Holzgerlingen	22	7	4	11	42:67	-25	25
10. SV Herrenzimmern	22	5	5	12	51:79	-28	20
11. TSG Wittershausen	22	3	3	16	28:73	-45	12
12. SGM Holzhausen/Dettingen	22	0	1	21	10:102	-92	1

Saison 2014/15, Regionenliga, Staffel 4

1. SC Neubulach	22	15	4	3	65:26	39	49
2. SV Oberreichenbach	22	12	3	7	54:39	15	39
3. SV Tuningen	22	11	5	6	65:40	25	38
4. SV Sulgen	22	11	4	7	37:27	10	37
5. FV 08 Rottweil	22	11	2	9	42:33	9	35
6. Spfr Gechingen	22	10	5	7	40:43	-3	35
7. SV Bärenthal	22	11	0	11	56:49	7	33
8. TSV Geislingen	22	8	7	7	37:33	4	31
9. SV Glatten	22	9	4	9	45:55	-10	31
10. TSV Stetten/Hechingen	22	6	3	13	15:42	-27	21
11. VfR Klosterreichenbach	22	5	4	13	32:51	-19	19
12. FV Rot-Weiß Ebingen	22	1	3	18	19:69	-50	6

Saison 2015/16, Regionenliga, Staffel 4

1. SV Bärenthal	22	20	0	2	99:23	76	60
2. FV 08 Rottweil	22	15	4	3	54:27	27	49
3. TSV Grafenau	22	12	6	4	38:27	11	42
4. SV Oberreichenbach	22	12	1	9	49:39	10	37
5. SV Sulgen	22	11	2	9	44:32	12	35
6. Spfr Gechingen	22	10	3	9	41:40	1	33
7. SV Unterdigisheim	22	9	4	9	52:38	14	31
8. SV Nufringen	22	8	4	10	36:43	-7	28
9. SV Hopfau	22	7	6	9	36:36	0	27
10. TSG Wittershausen	22	3	4	15	38:66	-28	13
11. FC Hardt	22	3	3	16	22:79	-57	12
12. SV Tuningen	22	3	1	18	24:83	-59	10
13. Spvgg Holzgerlingen					(Mannschaft zurück gezogen)		

Saison 2016/17, Bezirksliga Schwarzwald

1. SGM Aichhalden-Rötenberg	20	18	1	1	130:7	123	55
2. SGM Beffendorf/Hochmössingen	20	15	2	3	93:21	72	47
3. SC 04 Tuttlingen	20	15	1	4	97:31	66	46
4. SGM Locherhof/Mariazell	20	13	4	3	79:30	49	43
5. FC Hardt	20	13	3	4	90:21	69	42
6. SV Spaichingen	20	8	1	11	34:49	-15	25
7. SGM Frittlingen/Wilflingen	20	5	1	14	19:69	-50	16
8. SGM Herrenzimmern/Villingendorf II	20	5	0	15	18:99	-81	15
9. SV Tuningen	20	4	2	14	22:64	-42	14
10. SV Bärenthal II	20	3	2	15	20:103	-83	11
11. FC Gölldorf	20	1	3	16	15:123	-108	6

Saison 2017/18, Bezirksliga 1 (SBFV)

1. FC Schönwald	10	8	1	1	32:8	24	25
2. FC Triberg	10	8	1	1	31:7	24	25
3. FV Tennenbronn	10	7	0	3	41:11	30	21
4. SG Oberesbach/Kappel/Mönchweiler	10	2	2	6	12:30	-18	8
5. SG Dauchingen/Tuningen	10	1	1	8	9:32	-23	4
6. SG Unterkirnach/Villingen	10	1	1	8	8:45	-37	4
7. FC Furtwangen					(Mannschaft zurück gezogen)		
8. FV Marbach II					(Mannschaft zurück gezogen)		

Saison 2018/19 Bezirksliga Zollern/Schwarzwald

1. SpVgg Aldingen	24	22	2	0	145:4	141	68
2. SC 04 Tuttlingen	24	18	2	4	92:30	62	56
3. SV Spaichingen	24	17	2	5	86:30	56	53
4. TSV Geislingen	24	16	4	4	94:21	73	52
5. SGM Locherhof/Mariazell I	24	15	2	7	100:32	68	47
6. TSV Stetten/Hechingen	24	14	0	10	73:47	26	42
7. SGM Locherhof/Mariazell II	24	12	0	12	48:71	-23	36
8. SGM Tuningen/Dauchingen	24	10	2	12	44:54	-10	32
9. FC Hardt	24	9	3	12	51:58	-7	30
10. SV Bärenthal II	24	6	0	18	37:123	-86	18
11. SGM Frittlingen/Wilflingen	24	4	1	19	21:87	-66	13
12. SGM Heuberg	24	3	0	21	31:137	-106	9
13. FC Gölldorf	24	0	2	22	10:138	-128	2

Saison 2019/20 Bezirksliga Zollern/Schwarzwald

1. SV Bärenthal	10	9	1	0	41:9	32	28
2. SGM Locherhof/Mariazell	11	7	3	1	38:13	25	24
3. SC 04 Tuttlingen	11	8	0	3	34:16	18	24
4. FV Rot-Weiß Ebingen	10	7	2	1	57:11	46	23
5. TSV Stetten/Hechingen	9	5	2	2	27:16	11	17
6. SV Spaichingen	10	4	3	3	25:17	8	15
7. TSV Geislingen	11	4	2	5	22:31	-9	14
8. SGM Tuningen/Dauchingen	11	3	2	6	15:25	-10	11
9. Spvgg Aldingen II	10	3	0	7	10:34	-24	9
10. SGM Locherhof/Mariazell II	11	2	1	8	20:43	-23	7
11. SGM Gölld. I/Zepf. I/Rottw. II	11	2	0	9	16:58	-42	6
12. SGM Frittlingen/Wilflingen	11	1	0	10	9:41	-32	3

Abbruch der Spielrunde durch die COVID-19-Pandemie



100 Jahre
1920-2020

